



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

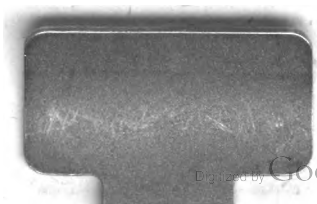
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



ס ס ר

בחינות עולם

„BECHINOTH OLAM.“

Betrachtungen über das Weltleben

von

Jedajah Penini Bedarschi.

המליץ ירעיה פניני בדרשי ז"ל

Mit interpunktirtem ebräischem Texte

und einer

neuen, metrisch-gereimten, treuen Uebersetzung

von

M. G. Stern.

Mit einer biographischen Einleitung

von

Joseph Weiss,

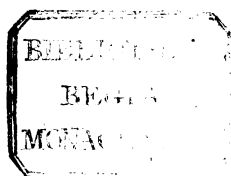
Rabbiner in Gah.

Zweite mit בקשת הממ"ץ vermehrte Auflage.

Wien, 1852.

Gebruckt bei Edl. v. Schmidbauer und Holzwarth.

277. 12.



Seiner Wohlgeboren

Herrn

Joseph Mardann,

Bürger von Wien,

Ritter des herzoglich Parma'schen Ludwigs = Ordens III. Classe,
k. k. Hof=Fourage=Lieferant, Vorsteher, Censor und Vereins = Mitgliebe
der niederösterreichischen Spar = Cassen und beedeter Schätzmeister in
Naturprodukten beim Handelsgerichte,

als Zeichen der aufrichtigsten Hochachtung

in Herzlichkeit gewidmet

vom

Verfasser.

Vorwort.

Wenn wir das vorliegende herrliche Werk, nach dem vollen Werthe seiner äußeren poetischen Schönheiten und seines innern erhabenen Ideenganges, treffend Charakteristiken und würdigen wollen, so können wir es nur mit einer Krone vergleichen, die aus den edelsten, kostbarsten und seltensten Diamanten und Edelsteinen von gewandter Meisterhand zusammengesetzt; die, zerlegt und in jedem ihrer einzelnen Bestandtheile betrachtet, einen enormen Werth bezeugt und, im Ganzen, als unschätzbares, das Auge blendendes und entzückendes, unvergleichliches Meisterwerk da steht. Der Verfasser, von seiner Mit- wie von der Nachwelt als Dichter und Wohlredner anerkannt und gefeiert, der mit der Macht seines energischen, markigen Wortes als eifriger Verfechter des angefeindeten Maimonides, gegen die rabbinischen Finsterlinge, mit offenem Freimuth siegreich auftrat, hat aus den glänzendsten Prachtstellen der Propheten, aus den poesiereichsten Phrasen der heiligen Schriften, aus den Perlen des Buches aller Bücher, eine Reihe der erhabendsten „Betrachtungen über das Weltleben“ mit unnachahmlicher Meisterschaft, mosaikartig, zusammen gestellt. Nehmet jede einzelne Stelle aus dem kunstreichen Geflechte der Fassung heraus und, sie ist ein Juwel, ein antikes heiliges Vermächtniß der grauen Vorzeit; füget sie in das Ganze und, ein neuer Ideenstrahl blinkt euch funkelnd daraus entgegen! Der Verfasser hat mit routinirter Kombinationsgabe, das wunderliebliche Gebäude seiner erhabenen erbaulichen Betrachtungen aufgeführt. Ihm dienten die Prachtstellen der Bibel als Bausteine, die er zu seinem Gebrauche nach ihrer synonymen, Bedeutung ummeißelte, und die Blüthen- und Blumenessenz ihrer duftreichen Poesie bot ihm den Farbstoff, um sein herrliches Gemälde zu vollenden und auszuschnücken, und Nichts von allem Erforderlichen fehlt, um seinem poetischen Werke Kolorit, Glanz und Politur zu verleihen und ihm den Stempel und das Gepräge der Vollendung aufzudrücken. In all seiner grellen Nacktheit und

Leere, Ziel- und Zwecklosigkeit stellt er die Nichtigkeit des irdischen Weltlebens und Strebens uns dar, so es mit einem thätig ringenden Hinblick auf ein besseres, ewiges Jenseits — der Seele Ursprung und Heimath — nicht verbunden; und ein eigenthümlicher Hauch gläubiger Frömmigkeit und Gottesfurcht durchweht das Ganze, der Geist und Herz mit Wärme der Gottergebenheit und einer glühenden Begeisterung für jedes höhere moralisch-religiöse und sittliche Streben erfüllt.

Doch, was Form, Bau und Charakteristik dieses Werkes betrifft, haben wir eigentlich nichts zu sagen, da unser verehrter Freund, der gelehrte Herr Rabbiner J o s e p h W e i ß e, unserer Aufforderung mit freundlicher Zuvorkommenheit entsprochen und, in seiner Einleitung, mit seiner gewohnten Exactitude und aner kennenswürdigem Fleiße dieses Thema erschöpfend beleuchtet hat, wofür wir nicht umhin können, ihm unsern wärmsten und innigsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Was unsere Uebersetzung betrifft, so bemüheten wir uns bei derselben möglichst mit strenger Treue dem Wortsinne des Originalen zu folgen, indem wir der Paraphrastik so wenig Raum als möglich und, nur so viel gönnten, als zur Vollendung und Rundung der beabsichtigten poetischen Form und zugleich zur klaren Verdeutlichung des Sages unumgänglich erforderlich war, um durch dieselbe auch jeglichen Kommentar entbehrlich zu machen. Dankbar mußten wir, für diesmal mindestens, den uns gewiß theuren Rath eines gelehrten Freundes: unserer Arbeit noch eine separate w ö r t l i c h e Uebersetzung beizugeben — zurückweisen; indem, ohne zu berücksichtigen, daß die Druckkosten und, somit der Preis des Werkes, hiedurch um ein Bedeutendes erhöht worden wären, wir es nebstdem für weit zweckmäßiger und nutzbringender halten, eine d e r a r t i g e wegzulassen. Denn, der deutsche Leser nimmt ohnedies vom ebräischen Originale keine Notiz und läßt es gänzlich unbeachtet, und der sachverständige Ebräer, der unsere Arbeit zur Quelle des Studiums macht, dem wird sie, s o w i e s i e i s t, unserer Ansicht nach, als weit ergiebiger und erfolgreicher sich erweisen und bewähren, wenn er aus der, a u s d i e s e m Grunde und z u d i e s e m Behufe dem ebräischen Originale zeilenweise gegenüber arrangirten poetischen Bearbeitung, die ursprüngliche Grundbedeutung des Wortes herauszufinden sich bemühen wird, was auch — beiläufig bemerkt — der Grund, warum wir selbe nicht in der Form und Manier der Rückert'schen Mesamen des Hariri gaben. — Da eben d i e s

die Aufgabe des ernstlich strebenden Jüngers sein muß: aus dem constructiven poetischen Baue, jedes einzelne Radix-Steinchen heraus zu analysiren und aufzufinden uns, er nur dann das Schwierige und Mühsame der Arbeit, nach ihrem ganzen Umfange, zu würdigen, praktischen Nutzen hievon zu schöpfen, und zu lernen im Stande ist! —

In dem befriedigenden Bewußtsein, nach unsern schwachen Kräften unser Möglichstes geleistet zu haben, glauben wir daher, zum Schlusse, an die sachverständigen Leser unsere harmlose Bitte richten zu dürfen: über unsere Arbeit nicht leichtthin, oberflächlich und voreilig aburtheilen und den kritischen Stab brechen zu wollen; indem bei manchen Stellen nur noch genauer, achtsamer und wiederholter Durchlesung, das nicht ganz unverständliche unserer Leistung sich erst klar und einleuchtend herausstellen dürfte! und — übergeben diese somit, in aller Anspruchslosigkeit, der unparteiischen Kritik und dem unbefangenen, gebildeten Leser, mit dem besten Wunsche, daß sie Nutzen verbreite und zur anerkennenden Würdigung der Dichter einer alten, heiligen Sprache beitrage, die, dem Schutte des Vergessens zu entreißen, wir uns, mit dem Beistande des Allerhöchsten, zur Aufgabe gestellt!

Wien, im April 1847.

Dr. C. Stern.

שיר ידידות.

על ההעתקה לספר בחינות עולם.

מאת החכם המליץ הנשגב

מו"ה מענדל בר"י שטערן כ"י.

יצא לאור עולם

בשנת כחנת עולם לפ"ק.

הקיצו חכמי לב! עורו חזקינו!

אכלו יִשְׁעֵן נִשְׁעֵן מִפְּרִי מִזְנו!

מַעֲמֵנו לִקַּח יִדְעִיה נִדְעֵה בִּשְׁעֵר!

אָדָם מִבְּחַר הַיְצִירָה בֹּו תִּכְרִי,

נִפְשֹׁ חֶלֶק מְרוֹמִים מִפֹּו תִּזְכִּיר,

בֹּו תִּזְכִּירוּ דַּעַת לִישִׁישׁ וְנָעַר.

בְּכַחוֹן אֶת הַזֶּהב בְּחוֹן קִרְבְּהוּ,

חוֹפֵשׁ בְּנֵר הַבִּינָה חֲדָרֵי לְבָבוּ,

תֹּכוּ רְצוּף רְעִינִים בַּל יִשְׁקֻמוּ.

מִהָר יַעֲרֹפוּ עִם מְשֹׁת בְּנָפְסִים

מִתְחַתִּיזֹת אֶרֶץ עֲרִי רוּם שָׁמַיִם,

בְּקִמּוֹן בְּגִדוֹל הֵם חִישׁ יִשְׁפֹּמוּ.

וְאֵתָה מְנַחֵם מְשִׁיב אֶת נִפְשֹׁתֵינוּ,

רַבַּת הַעֲשָׂרָה כְּבוֹד מְלִיצַת שְׁפָתֵנוּ,

דְּבָרֵינוּ לְשִׁפְתֵי אֲשֶׁר־נִזְוִית בְּחִין הַעֲתֻקָּה;

וְאֵת פִּאֲרֵי הַשִּׁיר הַלְבִּישָׁתֶם לְתַפְאֲרָה,

הַעֲתִידִים עוֹרֵר גִּיל בְּנִפְשׁ מְאֻשָּׁרָה,

מִלִּי לַחִיד מַעֵם בְּנֶפֶת הַמִּתְקָה.

* וַיִּסָּף הוּא הַשְׁלִיט בְּהִיבֵל הַקֶּדֶשׁ,

דְּבָרֵינוּ יִקְרִים בְּסֹהַר בְּחֻצֵי הַחֲדָשׁ,

אֶת תּוֹלְדֹת הַמְּלִיץ פְּנִינֵי הוֹדִיעוּ,

כִּי כְּבֹדָהוּ תָמִיד חֲכָמִי עֲמָנוּ,

לְמַעַן נַחֲפֹץ בִּיקְרוּ גַם בְּיָמֵינוּ.

בּוֹכֵב וּלְבָנָה — חֲשֶׁךְ בְּאוֹר הוֹפִיעוּ.

* הֵרֵב הַחֶכֶם הַמְּפֹרָס מו"ה יוסף ווייס כ"י.

מִרְדְּכִי בְּאֵם מִפְּרַעְרוּי.

E i n l e i t u n g.

Von Joseph Weisse, Rabbiner in Gana.

§. 1. שם החכם הוא בקרב עמנו: ידעיה ברבי אברהם בדרשי, כי בן חכם שמו
בחסלת אגרת ההתנלות (ש"ת הרשב"א ק' תי"ח) ובקופה אף על שער הכתב הסוף
זכר כי נשלח הכתב מן אנבויני אגרת אל הרשב"א וכן קראו די רחוקי בקפרי
דליוואריו (ערך פניני) והנה אנבויני הוא בלי ספק כמו בן בויני או אבן בויני,
ויאמר אנבויני לפי שמנהג הקפרידיים לכתוב 'ן חתם בן או אבן, ומצנע 'ן היא אף,
והיה אם כן שם ר' ידעיה גם בן בויני, וכן זכר בעקידה שער כ"ח (סוף ד"ה ומדרש
הנחומה) 'ן בויני ז"ל. ואל חתמה על היות שם קודש שלו משונה מכל וכל מן השם
הסוף, כי נהוג הוא זה אצל חכמי ישראל, בפרט השוכנים בין הערביים, להיות להם
שם קודש לבד, ושם חול לבד, בלי החיתוסות ביניהם, כן נקרא ר' יהודה חיוב המדקדק
אבן זכריה, ור' יונה בן גנח, הוא מרינוס, בשם אבולוואליד מידון, והרבה כאלה.
וכעין זה המנהג באשכנז עד היום הזה לתת לער, בשפת בוא אמו אל הקודש אחרי
טהרתה, את שם הסוף אשר ייחדו לו, והיום ההוא הוא אבן משפחה לילי ישראל,
ונקרא בל"א חו"ל קר"יש הדלון: קריאה שם הסוף, כי בן יאמר לקריאה באשכנזית
הנושאת (קרייטצן). ועל כל פנים אין להסתכל בהיות ידעיה ואנבויני שם לאיש
אחד. וזהו זה עוד נמלאו לחכם הזה שלשה שמות הכינוי: הדרשי, הפניני, המליץ.
והנה פניני ומליץ מובנים מעלמם, שנקספו לו מבני דורו על שם רב חילו בשיר ומלינה,
ופניני הוא כמנהג הערביים להמשיל השירים המקוריים וערובים בערך נעים בשם
פנינים, ומתנבס לאיש פניני, וכמו כן נקרא ר' יהודה בן שלמה הקפרידי (מעתיק
ש"הם לקדש זרעים ומתנבס ספר תחכמוני) בשם בן חריי או אחרית, ר"ל בקי בחכמים.
ואולי גם כנוי קרובי (במדרש ש"הם רבה) למליץ, על שם בקיאותו לקרב ולתנבס
חלקי השיר אחד אל אחד בשפה ברורה ונעימה. ועל חזות שם בדרשי גורחו בדרש
היו עיר (Bediers) ובמצנע המאוחר (Beziers) בנגב לרפת במחוז פרובינסי"ה
(Provence) והזכירה ר' ידעיה באגרת ה"ל בין קהלות הגדולות והמפורסמות אשר
שמה (גד"ה כי שאל נח לדור ראשון) והם נרבוני"ה (Narbonne) ובדרש (כנ"ל,
ולוני"ל (Lunel) במחוז להגדו"ק התחתון קרובה פרסה למונפלי"ר ולא כמו שפנה
בזמן חולדות הרמז"ם במאסף תתמ"ה ובזכורי העמים תתפ"ה לכוונה (Lyon) או
(Luneville) כי דבר אין להם עם הערים ה"ל ומונפלי"ר (Monpellier) והש"ן
נבגש על שם שמה האדומי (Mons Pessulanum) ויתר קהלות פרובינסי"ה (כנ"ל),
ווייני (פלך הקמוך הנקרא Venaisin) עד מרשיל"ה (Marseille) וכו': ועל
היות לא יקרא ר' ידעיה כי אם הדרשי (בלי שם העלם), וגם זה נהוג, על דרך
שיאמר האלפס, הקלירי האלגרינווי וכדומה. ועי' כי לעיר בדרש יתיחס גם חכם
אחר בזמנו של ר' ידעיה, והוא המעתיק פירוש המשנה לרמז"ם על קדש נשים, הנקרא
בהקדמתו (קרבן לבושה בשם: יעקב בר משה רי"ח (רוח ה' תיחשו) בן עכסאי הנקרא
בדרש, וכאשר יקרא נפש ר' ידעיה הדרשי בעיני הרשב"א ז"ל (בכרלה משה שמואל
לאגרת ר' ידעיה מקום כבודו בין השוואות הרשב"א מה שלא נעשה כן לחכם אחר)
כן נכבד גם ר' יעקב בדרשי בעיני הרשב"א כמבואר באגרת הרב הגדול לר' יעקב
מאלה השוואות מן על העתקתו (בדפוס בראש פ"הם לקדש נשים); ואם נצטל למח
דור ז"ל נחמדה הערובה גופים זהה שכתב בשנת ה"א נ"ח: ר' יעקב בדרשי היה

הכס גדול בצורה והעמידים תלמידים הרבה והיה מייצג מופלג על כל אנשי דורו והוא
הוצר ספר העדושים הנקרא: בחינות עולם והוא היה בצרללו"ל בשנת ג"ח עכ"ל הנה
בזמן שני האנשים ר' יעקב המצטיק ור' יעקב צעל בחינות עולם להסגיר במסגרת אחת
ולהיות לאחדים ידיר צעל למה דוד ז"ל, כי העתהו השמות הזמן והשם והקורות
אשר לשניהם.

2. §. ר' יעזיה הנדנשי כולד צעיר דרש צדדינת פרובינצל בחלי המאה הראשונה לחלק השני (ואולי ילדו אבותיו מן העיר ההיא וישנו באחת הקהלות האחרות אשר בפרובינצ'ה). אך לא יתכן דעת יו"ק בפרסו, *(Lifte aller gelehrten Sitten, Leipzig, 1817)* כי כולד צדדינות בשנת ה"א כ"ח; והשגגה בזה חסודה, כי אגרת התלמוד הכתובה לרש"א הידוע ברבניות המעט בני פרובינצ'ה עדות. נראה היה לכל קוראה צדום שכל, כי פרובינצ'ה צנבז לרש"א בזה היה מכורחו ומולדתו ולא יתה לו עד העת ההיא התבשרתו גדולה או קטנה עם הספרדים בני ברבנות. וזאת שנית: האגרת ההיא כתב יעזיה בשנת ה"א ק"ח או קרוב לה, ואין יתכן שגולד בשנת ה"א ז"ח? היעז נער נזר עשר שנים להיות לפה ולמליץ אל גדולי פרובינצ'ה אשר אין ערוך להם בצורה ובצמחה ויצרלה ובניציות וביתם ומצבולר בנק האגרת? והדגשנו בעלום הכתובים בפרסו ההוא, המלאים חכמה ושכל טוב, לא נער יכחשם, כי אם גבר אשר גשילו אשכולות נפשו ורומו וכאשר גבורות ללוא ולבוא לפני אשתי לבא חכמה. ואולי התפעל חכם יו"ק מהקדמה ר' יעקב דרשי כולד נשים שנאשם שם שנת ז"ח, או נתחב לו שנת שנת ה'ס' שחינוט עולם עם שנת ה'תקנר.

3. §. אצוי היה החכם השלם רבי אברהם בדרעי, ולפי עדות די רבאקסי נמלא ממנו כהן יד צניח הספרים אשר צביר ליידי"ן, שמו חותם חכמית וכולל ביאור השמות הנרדפים על קדר א"צ. גם יש המתיקנים לו בקשות הלמד"ן ליום הכפורים, בדפסות בקור ס' בחינות עולם דקום מנוצה, ובספר שפתי ישנים וקדר הדורות הוכר ממנו פירוט למדרש דרות ונחמנואל וספרי

4. §. החכם הזה גדל את צביו ידעיה על צבוי התורה וילמדו דעת דברי חכמים ומדות. וידעיה הרבה יגע דברי רבותיו ז"ל, ומלאו לו בקיאות גדולה בדרכותם וצבורת ההפלות, חולת זה יוסף לו צבור ארוך על אבות מו"ל, וכנראה הוליד בעל העקידה לו משם את ביאור אבוכיט (למאמר מאן מלאכי השרת רבן) שהזכיר בשער כ"ח.

5. §. לעומת תורת אל מי למד ר' יעקב ז"ל גם תורת האדם כי היא תורה באהבה ובכבוד עד מאוד בדרך מולדתו, וכאשר נקשרה נפש הפרו"ם לנשים בלימוד התורה והתחברם עם בנותיו הנרפאים ז"ל השוכנים משכון להם, כן דבקה רוחם בנפשים בנפשות אחרים נקשרה מנגב על פני קסדר מושג ההכמה. וביותר קננה לזרע אהבה והמדות, והודיעה העיר אל אהבהם וזאת כבר צגנת תחקיקת, וצחרימה ארש צויי הרמז"ם אשכ ילדו ממוסכול"ר כי כמובחר בחברת הרמז"ם. ויהיה ר' יעקב שחול צוית ה' ובחלרות אלהינו הפריה פרחיו למד מנוער לעמוד צבא שכלו על ציכור שרשי הדת ולהסתיק בלבו את האמתיות המקובלות ע"י חקירה תמימה ונאמנה, וביתר שאת הגדיל אהבתו לקשרי הרמז"ם ז"ל אשר אז קרוב למאה שנה נגלו לעיני השמש, קרל וספיג צס, ויבואו כמים בקצרו וכסען בנאמיות, עד אשר התאחדו עם משכיות לבנו ויהיה עמם לעשר אחד. וזהה תסוה כי כל דבריו צב' צמינות עולם בנגעם צענין המצוק רוח הרמז"ם ידבר צהם ומלחו על לשונם כמעט אין חליפות צייניהם. ובכל פעם צנשאו את שם הרמז"ם על שפתו יחזירהו צצרכה ותהלה אין קץ. כמובחר פעמים יברוה צאברה ההתכלות, ובסוף דבריו צצמינות עולם שכתב ח"ל: סוף דבר ששומאל לצי אז תימין תאמין בכל מה ששאמין אחרון האנויים צזמן וכלשם צצמינות הרב המורה הגדול צציו מה צ"ר מיימן ז"ל אשר אין ערוך אליו בכל חכמי ישראל אשר תהימה התלמוד ע"כ.

זולת זה נראה קלת שלמד גם חכמה הרפואה ומה שנמלא צב"י חבור ממנו
צענין הזה, ראה רשימת ספריו במה שיצא.

6. צמנת ה"ח נ"ח, צמנת לחה לחור העתקה פירוש הווענה לקדד נשים

על ידי ר' יעקב בדדשי (כמ"ט וסלמא העחקת קדר נשים מלשון הגרי אל לשון הקודש בשנים ח"ץ וכו'), הוציא ר' יעקב קטרו צמינות עולם, ספר יקר מאוד, וכולל מליצה בשבט על חכמת האדם ועל סדרך אשר צה ילך למען הסיד הכליחו עלי לרץ. ומתכונת הספר רבד ח"ט במאמר המיוחד לבאר קבולת מליצה הדדשי ומהלך שצילי מתשבותיו.

7. §. בשנת ה"ח ק"ט ילדה אש המרינה מחדש על אדוות למד חכמת היונים וספי ראשים מנלכתה במנעטל"יר, היא העיר אשר מקרבה ילדה קנאה שגלי הרמז"ס אחרי מות הרב ז"ל ולעומתה הגינו חכמי דדרש ולכו"ל ונדבנות וחר קהלות פרזיניל"ה בעד כבודו ויחרימו דחיו, עד אשר ציגיעת הרד"ק והרמז"ן ז"ל קמה סערה לדממה וגם סרה אמונת הגשמות, מן העיר הסיה העירו קנאה ציני הרשע"א ז"ל (כמלה) שנס אחר המרינה הראשונה) ויכתבו שטנה אליו על סיות בלרץ פרזיניל"ה מינים ומכשפים רבים אהבי פילוסופיה ומשניא חורה, ולזה אשורא קס הרשע"א וזאת גדולי ספרד וגיורו, לכל ילמוד איש מצני ישראל או ילמד לאחרים חכמה הטבע והאלהיה עד היות הולמד והמלמד בני עשרים וחמש שנה; וחקטן עוד זאת צעינים, ויקומו בשנת ה"ח ק"ט ויחרימו את כל לומדי החכמות הנ"ל, ועל הספרים כלה גזרו שריפה, ועוד שלחו אגרת אל כל הקהלות לקרוא להם לעתה נגד דרכי בני פרזיניל"ה, כמו שחראה כל זה בשומך עין בוחנת על ש"ות הרשע"א מקי" ח"ג עד קי" ח"ז. הן אמנם כי לא ערב אש את לבו לנדר כבוד הרמז"ס ז"ל כאשר עשו בראשונה, אך בכל זאת הלא החרימו דרכו אשר דרך זה, ואת קוראי ספריו המלאים חכמה אלהית נתנו לגדופים.

ור' יעקב ידע את כל אשר נעשה, כי עיר מולדתו דדרש צין קהלות פרזיניל"ה היא נחשבת, וזוהי זה ידע היטב את כל דרכי העיר הגדולה מנעטל"יר (ואולי יצא זה, כנראה קלת מקור אגרת ההתנלות), ויקס ויכתוב אגרת ההתנלות, מלאה מן ומתכונת אל הרשע"א ז"ל (ש"ות רשע"א קי" ח"ח), לשונה למה ועמוקה בשכל מליה, מדברת משפטים במענה כך על אשר קלף הרשע"א ציוני פרזיניל"ה ולא שמוע ענוניהם בראשונה, מליקה את יופני הארץ מן האשם אשר התפילו עליה, ועצירת תועליות החכמה בשפנה וטמונה דרכים, חנה ותקפור גדולי ישראל המתפעקים צמילוקי"ה מיעות רבנו סעדים גלון עד הרמז"ס והרמז"ן, השליג בכבוד הרמז"ס עד להפליא, ובקוף האגרת מפורש בזה מלא: כי לא ישוב לבד העם מאחרי אהבת החכמה וספריה כל עוד יקוד צפינים ונשמה בגופותיהם, אחר שהם עם זה שלמים בתורחם ובמעשים, ואלו אמרה יהושע צן נון מפומיה זאת, לעולם לא יאזו שמוע, כי על כבוד הרב הגדול (הרמז"ס) הם חושפים להלחם, ועל קדושת תורתו ימקרו אמונתם ותולדותם ונשפחות עוד נשמה רוח חיים בלשם, וכן יליו את צינים לזרועם עכ"ל. אגרתו הזאת הולצה בש"ות הרשע"א ולא צאה עליה תשובה. ואם אמנם אין השחיקה כהדחה בכל ענין (כי אלה חכמינו ז"ל לפעמים מדשחק ארחותי מרחם, עיין קדושין מ"ה ע"ב) בכל זאת אחרי אשר נקפחה אגרת הדדשי לש"ות הרב ולא הסירו (בפרט שאינו ממנהג הרשע"א להציא דברי דורשיו כי הם דברי עצמו) הנה היא לנו לעדה כי מלאו דבריו מן צעיני הרב, ואם אמנם לא השיב אחר את החכם, צכ"ז לא התאמץ להוליאחו אל המועל.

8. §. דברי הדדשי יקרו צעיני חכמי דורו ורובם נשאו אחרותיו על שפתיו כמו שחראה בספר העקידה פרק ה' שהעתיק מליצה ארוכה מדבריו, וכן (בש"ות רמ"א קי" ז) באגרת הרמ"א למחרש"ל, וכדומה.

ומלאו גם חכמים אשר נחלקו על דבריו, כמו ר' אבי עד שר שלום (באמונת חכמים מפרק כ"א ולמעלה), ובעל ספר העקידה (שער ה'), והרמ"י עמוד (בסדרו), יען אשר כתב בספרו (פרק י"ב) כי לבאות השמים לא להכלית האדם נבראו, והיא דעת הרמז"ס כידוע; אך גם אלה מהנגדיו לא הרצו לפגוע בכבודו. כמו שחראה בשמותק השגות ר' אבי עד לעומתו, כנגד השגות המחבר ההוא על צעל מאוד עינים בצפק כ"ד המלאים חרבות לורים וחלים שנונים.

9. §. ואלה הם ספרי ר' יעקב הנדפסים לנו.

(ח) בחינות עולם, הראשון זומן וצומעלה בין קסריו, ילא על פי עדות רז סקופרים ראשונה בשנה ה"א כ"ח, נדפס ראשונה צעיר שובלינל שנה רמ"ס לאלף השמי, ואחרי כן ילא מחדש מעת לעת בכל הדורות עד היום הזה. והנודעים ממצארי קסרו הם הסכמים ר' משה זן חצי, ר' יוסף פנאנס, ר' משה גלאנטי, ר' יואל זן יוסף מדעק, ר' דוד אַטעמאָקסער, וצפרט האריך הרב מהו' משה קויני ז"ל בקסרו העוין לצאר כל קון וקון בקסר הזה, גם בקסר חמונת חכמים נזכר חכם אחד פלאי אשר העמיק הרחיב ציחור ספר הנדרש. אף ללשונות נכריות נעתק הקסר הזה, וציחור ללשון רומי, קסרדי, לרפתי ואשכנזי, והחכם רמז"מן הריק פרק יו"ד ר"א למליה אשכנזית נעימה ונחמדה, ונדפס גם בין קסרי רמז"מן, ונמללה גם בעתהקות ר' יואל זן יוסף ור"א אַטעמאָקסער הכ"ל, וזה מחדש בשכרו המליץ ר' מענדל זר"י שערן יחי' כי יוליף העתקה מרחיבה אשכנזית מן הקסר בחינות עולם, כל זה לעדות אף הוקירו חכמי ישראל מלא ועד עתה את דברי הנדרש ואת כופת מליכותיו להעיר רוח חוס ויושר בקרב קוראיהם.

(ט) אגרת ההתנצלות כחונה לרבנו שלמה זן אדרת צד קטלות פרוצנילס דורשי הסכמה האלקית, ונדפסה גם לעלמה זומן הקדום, וכן מחדש עם הערות מאת המליץ המנוח ר' שמשון בלך ז"ל.

(ג) לשון זהב, ציחור על ספר תהלים וויניליה ש"ע.

(ד) בקשות הממין (מלרפות על הרוב לקסר בחינות עולם), והם תפלות לשהים וכל מלה וזמלה תחלטה מ"ס, נעתקו זה שנים רבות ללשון רומי ע"י החכם פראכט, וזה עת לא כביר גם ללשון אשכנזית ע"י הנבון מו"ה וואלף פערעל ז"ל המצארי פירוש הראש"ע לחורה בקסרו זן ימיני.

(ה) בקשות האלמין, נקרא בשם אלת אלמין ונדפסה ב' כרס חמד חלק ד' (ז' כ"ע), והיא מתוקה מאוד ואף כי ראש כל מלה וזמלה צאלף מלותיה היא אות אל"ף, בכל זאת אין למח ואין זרות צמלחה היקרה הזאת. והנה בעל שם הגדולים ייחסנה לר' יעיה, ויש מיחסים אותה לאציו ר' אברהם, עיין כרס חמד במקום המכר בזהלק ז' לז קע"ו ומעלה. ונמללו עוד ממצארים אחרים בקשות אלמין (כרס חמד שם) ובקשות ציה"ן (כרס חמד חלק ד' לז ל"ו) ובקשות למד"ן (הכרו למעלה בשם ר' אברהם דרשי) ובקשות ע"ם הרבה אותיות א"צ בקסר שירי תהלה (ממצרס המליץ ר' וואלף בוכנר), ואשר נכחו מהם לעיינו לא יסור ציקרת התליה לאמרות אלף אלמין, כי מעשה מקשה הם ואת השיר יתבנו בכבודות מרוב הלחץ לחצר ולהשוות ראשי המלות צמדה אחת וקלצ אחד. והנה רבים מיחסים לר' יעיה גם ס' מנחר הפנינים שחצרו ל' שלמה זן צבירול בלשון ערבי, ור' יעיה יחשב למעתיקו אל לשון הקדש. אכן נראה כדעת החומרים כי ר' יהודה אצן חבון הוא מעתיקה, ובהנחיות של ר' יהודה אצן חבון בקוף שער היחוד מקסר חובת הלצנות, הוא מחכיר כמה מאמרים עבריים מהוך קסר מנחר פנינים, ונראה מה כי עכ"ם כבר נמללה העתקה עברית מנ' מנחר פנינים צעה אשר ר' יהודה אצן חבון (הקדום זומן לר' יעיה דרשי) חי זה, וכן ר' יוסף קומי הקדום לדרשני, חזר העתקה מרחיבה מקסר מנחר הפנינים וקראה שקל הקדש (נזכרה בש"י ובס"ה), כי אצן חבון קומי נפחולי המדע נפחלו להנחיות קסרי חכמים ציחרון איש על אחיו כמו שחכמה גם בקוף שער היחוד הכ"ל צעיין העתקה חובת הלצנות. וקשה להאמין כי ר' יעיה זומן שחכמה נסה מחדש להעתיק קסר מנחר הפנינים, אף שאין זה מן המכוע. והאיש אשר יהיה לאל ידו להשוות מדפוסים וכתבי היד מקסר זה איש אל אחיו, יוכל להכריע.

עוד הזכירו חכמי הנולדים כמה כתבי יד מעשי ידי ר' יעיה ואלה הם: א'. אגרת התשובה כוללת שלשים וחמש תשובות לשאלות פילוסופיות (נרומי צחרמון וואטיקאן). ב'. ציחור לפירוש הראש"ע על החורה (צחרמון הכ"ל ובקסרי ארמאטוריוס צחרמון). ג'. קלור קסר רשומות לאלן קינא (בקובלי די רפאס). ד'. ס' ארוך על אדמות וספורים צמדריש, וואלי הם דברי הפירוש לתחומא ורבות המכר בקסר שחמי ישינים ובקוף סדר הדורות, ומיוחס לר' אברהם זן בוכ"ע, כי הרבה פעמים נחלסו האז וצנו לכוחני הדורות ממה שנקרא, ר' יעיה אצנויע אצס, ואציו אצס אצנויע (נכתבי יד של

די ראקס'ן). ה' ממקד על כח השכל והדמיון (בספרי אראטארוס שמכרו). ויש מיחסיס לו גם בקשור הלמד'ן (והם מעשי ידי אציו כחכר), וס' מעדני מלך על שחוק אישקא"קי (Schachiel) אשר לדעת רבים הראצ"ע חכמו.

§. 10. אלה הם מעשה ידיו וצפם חי רוחו, אך חי צברו לא ידענו מהם עוד דבר, וזלתי את הכרחם ומהם ספרים (בלי צירור אחת) כי עזב את עיר מונפילי"ר, ואת מולדתו פרובינלס, ויבחר לשבת בעיר ברללונא קריה קטלונא בספרד. ויש לשער בזה אחת משפס, או שתיים יחד. חולי פנה עורף לארלו. מרוב הלכות והרדיפות אשר נשאו ראשן בעת ההיא; או נקרוא נקרא לברללונא על פי הרשע"א ז"ל, להיות למחר בהעתקת ספרי חכמינו מערבית לל"הק. כי באמת מאחד נעצב הרשע"א על אשר לא מלא העתקה מכוונת ושלמה מפרושי הרשע"א ז"ל לסדרי המשנה, כמבואר באגרות הדפוסת בש"ס לפני פ"המ' יצמות, ואחרי שנועד לרשע"א ז"ל שמוע' ר' ידיעיה, ומאגרת ההתנלות ר"ה כי כלש' בצורתו בהשכל ובגשון, יוכל להיות כי קראו אליו, כאשר נקראו כמה מעתיקים בעלי לשון ומליה (בפרט ממשפחת אגן הסון) לסכלים ההיא, כמו שפירא בהקדמת פירוש המשניות ובסוף העתקה שער סימור.

ומן מותו הוא כנראה צראש המאה השנית לחלף הששי, קצת לזמן אשר נחזו המשוררים בני דורו ר' יהודה בעל החכמוני (אלחריו), ר' צביה הנקדן (בעל משלי שועלים) ר' אברהם אגן הקדאי (בעל בן המלך והקזיר) ויחר מנעמי שיר ומליה בעת ההיא. גופות שני למשכן רמז, ונפשות לציתם צרמה, אך לאכרתם בארץ נצח גם קמה, ושם חכרם מאות נפש ונשמה!

מליצת בעל בחינות עולם.

מפאת מגולותיה בכלל ובפרט, ומפאת רוח ההגיגות המרחפת על פניה.

1. §. אלה הסגולות המיוחדות למליצת הסדרשי, היא אהבתו לדבר בלשון נופל על לשון. הנה ענף האדם מלד עלמו נועם אל הקדר הנכון ואל הערך הישר בכל חלקי דבריו ומעשיו, וממנו מלא גם אהבת הסופר ונטייתו להשוות חלקי מאמרו זה לעומת זה, אלה בזה יסמכות דומות בעצמם ומהם שלפוט בהוראה והיא הנקראת ביחוד לשון נופל על לשון; ואם בזה רק ההבדל בסוף הדברים שום צמצום, וכן הסדרים, ומעין הראשון הוא מה שמלא בתורה: כי קהל שמו יעקב ויעקב זה פעמים, יהודה אחת וידוך אחיך וכו', ובנבואה ויקו למשפט והנה משפט לזדקת והנה לעקה, בוגדים בגדו ובגד בוגדים בגדו, פחד ופחד ופחד עליך יתב הארץ, ציה לפסרה עפר התפלש, ובים כאלם אשר יתנו עדיהם ויענו כי מליצם לשון נופל על לשון נוסחת כמו הלשון בעלמה, ועל אחרות הפנין השני ר"ל הסרה, הנה יש לפסק אם נמלאו צבתי הקדש חרחים שנכתבו בכוונה (כי מה שנאמר מלבי הרשע ואיים מנחה ישיבו, מלבי שגל וקצא לשכר יקרינו; כי לא ממואל וממערב ולא ממערב הרים, כי אלהים שופע זה ישפיל חס ירים; דלגה בלב איש ישחנה ודבר מוצ ישחנה וכו') חולי אין הסרה בזה מכון), אך צרור הוא סבב החלו חכמינו הראשונים לכוון הסרה בצדריהם, ולא צדריהם לבד כמנהג הערבאים, כי הם גם במאמר הפשוט ולפעמים אף בצדריהם הולכים למרוץ משפט ולחרח מלין כאחד (*), כי המאמרים השווים בלשון או במרחים הם נכבדים ביותר לאחן שמועם ולזכרונם.

על הערובה הזאת נעם גם ר' ידיעיה נעמי אמרוהו והוא מליצ לו יחד מלות דומות או מרחים קלרים סמרים חמרים, והיו ללרור המור מעיק רוח ומשגב נפש. ד"מ

(*) ומה בחקפוט מבינה (ל"א ע"ב ד"ה ר"ם) לא בדברי הרצ החוצל הסופר ומצב לו וכו' אלא בדברי רבינו סעס ישרים נחמס עכ"ל ורבינו חס בהנגדו לדעת אחרת (ע"א ל"ד קע"א) חוס' ד"ה דוריא כהן ומה מורה יורה, כבן קורר ומורס, ופלי ישרה רוח הבורא, ועוד כאלה בדברי הראשונים ונפרט בהשגות במאמר לר"ם ובמלחמות לרמז"ן ובמשמרת הית לרשע"א ודועיהם.

איך יוסע צעטעס סאכטמוני יעצ צדד, וידוס דמי לצר אלהין, רופה
 אמונה איכה ירעס רוס, מרציץ סכמה ומוקר איכה ירצץ סחה
 מאחו (פ"ג) המחשקים מחשכים, וכלי הנשקים שקים, הפנינים
 לנינים והסוסנים קמסונים, סרהנים להנים והזוהנים זנזנים
 (פ"ד) ילפס האדם ליום יקפס, יחכה לקץ ימים יקץ באימים,
 למועדים ימעדו רגליו, לשנים ישחנו קדליו, לשמעות ישמע,
 ליוצלים יתאבל (פ"ה) גם כי תחוב וחנוע מין תכוחוה גלוחך
 אשר יונך, מעסיק רימוני רוממותיך סהס רמוך (פ"ה) ומה אהמד
 אדמה כאדמה ולבא כלבואים (פ"ט) ואיך הללמנה שדמות קדוס
 ועמירי עמורה (סס צוקף) מסקה ולופס, בקס וקופס, אחריסס
 וקופס, בקנה וקופס, קלון מחמיר וחרסס רלופס (סס) האניצ לא
 יאסס השקיעני, כאוצות במכאוצות חדשים יבקייעני, הקיץ יקוץ
 צסיי, יקיילני משנת מנוחה צקעצ מרירי, סהורף יחרפני למוח,
 יסרף לצדי מהיות שלו, ססחיו יסיה לכה וסגריר לצעלני ססס
 (פ"ז) אמרים נחמדים כאלה (וכמוס רנים צאגרה סססללות) קקול סעמונים וכלללי
 סמע יעירו חתן ולב ולא יסעו סמעה, ומליס ססרטי נעלסס צסס עד מחל.

2. §. אס סססווס סעלות או ססצרוס צמצעל וסססלסס צסורסס ינעס
 למסורר ולסמוסיו. סלל יסר מה יעצ לנפס סססכלת להסווס סצע סעניניס
 ולססניס צסס ינע: זס לזס או צסס יססלסו ויסנגרו, ססלילות סססוררות על דסיוכות
 ולסיוס כאלה צין ענין לענין, סיס סקקלסס ציסוד מסל, וסכר מדובר צס ככצות
 צסקדומס וסירוס יסרלל וסירי סססרס. צססלסס כאלס עסס ססרטי סיל עד להסליח,
 סגדיל לעסווס צסס מכל מלייל דורו סכודעיס לכו, וסכוסס כן כולס ססססס
 וססססס גס יסד. וסס מסיי מייס. סססד ססססיו סח סססל ויסדססו צכל פרעיו צד
 צצ, כמעססו צסססס ח' צדמוסו סעולס ליס זועק, וססן לגסס רעווע צכוי
 עליו ולסווס צסצלי סססדר וכו', וסעין זס צסרסס "צ: ססרץ מערה
 ספלס ורצצות גדודי סכודיס סוערסס עלי ועל אססי אסר צירכתי
 סססרה יוסציס וכו' (ועלל סססרה סכר גס צאגרה סססללות); וססין סססי צססרו
 צמסל קכר לנכר אסד ססססס, וססס צפ"ד: כעלס יאסק אל ידו כילוץ ססס
 מלוא קומלו וססססו עומד מרעיד כי איכנו רואס כל מאומס
 צידו, וספ"ס סיססס קזיד פרסיס צו סמכר צכורס — וספ"ט: סיס
 לססוב מלון אורחיס למקדס מלך, ככק פרעוס לסספורן ססיר, קורי
 עכציס לרמוס וגביס, וספ"צ: מה יססרר לפיר זסוניס קלחן ככסיס סקוס
 צכלל, וכל לבא סססיס עומדים עליו מימיו וסססללו, וסס,
 צאסרו כי לא כנרלו סגלגלסס צעצור סלסס: ולא יססצ סעול ססס סיכין
 כליס סססקלס עססרס אלפסס ככר כקק לעסווס מסס צרזל אסד,
 (וסכר ססססר ססס כלסונו צכ' עקיס סער ח' וסער מ"ס וססרו צסני קלס צסורה
 ח"ב ס"ד) וספ"ג צצרו על קולר סכלנו לססיג סכורס יס"ס: סססלל מלייר כילוץ
 סססס מסי צררו ממונו, כמו סיליירסו ככסר ליוור אומס צרוצ
 סססרצו אליו לסססעגב ציוור, וספ"ו: וסססרה וססד' סססס סכורס סול
 כר אלהיס צסרץ, ססורה לסס ססססרד מסציו סיוסצי צססיס,
 וסססס עססי סלקיו אצוקס סולצס כרו, סגיו ספסילס, וססססס
 סען זיס זך וכו' (גס סססל ססס סכר לסס ולססלס עקיסס סער מ"ד וסססכר
 סססל סססל סססו עוד צדק אסר) וססר סססל: כלספור כלכדס ציד' ססי
 סיוק, ססי ססן ספריס עסווס, מימייס וססססלס יוספסו
 צקלס, עס סולשס זס סלערי אסר יעכר צס, ולבס ססס יעס. וספ"ז:
 סכל סעלל סול ככסי סכמלס, וכאצוקס ציד סעור, ססיסס
 לסוקיף מעסס לצעליסס. סססלס סססיסס ססלל לא כוסלס צסכסס מוסלי
 סקדסס (כמו ססל עסליסס ככ' ססססיס סרסס ט' וססל סססס ציסע"י פרסס ח' דומייסס)
 ירדו סדרי סססס וסכנע יקחו לב.

3. §. מליס יסורון על יקד ככצי סקודס מני או צנחס ציסס, וצסס
 סססוע על אסיו סססור סססיר ציסרלל מירחי קסס, צסומו כל אסני אססרו סלוצוס

מהכרי קחם וכל דבר דבור על עמם הכתובים, כי יקרו צעירי סעצרי אחרות
נביליו, ועל כן גרל ערך כל מאמר המלובש במלילות הקדמוניות והאסוציות. צביחי
ישראל רחינו בנראשונה את החזון הזה, כי נשאו על שפתם לפעמים לשון הכנזאה
הקדומה, כמלילת עזי וזמרת יהוה לי לישועה ההלמרה צעירה הים וסנה
והים לזכרון בם' ישעיה וזהבלי, ודומות להם כאשר טעיותיו במ"א (קדומה לה"א)
פראג קל"ו י"ב ע"א) אחריהם חכמי המשכת והבמרא ובעלי המדרש,
אם כי לא דברו על טהרה ל"הק כנראשונה, ובכ"ז פעמים דמות בחרו לכלכל דבריהם
אם אל חסוי בשפת המקרא ככל אשר מלאו, כי האומה והלשון נקשרו בקשר אמיץ
עני קדם ולא נפרדו (*). אך חור חדש זרח על שירת זה ליון צלומה ספרד צאלף
הסמיטי, והמשוררים "צניג ר' סקדלי החלו ללפף וצינו ר' שמואל הנביד כחנו קול"
(מלשון ספר הקבלה לראש"ד ז"ל) אז יצא ישראל מירי הוד אשר לא נשמעו מולו נכחם
החזון, ושופעי יהודה ידם האחת מחזקה שטט מישור לנחות לאומים, והשנית אלנעותיה
נועפות מור למיר. צעירים מחוקים מדגש ורופה, בעת שהיה נבקעו כל מעינות המקרא
ושערי הכתובים נפתחו, לשקפות מהם מעט המלילה, שטו העם ולקטו על שדה הכתובים
שטט ומטה ניצחום. בחוברת, ומדליהם כלות ארז עליו מקלפות סעורי לילים ותמרות
ופקעים סחבירו להם יתדיו צערך כסוד אף נעים. במללחת מחשבה בוחה מעטת אורג
הבדרשי אמן יקרא, כי במראה הקשת רב לצעים כן הכתובים המשובלים, ובגוללים
באחרות המליץ בתכלול כחמד ונלצע רקמחים, וציותר בשכחות את טעמי המאמרים
לענין אחר מעיני האמאר עליו בתנ"ך, אז מדברו נאום עד מאד, וכמעט אין ערוך לו
זה במלילת בני דורו. ראה ד"ח בפרשה ע': העל חלה השלכת כשמה אחר
גיו וכו' מדי ע'לות בית ד' כן הכעיסנה? המעבלי אין חלחלה
עליך לדעת את מולדך ואת מצולך, העבלי אין קצרים חלחליך
להכנס מאויבי ד' — יוס יעלה במעלות אים הצליעל, מל
היתם כסבה, ויום משמים ירד אים האלהים, המלך דבר דם.
ובפרק י"ד יאמר אל הללחם הזמן: משוקיך בני צלי שם ואנשי השם המה
שכוחיך, תקריבי סרק והמלא חסימי — ספר המלכים אים ממקומו
להשים פקוד משפחות ובז משפחות חסיהם, ובפרק י"א על הספוכות

(*) ולא כמו שכתב אחד הסכמים צומנו, כי לא רגל לשון הסת"ך צפי רמתינו ז"ל
ולא במלא רק למלצר בלשון המשנה כמו וההרים אשר במערד יעדון (פאה פ"ב מ"ד);
לא כן הדבר, כי אש גם בגמרא ובמדרשים, אשר רובם ארמיים. האלא שיקנה הלמודי
הכמים על קנגון לשון הכבוד, והא לך כאלו ערוז נאכחות הש"ס וכן מעט מיושרלמי
ומדרש: פ"ך ידבר חכמות ולבד יהגה חכונות וכו' (ברכות י"ז ע"א) אין
חכמה ואין חכונה וכו' (שם י"ע ע"ב) דמו בראשו (שם ע' ע"א) יעלו
עליך רעה (שם כ"ו ע"ב) עיני ראו ולא זר (שנה קמ"ה ע"א) בגזרת
עירין סתגמא (מדניאל בפסחים כ"ג ע"א) נהנו חסיתם בחרץ החיים
(מיתחאל ברכ"ה י"א ע"א) לבוקר משפט (יומא ע"ה ע"ב) יגיד עליו רעו
(יצומה ל"א ע"ב וט"ו) כשגבה היו לאת מלפני השליע (כתובות כ"ב ע"א)
חמות נפשי עם פלשתים (שם שם ע"ב) כחומץ לשנים וכעשן לעינים
(קדושין מ"ה ע"ב) הדבר יא מפיר ר"א (גיטין ז' ע"א) כאשר עשה כן יעשה
לו (שם מ' ע"א) לללח במים אדירים וכו' (ב"ק ל"א ע"א) מרעה עוז ושמן
(ב"מ ל"ו ע"ב) דלותה העדינה בעולות (ב"ב כ"ד ע"א וט"ו) להם לרומים
התן (בבבבין פ"א ע"ב) ויקץ כישן הפגול (נזחים ל"א ע"א) עד ימים
ויורה לך לכה (בבכות כ"ד ע"א) אשהומם כשעה חדא (מדניאל בחולין
כ"א ע"א) תים בעשורם תשפה (אבות פ"ו מ"ד) וצירושלמי ספ"ק דכחצות: לא
מלאו אנשי חיל ידיהם, וצירושלמי סוף הוריות: יהודה יעלה: ובמדרש רבה:
שמענו אדוני כשיא אלהים אתה בחרו כינו, (ב"ר פרשה מ"ב פסוק עמק
העדים) מי יתן מוחי סחחיתם (שמות רבה פרשה ויגדל משה) ומענין זה גם
בפרשת: סחוב והשלך (ע"ז כ"ג ע"א) כרחוק מזרח ממערב (חולין קט"ז
ע"ב) ובפירושו לחורה: עד כמה חכבד העבודה (שמות י' כ"ו) כי כן יסד
המלך (שם ל' כ"ט) וזהו די והותר לבאר מה שרצינו.

המקרה: המון תמורות בזמן קצר ולבוא חרפות עשרת אלפים בחודש חליפות, והמונים כאלה. גם אין לנכח, כי לפעמים יערים להכין לו בראש המאמר (בלחץ קלה) יקוד ואזן, אשר עליו יכונן אחרי כן אחד המקראות באופן מפליא ומתמיה, ומה הזכיר בפ"ע חמשים אלף כסף לכוון על זה היעז מאמר: חרד אש מן השמים ותאכל אותו ואת חמשיך — ובפ"י ישאל משלים באם זונה, להקצב על זה מאמר: אז תפגע בלבנה (תחת שנאמר במקרא רעה בהוראת שם עיר). סוף

דבר השיג המליץ שלימות גדולה בזה, רודה בכל הכתובים ונורא לו מהם חדשות ככל אשר ישאל לבנו, ואם נמלאו גם בדורות שלפניו ובדורות כמה צעלי לשון אשר ידע רב לנו בדרך המוכרה, הנה הנדרשי ידע להלביש גם את המחקר בלדך יקר עליהם. הכתובים (אף כי ה'א' ו'א' ו'א' בזה השכל מואסת משאם עלמה את חלבושה השיר יליד הדמיון) ובכח ידו כי רב הוא אחרי כל לב ימשוך וכל נפש יקשור צמעות, וכל הנאמר בזה על אדות בחינות עולם, ראו להאמר גם על אגרת ההתגלות, וסוף עוד יותר חדה ושכונה ומתחיות העולם, יען נכתבה כמה שנים אחרת, ובקרב הימים עלה גם המליץ הלעיר מעלה מעלה. ועם כל זה כמה מאמרים שוים צנייהם מלה צמלה, ולולא ידענו כי את אחד הולדים, דמיון מאמרים ומסלך המלילה היו לנו לעדים כאמנים לאמר מי אביהם.

§. 4. בכל אהבה הנדרשי לדבר בשפה צרורה ובלשון עתורה, לא נאמר מהיום מליטו צלי מערבות, מלות מאוחרות ומאמרים אשר בקפרי הקודש לא נמלאו, והעם הראשי בזה היות כל עמל כונתו להודיע מחשבותיו בלד היעז ולהכניסם אל הלב כפי אשר ילאו מן הלב, על כן ירוץ דברו כפי אשר ישמחו על שפוחיו, יבחר ויקרב המלה הנפגשת לו בראשונה משאם היותה מכוונה ביותר לבאר הגיון רוחו, ואותם יכתוב פלי קשר מצלי שום עין על צית אביה והתחקה, אש מעצרת הקדומה או המאוחרת. או מלשון המוכריים, או משפת זרים היא ללקחה. וביחוד דברו על עניני המדעים, אז הוא נלחץ להספיק בילדי נכרים, אשר שלא נמלא לנושאים האלה שמום בכחצי הקודש, לואה איפה לא ישאל צעינד למלאו בין אמרותיו המוכרות גם מלות ומשקלים וצנייהם כאלה: אצורה, אקלימים, הזדמנות, זריזות, הכרח, הסכמה, ספוגי, הפרשל, השתדל, התמיד, בויה בחוב אלפים מתוארת (פ"ג) כבוע העיול מוכה הצעלם (פ"ד) ראשו אחוז בחבלי הסעדר הקודש להויתו (פ"ה) חלש ההרכבה רפה המזרי כתר הקשורים (פ"ו) מקלרים (פ"ז) ר"ל קלרי כה צעיון, כמו שם מקלרים בהוראה הזאת בחוצה הלצות (שער היחוד פ"ג) וכן צמורה (ח"א פ"כ) המקלרים צעיון, ושם (ח"ב פ"ב) וייעויותיו מקלרות. ולזה יבחר לו לפעמים כתובים ארמיים (מקשר דניאל) להיוחס מכוונים ביותר לבאר מחשבותיו: ומלין לזד עילאה ימלל (פ"ג) דמי לבד אל ה' (רס"ג) די יכל כתבא למקרא (פ"ג) חלמא לשכאך ופסריה לערך (פ"ד) גזרת עירין (פ"ד) ודומיהם.

ועוד לבנה אחרת תמלא מאמרים מאוחרים ומליטו, כפי אשר אהבו הראשונים לשאם על לשונם כתובי הת"ד, כן בחור האחרונים, הרבילים בלשון המסכה הממרה והתפלה, לקחת לפעמים מקרב אלה את אמרותיהם. ותפי מליטתם מחוברת מכתבי הקודש וכתבי חז"ל גם יחד, ומאמרת העם לתורה הכתובה ומקובלת, מתקו לו ביהר נעימות ועוד דברי המדע, אש בקבונן שפת המורה נכתבו וצמטע לשון חכמים וצמטע. הלא יותר חנעם השמועה העונה, בהיותה נאמרת לנו מפי אסותינו ומיכרנו, וכן נרבה לשמוע בדרך חכמה, אש ידובר בלשון אהונה ובמאמרים חרות מנוער על לוח לבנו. ומה יבחר לך שנמלאו בנח"ע (וכן בקפרי יתר משוררי הדור ההוא) מאמרים שלמים היולאים מקדור התפלה, כמו מקלקל מחצתו (פ"ד) מתפלה אלהי נאור ומקורו בצרכות) זכר כל המעשים לפיכך בא (פ"ה) (*) והרבה

(*) על הדרך הזאת תצין מה שהעלה הרמב"ם בחבורו (הל' מ"ע פ"ו ח"ג) ח"ל וסקצ"ה קרוב לשועת עניים שנאמר שועת עניים אתה חש מע עכ"ל ותמה על זה צעל ס' המלך, איך מקום הכתוב הזה? ונעלם ממנו כי גם צטור י"ד ק' רמ"ל נזכר מאמר ח"ל כאלו הוא פסוק משורר, וע"ז נכתב בהגהות מהר"ל ח"ל לא מלאחי מקרא זה.

משיחות חז"ל: העוז שישו צני משי ונשי תלזל (פ"ה) נכספה
נפשי שיקביו פניה (פ"ו) חלקטי הקליפות והסוכות תזרוקי (פ"ה)
הררי תלויים צבעים (פ"ה) לעשות ארצות צמיים ולהשיל מהם דרך
חרובה (פ"ז) אצנים גדולות ממקום אצני שיש עבור (פ"ה) ועוד חסד
המשוך עלי (פ"ה) מאה קסיכות צים ופשיים ציצים (פ"ה) חסד כאלה
ופ"ה הביא מדרש שלם: יכול אפילו יושב וצטל ח"ל בכל אשר תעשה
(פ"ה) ועם כל זה רוב המאמרים שהם שואלם מלפון תחכמים הם ברורים ומהירים
בשפתם וענינם. כן באגרת ההתגלות (ד"מ צפופה): וכבו את גחלה מקהלה הזאת
הנאורה, וחיו אם כצתה מי זקוק לה, מה שאינו לימוד בגלילות תחכומי
ועמנואל, כי הם מדרשים יקחו מאשר יאונה צעדים, ובגלילות הם ללפון השלון ולנקיין
הרעיון לג לא ישימו, ראה ד"מ צעמנואל: מוקדם ממחמת מילאוס (דף י"ט)
איסור כולל ואיסור מוסיק (דף ע"ט) החליד הסכין צין סימן
לסימן (דף רע"ו) קופסא לביו וקופסא לבד (דף רע"ט) ופ"ה צפופה תחכומי,
לא כן הצדדי, כי לו עשר ידות צעורה שלפון על הרבה ממילי דורו, כאשר נעלה
גם צעורה הרעיון וישרת הדעות והמדות.

5. §. ועתה בקורת תהיה על מהלך שבילי מחשבותיו צעירי הדת ומוסר,
בצר חמור כי הצדדי שמו את דרך פרעצ'ם ועל תרוב גם אם לשונו צם' סמור;
וזאת חורו צעירי כללות העולם: הארץ יתנה צלמלס הגלגלים, והם יסמיו עלים
מוחרותיהם (פ"ז), ואלה הגופים הנראים (ר"ל הגלגלים) שם אותם צורלם לתפענ
תמיד צפופר כצדו צחלוק המלכים וצחלבים הפכים, יפעלו צשפלים, ייעו גופים
צוצמים ויתנו ההכנה לקבל הצורות (פ"ג) והדום לצורל על גפי מרומי הילידות
האלה כולם (פ"ה) והצורל הזה ית"ש הוא יודע את הכל, יודע הספכים והעניים
השונים צלם נגדו אתה, ולא יתנה מדעו צהשינו סמחשדים, וידע הצדדים העתידים
מבלי שעתה ידיעתו צהעדר גמור, והידיעה הזאת היא קבולה נפלאה, הצריע צין
שני קלות האפשר צעמיד, ועם כל זה תשאר עצב אשחרוס (פ"ה) וצשמו צש"ס
הרצ"ו ח"צ), ואם קלרה ידיעתו מהשיג ידיעהו, הנה זאת מלד רוחם תיחם ציניהם
(פ"ה) וכלל הדבר צזה, כי תכלית ידיעתו צהשגת הצורל היא שלא נדעו, זולת מליאורו
והשגת קלם חוארים שוללים (פ"ה). וכן הנה דרכי הצדדי גם צאגרת התגללות. והצורל
ית"ש משגיח על כל הפרטים וחוכר את כל המפעל בכלל וצימוד. ויחלק מבליים לחמים
ולתחיות להיטיב ולהרע, כפי אשר חגזור חכמתו ולדקתו. ח"ל צפ"ט הלל ידיע
כי יש למעשיך וצדקו וכי יש למעלה ממך עין רואה ואוזן שומעת
וכו' ואיך לא שמת על לב, כי החמורות שלו צי ההשגתם וכו' ותדע
מעל פניו מאמר אחד תחכמים (באלינוס) היות הזמן ענין חלקי לא חושב חמתו
(כאשר צלם נגדו גם באגרת ההתגלות ועל פי האורה צע"ג לרשון הקדמה ג')
והקיר דלות הכה העניה האומרת שיש לזמן גזרות ראומות (צע"ה) וכי תציס כוכבים
כשגבים כי רמו, לא חדמה היות רלונך חתם משפטיים, כאשר צבלו
לך ראשונים; לך לצדק יתנה הארץ, אין להם צחוכה מעשלה והכרת צכל מה שיש לו
התלות גמורה צצחירה. (ובס' העקדה שער מ"ה חזכיר רוב דברי הצדדי צזה, אף שלא
העלם שמו תמיד לזכרון). ואל ישיאך לצדק לחשוב חומה צצ"ה המליץ צצוק אגרת
ההתגלות עקשם יודע מיניו ושומרם צכללות, כאלו נפל צרעת סושני רע שהזכיר
המורה ח"ג פ"ד האומרים שה"ם יודע המינים לצד ולא האישים (ועיין רצ"ע צרה'
י"ם כ"ה), חלילה לך מה כ"ה כוונה המליץ למ"ה הצורה ח"ג פ"ב שמועו האחד
יאות וישוה לידיעות צרות מתחלפות צמינין, חזת מערת המליץ צאמרו צדוק: שהם
יודע מיניו (תק כי מתחלפים הם) ושומרם צכללות, ר"ל ידיו, מבלי שהיה שחירת
האחד גורעת מהצדדי השני.

רק צחיצ (ל"ד כ"ה) נאמר ולעקת עניים ספמנו (ל"ל שמוע) עכ"ל. והנה גם צעור גם
צמהרל"ה לא חוכר שם הרצונ' צזה, ועכ"ה ען הסיוה שיעתיקו חרמנ'ם והעור שנים
ספוק שלא כלורה? אך דע כי צגופה תפלת נשמת בל חי אלל הספרדיים נאמר, מלי
עני מחס. ממנו ועני ואציון מנחלו שומה עכ"ה אתה ששמע וכו', ולרוב יקרת
התפלת ורגילותם צה חוכירו דצריה כאלה העקרהות.

ההצח המורה והחכמים נעוטה בקרב לבו כמקמורת נעוטים, ולזה חזר צפ"ט: ועל מי צמח לסרוץ גדרות אשר יסדו חזרי-הדועים? וכן הוא חזר באגרת ההתנלות להחלט הכרע"א ולבכורו, שהוא משמע קול נורא: הליקד עליות האמונה על עמוד ואחיק, להסיר הפלות כל כותן הפלה משדים עתיק, להוליא חדשות לא שערס ראשונים מפני ישן ועתיק". אך מאחר יתבאר ויחקק נגד מה הנזערים באמרו: חכיר כזבי מהלולץ מרלץ עוזב דלים ומתענה בלום ובכי, הקלל מקלקל מחשבתו ומכלכל דבריו, בלי תפסות שלום לשפתיים נעות ולב רחוק (פ"ד) מחועלת החכמה (הכוללת הגיון ועצב וחלטה) ידבר כמה טעמים, וביחוד באגרת ההתנלות, באמרו כי רק על ידי יאמח לנו מליאות השם והרחקת גשמותו וצירור יחודו ומליאות הנבואה האמתית ויכולת הש"ת ואפשרות הנחירה ורוממות הכסף וחדוש העולם וקיום כמה מן המצוות (כמו שלא יבשים השם עלמו ולא ישנה צעלמו שום שני) והצנח קודות המורה.

§. 6. אך הקתכל בשלטה דברים, אשר יד המורה מועין אריקטו שאחבה, ותיאמרו ופעעמו צהר נחלתו ישראל, ואם כי קמו ויתעודדו חכמים רבים נגדם בכל דור דור, וירצו רועי ישראל לאמור: לא לנו המים, הנה הצדדשי חסרה החזיק צה. א' דעה המורה צה"ב פ"ד ופ"ב וכן בפירוט פרק חלק, כי שם הצורח מחמת העולם הגלגלים כח מיוחד הנקרא שכל הפועל ומשכנו ממעל לעולם התחתון והוא כעין מליץ בין האדם לבין מה שלמעלה ממנו, והוא יוליא לפועל את ההשכלות והמונחות שכליניו הפשוט (ההיולי) רק צה. (והחכרי, צשרט באמרו מ"ה נועה מן הדרך הזאת). ב' דעה המורה צה"ב פ"ד (וברמז גם צחצורו צה"י יס"ת ותשובה), כי צהעדר שלימות הכסף גם השארתה נעדרת, ורק לפי ערך דעה צהכל הפועל והשיגה השלימות יגיעו הקיום והנלחיות, ודבר עוד מה צכמה מקומות מקסרו. ג' דעה המורה צה"ב (פ"ג ופ"ד) שהגלגלים הם שכלים נכבדים ונשגבים מן האדם ולא נצרכו לתכליתו. ועל הדעה הזאת נשען צה"ב צה"ב צחחק רב צפ"ב באמרו, לא לכך נולדו לעבדו ילדים אובדים שהם נכבדים מהם וגבוהים עליהם, חליה ליוצרים להכניע סיקר לזולל והעומד לאובד וכו' יוקח להם מעוז שפע לחם יושבים ראשונה צחלכות וכל המלאכה נמצאת ונמק השליכו חרלה וחצל ובניה חמים צחור ע"כ, וכמו שהדעה השלישית הזאת אהובה ביותר לצדדשי. כן גם שהם הראשונות נלכו כמו נד צממקי לבו, כי צפ"י צחיותו קופר ומוני כל מה שיש לבו להאמין צחמונה שלמה, הצכיר צחמני היות מאלף מליץ צהכל מדריגת הגלגלים. ואחרי שם הצורח לחונן שכליניו המליאות וההשלמה וההשפחה עכ"ל, וצכל המון דבריו צחקרים האלה לא נמלא דבר ולא חלי דבר על שארית הכסף משאח עלמוה, אשר על כן אין להכחיש, כי אף שהאריך צפרקים הקודמים צההלת הכסף, הנה צציקר הדברים לא קר צב" צה"ע משתי הדעות המצוירות צרהשונה. ובאגרת ההתנלות הכתובה שנים מקסר אחרי צ"ע, שם תראה וצחנת, כי נעה מעט מדרכו הפוכת, אף שלא שם הוצה, ח"ל באגרת ההיא צצדכו מהועלת החכמה צכוד הכסף: והמחקר האמתי צזה מצעל כל חלו הדעות (צענין הכסף) ומצצר צשהיה איכנה גוף, חצל חצל מן המללך צשהוא נפרד ושהיה מחוצרת לגוף, והוא הדעה היותר מועיל צחמונה מכל הדעות שנאמרו צכנס וכו', ומה ימשך הרהקת ההשגחה לכסף והיא קבולה השלימות והשפע צזה יותר אפשרית וגם ההשגחה צה וגם השארתה צחלחיות מקוף" עכ"ל.

אם גם הרב החסיד צעל כ' העקידה, אם כי יריב צחקה נגד דעה השלישית צענין הגלגלים צכסרו (שער ה' ונ"ה) צכל זאת צמהות הכסף, וצשרט דבר גם צכל הפועל, איכנו קר ומקלה אשר דרך צה הרב ז"ל, ובכר צדרו חזק ומשפטים על זה הר"ר מנשה צן, ישראל צכשמת חיים ור' חציעד שר שלום צחמונה חכמים (כ"ע ע"ב) וסודעמיד זה למען חדע כי אין הצדדשי נלצ לבדו, כי יש משתי ישראל חמו.

עוד מלאחי טענה הצדדשי פעמים מדרך הרמז"ס, אם לא הפכימה דעתו לדרך

ההיא, כמו שלדעת הרמז"ס קוד חמיית המהים צכפ"ש הוא, והצדדשי צכוף פ"ז כחצ

דעת הראצ"ד חולות: שיחיו מתי ישראל צבגיותם ונפשותם הראשונות

וכן כחצ הרמז"ס צפרק חלק (פ"י דרשם ז"ל) שיחיו רק מלדקים לבדם צה

המחיים, אך הצדדשי קר מהם והחליע צפרק החכר חמים ישראל מלי להצדיל

צנינים כלל. הראיחיד כי לא הלך הצדדשי אחרי הרמז"ס צלי צחנים, כי אם צענינים

מקומות הרחוקות בלל זכר. אחת המוחצת אשר בה יתחום ספרו בקראו אל לבו להאמין (ותלקתי דבריו ל"ב פיקרים, אף שלא כיון לחלוקה מספרית): 'א' במליצת הנזירא קדם כל הסגות אשר לא ישתנה ואין בצול לשלימותו ולא תקיפתו ידיעת כל בעלי השכל. ב' שאין הנזירא ית'ש בוף ולא כח מכחות סגוף זהכש. ג' ושואו אחד, ומנוע הדנוי והחלוקה מכל לז. ד' שאין להאחרו בתוארי החיוצ צאופן שיהיו נוספים עליו או חלקים שוים ממנו. ה' שהוא יודע פרטי המעשים ועל פיהם ישיב גמול בהתאחדות מדה המעטע והמקד. ו' שהוא חי וקיים לנכח. ז' שאין לעמוד ולהספיל כ"א חליו ולא לכל מה שולפו שהוא נכרח ומחוש. ח' ושיש מלאכי עליון קרובים לבוראם ועל ידם יומשך הקיום לעולם הגלגלים. ט' ומחסת לכל הגלגלים מלאך מליץ צין כח העליון וצין האדם הוא שכל הפועל, וממנו יומשך מליצת שכליו ושלימותו והשאררת. י' האנוש נבחר מכל היצורים המשתנים אבל נכרע מכל היצורים הנלחיים. י"א ומנחר האנושי הוא זרע ישראל כי בהם נחר ד', ובהם ההנהגה וההשגחה יותר מיוחדת. י"ב ושנתן להם הש"ת את חוררתו הנבלי משתנה וארץ הנבחרת מקום כל שלימות האמתי והמודומה ועלות הנפש במשתכלות נקיות, ואם שנעצנו בעוונות אל המקרה הער ואצרו יתרונותם, עוד יצואו ימים ושבו הממודות לצעלם הראשון. י"ג ותכלית כל העוונות המוניות כי יסיו מתי ישראל בגרויותם ובנפשותם הראשונות.

ואף שנתה המליץ בזה האסרון מדרך הרמזים ז"ל כמוצא למעלה, עם כל זה הוא מחסיר את לבו להאמין בכל שהאמין בו הרז ז"ל, שהוא אחרון הגלגלים בזמן וראשם במשיבות וכו' וכמו כן ירבה הספלה והתפארת על רצינו זכרנו לנכרה באגרת ההתנללות באמרו: כללו של דבר עלה צמעות האמת בשלום ובמישור יותר מאשר שמענו על כל זולתו מחתימת החלמוד ועד הנה, והוא הצין באמת צ"ל וסופ"א האמיתית האנושית כל מה שהצין בה אריקטו ומפרשי קשריו, והצין בהשגורת והמקשר והמורוץ אליהם כל מה שהצין בה חלקיקם וחבריו, וידע מחכונם כל מה שנודע והתעלומותיה לבעלמיקם הסקרא מניס"מי וקיעתו, ומלא צמלאת הפשוטה כל מה שמואלו בה גלגלי"ת וסופ"א וצור"קטע וכחוחם, וכלל שכלו מקצלת החורה כל מה שנודע והתחדש עד זמנו, וחקק ולקץ בקודותיהם וסתרניהם וכלל באמתת הנבואה יותר ממה שנבלה לאחר מן המהצרים הנעלמים עד יום לאחו עכ"ל אשרי אדם שזכה לזה, ואשרי מי שיזכה להיות כליל השלימות כמוהו!

הערת על אחדות קשרי הדרכי ושאר דברים הנוגעים לו.

(א) בחינות עולם. לעומת מה שאמרנו היות ס' צמ"ע הראשון בזמן ובמעלה צין קשרי המליץ, ראוי להעיר שמואל ממנו ס' כח יד בהמבורג ושמו: קשר הפרדס, כולל ארבעה פרקים על עבודה ויראה, אהבה ושנאה, התנל ומקריה, המדע, ומצורו ל' ידיעה בהיותו בן שבע עשרה שנה (על פי עדות החכם לונץ בספרו הנקרא *Zeitgeschichte und Literatur*, Berlin, 1845).

ההולאות השונות מקשר צמ"ע, שנודעו לו עד הנה, אלה הם:

שנה ס"ח רמ"ה דפס צעיר שונלינא ע"י ר' גרשון עם ביאור קטן, אך אין ספק שכבר דפס מקודם לזה, כי הדפוס הנושן שמואל מקשר הזה ע"י ר' אברהם כונה צעיר מנעוזה זמנו ברור קודם שנה ר"מ (לונץ בספרו הנ"ל לז 250) אחרי כן דפס כמה פעמים צעיר איטליא, ועם פ"י ר' משה בן שם עוב בקונקטנטיאל.

ה"ח ש"צ ילא צעיר פירארא עם פירוש רבי משה בן שם עוב (או בן סניצ) ור' יוסף פראנקס"ם.

שע"ז עם נקודות ומלורפות לו בקשות המוניין צמנעוזה ע"י המדפס ר' מאיר קופר צרני אפרים.

שע"ז דפס עם שני פירושים הסכרים בקונקטנטיאל (בן מלאכי, וי"ג שנה שני"א, ואולי שניהם אחת).

שנ"ח ילא צפראב עם פ"י (מלוקט לרוב משני הפירושים הסכרים), ושם המפרט יום עוב מחוס צרלשי חיבות. אולי ישפר איש היות המפרט שהוא הרב צבל חוספות

יום עוב ז"ל, אשר יש לו צפורה ואיה צפורה ש"ס בן שבע עשרה שנה (לפי חשבון שחמדי בסוף פירושו לסדר מידות). אכן אף שאינו מן הנמנע, שהיה השלם ז"ל כזה אה כמו בניו חרפו. לבאר את הקשר והעלים את שמו, כאשר עשה אחריו הרב מ"ה שמשון מרפורגו ז"ל באנקונא; בכל זה הדבר רחוק בעיני ומכאן נעמים, בפרט כי קבנון הלשון מעדיף בין יום עוב לבדו.

שפ"ע בפרט עם העתקה לרפחיה לבטל מעריך מערכות (פילוסוף דע אקוויאנס).
ח"י בלידען ונעמק ללשון לחשינו ע"י אונטמאן, גם יש צ"ח דע רופקי הסתקם ללשינים מלא שאלאר.

תק"ד צווייטלע עם ציור שבעלם שם כותבו, ור' אביעזר עד שלום (אמונת חכמים דף למ"ד ע"א) אומר על המצא ההוא שניכר מדבריו היותו חכם וירא שמים ובקי בצפרי החרס. ובסוף הקשר נדפס שיר נגד עמי הארץ העוסקים בהכמת הקבלה, ואשר היה גמורו חכמי ווייטלע ויצעורו כמאסר צאמונת חכמים (פ"ב) ושם נמלא רוב דברי השיר ההוא והשונות ר' אביעזר עליהם. ועמה נודע שם המצא הרב מ"ה שמשון מרפורגו ז"ל אצ"ד דק"ק אנקונא (פיין מ"ש במחברת המורה שנת ח"ר נומ. 9 ל' 72 בשם החכם רש"י לולאעל יח"י) וכוחו השיר ההוא ר' יעקב פראנקל"ש (פיין במקום הרשם ובס' אמונת חכמים פרק כ"ב) ואם הרב בעל אמונת חכמים פוגע הרבה בכבוד ר' יעקב כאילו היה אחד הפחיתים, לעומת זה מלא במחברת המורה במקום הנכנס רחוק נכוסות שהיה ר' יעקב נאנה בין אהבי החסיד ר' משה זכות ז"ל והרב מ"ה שמשון מרפורגו ה"ל, וזה האחרון זכירה לבנה בפרט פן הדעה.

תקכ"ח צדיהנלסר עם ציור לרבי יוסף בן שלמה דיין מליקא ואחו בקשות המה"ן עם ציור ר' נתן זאמזשט.

תקל"ה בפרט עם פ' ר' משה זאמזשטקא לפרשה הראשונה.

תקכ"ח צויען: קשר העיון, והוא קשר בח"ע עם שני ציורים כוללים, האחד מראה מקום למאמרי המליץ בחי"ך ז"ש, והשני מראה הענינים בחי"ל וציקלות, ושם המצא הרב החכם מ"ה משה קוינץ ז"ל, בהנחלת האה נחלקה כל פרשה לפסקים קטנים (אם שלא נשמר בזה חידד הקשר הראוי) ופרש"י מ"ד הוצעה לשמים, ולר לנו כי רבו שגיאות הדפוס בפינים הקשר בהנחלת הנחמדה האה, וכנראה שמו המחוקקים כל מנמחם להגיה ההנחות ועל בחינות העולם עין בחינתם לא שמו.

תקכ"ד צויען בליוך בקשות המה"ן, עם שני ציורים לר' משה בלאנטי, האחד מראה מקום, והשני ציור הענינים (כמעשה הרב המצא בס' העיון, אך לא בשלימות כמורה, וכנראה לא ראה ס' העיון, ואולי דפוס זה מהדורא שניה היא) והמפרש היה נטה קו לחלק הקשר למחלקות ולפרקים כפי רגונו, הפרד בין הדברים וחצר סוף הפרשה האחת לראש הפרשה השניה, הכל כפי העולה על דמיון, ויולא מנהג שנהגו המחוקקים בחלוקה הפרטיות עד עתה. — צמח הדין (תקס"ג) חולא ר' שיר צרני מאיר צוויץ חקנוא אשכנזי וציור לר' בח"ע בפרט ואם ציורו לקוטי לבי; והרבי מ"ה ציינן וואלף פרפרל ר"ע הוליא ח"א וציור לבקשות המה"ן.

תקכ"ז ציורא מפורסם לל"א על ידי ר' שמשון האמנונגר וציור חדש ע"י רבי יואל בן יוסף וואלשטש ושם קלה הערות על קורות הדפוס.

תקכ"ח צוילנא עם פ' נעים לר' שלמה זלמן, ונעמייה הדין יל"א ב"כ בחברות ללשון המונית, למען יקחו גם הנשים והטף מפרי המליה היקרה. וצ"ל ספק יש ויש עוד כמה הולאות אף בח"ע אשר לחקרן ידיעה לא יכולתי להעלות לזכרון, וגם בין המדברים נמלאו הרבה אשר עיני לא ראתם ואך על פי עיני ראות אחרים רשומים.

ובפרט אכלה לדבר על אודות ס' בח"ע אעירה על חלוקה הפרטיות, לפי שגבל צומח האחרון בלבול קלה צרה. החלוקה הישנה כוללת שבע פרשים פרשיות, וזה החוק כבר הרב מהר"י ערכאם ז"ל בפרט במקומות רבות וכן עלר אקדמים, ואחרי שמו גם מוליך הקשר האחרונים בערי פיורע ודפוסא וכדומה. אפס הרב ר' משה בלאנטי בדפוס שנת תקכ"ד חלק הקשר לחלקים וחלקים לפרקים, שלח ידו בשלימות

הספר נכללו מרחיב וצורחיו מקלר ויחנה אותו לנחמים לא לעזר ולא להועיל. גם הרב ר' משה קוניץ ז"ל גם העיר לא נשמר משלוח ידו בפרשת אחת (י"ד) ויצטר אחת בחור (אחרי סיום המאמר: בחור וזנבה) ועל ידי זה נעשה הספר בן שמונה עשר פרשיות, וחולי ראה בן בלחה הסוללות שקדמו לו. וכל שנויים כאלה הם מעט לעזרה והרבה לשעוררים, אחרי שכבר קמחו חכמי דור דור על החלוקה הישנה בנחם על סדרי הספר.

ג) יתר ספרי הברדשני. כבר רשמנו את ספרי המליץ הנודעים לנו, וגם על אדומה יש לנו להשיח נוספות מעט. מאברהם ההתכללות כפי מה שהיה נדפסת בש"מ הרענ"א ק' ת"ח. ראה שהרענ"א זכרנו לבדקה קסמה אל חוך השבועות לגבול יקרה וערכה צעיריו. וכן חשבו וכתבו רוב מאמרי ס' צ"ע עד הנה. אך ממה שכתב הרענ"א בשבועה ק' ת"ו ז"ל: חס כמלש שנים חתרו להוליך רגלנו אל הנונה, וזון הרציני צמדו וזל, ולא נכנסו דבריו בלחיים, אך הקשו עוד את דבריהם, סבאים עלינו לבח ידיהם ככתבם ובלשונם וישרים לבד ע"ל, כראה שלא מלאה העלמקום בדון הסוף חן צעיריו, ולכן יותר יש לשער, כי נאלצה אברהם ר' יעיה צהרין הכתבים הנודעים לחרמים חידושים (וככלל בש"מ הר"ל ק"י ת"ג עד ת"ח) ונוספה על שבועה הרענ"א מלאה המעתיקים להכליל מה. ונאלצה האברהם הזאת יקרה הערך היא, לא לבד משלח המליצה המקובלת ומלד הרבה ענינים מעיינים הנכללים זה, כ"ל לחימה אברהם ערך חכמי ספרד ושכניה מיוחדת ר' קסדיה גלון עד הרענ"א והרענ"א, וזה גם כי בלא זה כמה מירוסים המימים וישרים לבד רבותינו ז"ל, כמו לאמרס אין בן דוד בל עד שיהא הדור או כולו זכאי או כולו חייב; למה נקרא שם כספים שמכתיבין פמליה של מעלה; ואורים שמאירים את דבריהם חומים שמחמימים את דבריהם; וחכון מלכותו מאוד מלמד שכלך צעלונים ובתחומים; כל מקום שגלו ישראל בלחה שכינה עמם; כל המאמרים התחומים האלה דומים מלאה מפורשים בלח היעז צרעיון לח וצפנה ברורה, ולשכנס חדרוש.

לשון הזהב לספר חבליס, הנדפס בוויניציה שנת ש"ע, נמשך צביאור המאמרים עד פרשה ק"ט, אך מהמשך הספר נראה שהיה מחפשו ע"כ עד פרשה ק"ח (לונץ).

אברהם השבועה (כ"י ברומי) יש לקפק את החיחק לבדדשי (ע' חריענט 1845) ויטעראטורבן חס"ט ג. 228) כי ר' יחא חנן לעיק יחשז לבצל השבועה האלה, ואף גם השאלות שזכרו באברהם היה על שם ר' יעיה מקופקות הנה את הם מר' יעיה בדרשי הקודם בזמנו לאנן לעיק.

ספרו הארוך על מדרשי האגדה (כ"י דע רוקסי) הוא מקיף רבות לתורה ותנחומא וספרי ופרקי ד"א ופסיקתא רבתי ומדרש חבליס וזוהר, והזכירו בקפרי לשון הזהב, וכן גם זכרנו כמה פעמים בקפרי אברהם, גם נעזר בו לפעמים בעל יפה מלאה (מדברי החכם לונץ בקפרי ה"ל ל' 467). ובעל ס' העקידה שהזכיר בשער ב"ח מירוש בן צוני"ע ז"ל, אולי גם הוא הוליוו מקפרי הזה.

ספר המתקד על כת השכל והדמיון (כ"י בשארי) כנראה יש לו החיחקו לשם חלקי המחצת שהזכירו המאמרים ר' משה שם טז ור' י"ע על שם המליץ: כת הדעת (פאן ערקעננט), כת העלמות (פאן דער וובסטאן), כת הפי האלה (פאן דען געגענשאפטלעך חין דער קאמפאגאריע: וואהרן), הלויות המיניות (פאן דען אבסטראקטיאנען דער גאטטאג), היות הראשונות (פאן ערסטען זין), צילורי הגיון (צולייטערונג לור אָגיק), ואולי (*) אחת חבד וחמים זו שמענו.

מענייך מלך על שחוק איסקאק"י (שאך) מדבר על המלאה השחוק ועל חקויו וימשיל לו הליכות בני אדם להעיר אחר למוכר. המליצה האלה שברה המליץ בשלשים שנה אחרי כליהו ס' צ"ע (כ"כ החכם לונץ ועדותיו בלחנו מאד, אף שלא נודע

(*) במחצת חריענט (1846 כ"א. 46) הזכיר נכון אחד מריגה את הספרים החכמים כמודיע חלשות ונוספות על דברי החכם לונץ בקפרי ה"ל, והפעלם כי בלא מפורשים בשמונה ועינים בקפרי הסוף (ג. 468).

לנו מקור הדברים). נעמקה ללשון לאחינו ע"י חכם הי"ע ונדפס בעיר אקספארט
 שנות חכ"ד וחכ"ב. עוד הזכר מליה על שם הצדקני בקוף ספר משכיות כסף
 (אמקטורס חק"ל) מליה להם ונעמיה על לשון הגדה של פסח, שלום לרני עוררוס
 הלוי כ"ע בערב פסח, ונמלה גם בקובץ יסן צוויגל עם כמה שירים ומליחות מעשי
 ידי הצדקני (Orient 1846 Nr. 36 S. 563 — 564) ומן הרשימה הנחה שם בשם
 אחד הנבונים עם שמוה השירים האלה, נראה המחצרות המליץ עם כמה מחכמי הדור,
 כמו ר' עוררוס הלוי (מגזע ר' יהודה הלוי כפי שנראה משם), ר' אהא מורי בעל
 מנסח קנאות, ר' אליעזר האוזני, ר' שמואל השילוני.

ובאחרונה יקעו בשם החכם לוכן (נפטר הכ"ל ל' 463) עוד דברים אחדים על
 אודות ר' אברהם אבי המליץ. ר' אברהם בן יצחק מצני דר"ס או מונעטי"לייר יסן
 בשנת ה"א מ"ד (במה רעש המלחמה) צנרצנול, והיה עודנו בחיים חייהו צעה שחצר
 צנו בקשה הממ"ן (המפורסמות מאוד וזכרו גם בפי מהי"א שופטים ר' ל"ה) והוא
 חצר בקשות הלמד"ן שנקראו צ"ח אל, ככל חיבה למ"ד ואין בשם אחריות זולתי
 מלמד"ד עד חי"ו. עוד חצר שיר: חרצ המהפכה, וצו יקונן על מליה יסורון
 כי נפלה ממעלה וחדד פלחים, חסד אשר מלשנים שרים ונדיני עם במשענוס חמכות,
 וצרחשם ר' יהודה הלוי, ר' שלמה בן גצירול, ר' משה בן נחרא, אבן גיאת (ר' יצחק)
 וצנו (ר' יהודה), הנביד (ר' שמואל), ר' יהודה אלחרמי, ר' זרחיה הלוי, ואחריו ר'
 יצרכיה, והאוזני מורכו ומלמדו. ונשיר הזה נקרא ר' משה בן נחרא הַסְפָּח ר"ל

אחצר קלימות והוא השם הניתן לו גם מר' ידעיה באגרת ההתנלות. — היה נא גם
 אהה, הקורא! איש קלה, ושא נא, אם הונעתיך באמרותי והענדתיך לקרוא המון
 דברים כאלה, כי לשאלת החכם המוליח ס' כוכבי יצחק כחצתי המאמרים על אודות
 הצדקני, ולכבודו יעשתי לבחתי עשות המלכה למחלית. ואם בכל זאת לא בליתי אותה
 ולא בלתי עד מלון קלה, הנה לא לבדם שלימות המעשה, בלתי ל' לבדו!

יוסף ווייסע.

בחינות עולם.

Erster Abschnitt.

פרק א'.

1 Nach den Höh'n mißt man in Himmelskreisen,
Und der Tiefe nach, der Erde Grund;
Doch der tiefe Sinn des Weisen
Gibt sich Keinem Forschen kund.

2 Seine einz'ge höchste Lust
Ist, da grübelnd stets zu streben,
Daß ihm Ursprung, Zweck, bewußt
Werde von dem Menschenleben.

3 Endlos sind und ohne Schranken,
Seiner Forschung hehre Ziele;
Spähend grübelnde Gedanken
Sind in seinem Sinne viele.

4 Vieles hegt der fromme Weise
Forschend im Ideenreise,
Dessen Lieben
Sich nur sehnt nach Tugendüben.

5 Dem im Innern da bewährt,
Als geheiligt, Jakobs Hort,
Der den Gott des Ruhmes ehrt
Mit der Lippen Andachtswort.

6 Und es gibt nicht Weisheit, Wissen,
Nichts in der Berathung Schlüssen,
Worin er, voll Geisteskraft,
Nicht errungen Meisterschaft.

7 Wer denn, wer
Von dem ird'schen Wesenheer —
Außer dem Erhab'nen, der
An Vollkommenheit so hehr —
Könnte sich entzieh'n
Seinem Forschungsmüh'n?! —

שמים לרום, 1
וארץ לעומק
ורחב לב נבון
אין חקר.

אוהב 2
התחקות
על שרשי מחצב
אנושיתו.

אין חקר 3
לתבונתו
רבים חקרי לב
אשר אתו.

רבות מחשבות 4
בלב צדיק
צדקות
אהב.

בקרבו יקדש 5
קדוש ישראל
ובשפתיו יכבד
אלהי הקבוד.

אין חכמה 6
ואין עצה
ואין תבונה
אשר אין להם רועה.

מי 7
משפלים
בלערי
השלם
יתבחושו
לו.

8 Kann denn fassen je
Des Himmels Höh';
Kann denn fassen kaum
Der Meere Raum,
Die Idee, die er, bewegt,
In dem engen Herzen trägt ? !

8 הִיכָלֶלֶל
לֵב שָׁמַיִם
הִיכָלֶל
לֵב יָמִים,
מַחְקֵר
כִּלְלוֹהוּ קִירוֹת לֵב.

9 Können hemmend zügeln
Winde, denn mit ihren Flügeln
Da den Weisheitsgeist,
Welcher schwebend kreist
Ueber stiller Wasser Flächen,
Edens spiegelhellen Bächen ? !

9 הַיְסוּכְכוּ
בְּנָפִי רוּחַ
עַל רוּחַ חֻכְמָה
מְרַחֶפֶת
עַל מֵי מְנוּחוֹת
וְנַחֲלֵי עֲדָן.

10 Sehen Schranken
Denn der Erde Weiten
Dem Verbreiten
Eines fliegenden Gedanken,
Der da hauf't
In dem Kämmerlein,
Das da winzig klein,
Wie des Mannes Faust ? !

10 הַיְקִימוּ
רַחְבִּי
אֶרֶץ
מַחְשַׁבָּה,
מוֹשְׁבָה
עֲלִית קִיר
קִמְנָה
כֶּכָּף אִישׁ.

11 Sieh' dies ist des Menschen Theil,
Von der Gottheit, ihm zum Heil;
Dieses ist sein Loos hienieden
Von dem Höchsten, Gott, beschieden.

11 רֵאָה זֶה
חֶלֶק אָדָם מֵאֵל
חֶלֶק
אֱלֹהֵי מַעַל.

12 Weilt die Gottheit machtbewährt,
In den Himmelshöh'n verklärt;
Wagt allein, der es im Leben
Raflos stets ihr nachzustreben.

12 הָאֱלֹהִים בְּשָׁמַיִם
וְהוּא לְבָדּוֹ עַל הָאָרֶץ
הוֹלֵךְ בְּכֹחוֹ.

13 Er erforscht die Tiefen
Da, allwo in Hyrogliphen
Aufgezeichnet ist ein Spruch,
In der Wahrheit Buch;
Groß in seinem Thun, entspricht
Er der Sägung und der Pflicht.

13 חֲדָרָשׁ
רְשׁוּמוֹת
בְּכַתָּב
אֱמֶת
גְּדוּלִים מַעֲשָׂיו
בְּדַת וְדָרִין.

14 Und so von der Zeiten Noth
 Er nicht würde stets bedroht,
 Würde nicht der Kampf im Leben
 Ihn mit Hemmnissen umgeben;
 Was könnt' sonst ihm widersteh'n,
 So er aufsteigt zu den Hö'h'n?
 Nichts ihn hemmen aufzubringen,
 Um die Schöpfung zu umschlingen,
 Daß er wär'
 Wie die Gottheit hoch und hehr,
 Und er würde wohl erkennen:
 Was da wahrhaft gut zu nennen.

14 וְלֹא בַעֲתוֹת זְמַנּוֹ
 יִבְדָּלוּהוּ,
 וְרַח עָמוֹ
 מְבַעֲתוֹ,
 אֶל יַעֲרֹר לוֹ
 לִדְבוֹב שָׁמַיִם
 לְחַבֵּק
 וְרוּעוֹת עוֹלָם
 עַד הִחֲלוּ
 כְּאַלְהִים
 לִדְעַת
 מַה.

Zweiter Abschnitt.

פרק ב'.

- 1 Und dies ist es eben,
 Daß verzweifelt steht im Streben
 Hier der edle Mann:
 Da erschläßt
 Seine Kraft
 Liegt gefesselt und im Bann.
- 2 Ech' von Hader und von Streit
 Stets mein Leben ich bedräu't,
 Ruß mein Schattenbild auf Erden
 Mir verächtlich werden.
- 3 Nicht' betrachtend ich die Blicke,
 Auf den Wandel der Geschicke,
 Die da in den Ländern
 Stets sich ändern;
 Ruß mein Leben
 Ich da hassen eben.
- 4 Und ich rufe: Ach, wie wäre
 Doch der Mensch in seiner Spähre
 Hochgestellt
 Da in der Welt,
 Gänzlich gleich

- 1 עַל זֹאת
 יִשְׁתַּחֲוֶה
 כֹּה חָסִיד
 יִבְהַל
 בִּי אֲזִלַּת
 יָדוֹ.
- 2 בִּי אֲרָאָה
 חָמָס וְרִיב בָּעִיר
 צִלְמִי
 אֶבְיָוָה.
- 3 כִּי אֶתְבּוֹנֵן
 לְתַמּוּרוֹת
 בְּמַדְיֵנוֹת
 שְׁנֵאוֹתִי
 נִסְיָאִי.
- 4 אֲמַרְתִּי
 הֵן הָאָדָם הֵלֵן
 הָיָה
 כְּתַבֵּל

- Einem jener Heere
Aus dem Geisterreich!
Indem seinen Sinn
Und sein Forschen er
— Breiter als das Meer —
Streckt nach allen Ufern hin.
- 5 Schwebt mit seinen Geistesflügeln,
Nach des Südens fernen Hügeln,
Und, was da in seinem Schacht,
Wird von ihm an's Licht gebracht.
- 6 Nach dem Osten hin
Seh'n wir dann ihn zieh'n,
Und er findet
Und ergründet
In des Finsternissen:
Das geheimste Wissen.
- 7 Sieh', er schwingt sich himmelan,
Und das Prachtgespann
Seines Geists ist dort zu schau'n;
Sieh', zur Hölle steigt er nieder,
Und wir sehen Götter wieder
In der Tief' ihn bau'n.
- 8 Dann erhebt
Aus der Tiefe er sich wieder,
Und er schwebt
Auf zur Höh' im Glanzgefieder;
- 9 Senkt sich bald
Aus den Höh'n am Himmelszelt,
Nach dem Aufenthalt
Ird'scher Niederwelt,
Bis entsteinigt ihm und eben,
Jede Bahn im Weltenleben.
- 10 So schwebt immer mehr
Er da hin und her,

- בְּאֶחָד
מִמְּבָא מְרוֹם
בְּמְרוֹם,
לִבְבו
מִנִּי יָם
רָחֲבו גְדֻלָּתוֹ.
יִשְׂרָאֵל בְּנִפְיוֹ 5
לְתִמְנָן
בְּחִדְרָיו
סְתוּם יְגֻלָּה.
הֵן קָרָם 6
יְהִלֹּךְ
וְיָבִין
תַּעֲלוּמוֹת
חֻקָּהָ.
יִפִּיק שָׁמַיִם 7
שָׁמָּה מְרֻבָּתוֹ
הַתַּחֲבֻמוֹתוֹ
יֵצֵעַ שְׂאוֹל
הַנָּח עֲלִיּוֹת
בְּתַהוֹמוֹת
יִקְרָה.
יַעֲלָה 8
מִשְׁפָּל מַצְבו
לְרוֹם שָׁמַיִם.
יֵרֵד 9
מִגְּבוּהֵי שָׁמַיִם
עַל אֲרָצוֹ
עַד יִפְקְלוּ
לְסִנְיָו
נְתִיבוֹת עוֹלָמוֹ.
רָצוּא 10
וְשׁוֹב.

Bis geübt genug
 Und gewandt
 Er den Geistesflug
 Und Verstand
 Nach der Schöpfung Enden
 Hin und her kann wenden.
 Und zur Höhe wieder,
 Und zur Tiefe nieder;
 Bis mit seiner Faust er mißt,
 Was im Reich der Schöpfung ist,
 Und ihm Macht gegeben,
 Auf zur Höh' zu schweben,
 Stolz die Wolkenmassen
 Zu umfassen.

- 11 Bis umfaßt voll Kraft
 Er da jede Wissenschaft,
 Um die Eigenheiten
 Aller Wesen sich zu deuten,
 Die Naturen
 Aller Kreaturen,
 Bis da seinem Forschen klar,
 Was das Wahre ist und Echte
 In der Wesen Schaar,
 Nach der Art und dem Geschlechte.

- 12 Und auch von dem höchsten Gott
 Rühmet wunderbar sein Wort,
 Macht in Lehren offenbar,
 Was ihm von dem Höchsten klar.

Dritter Abschnitt.

- 1 Ob des Mannes, welchem eben
 Solche Schwungkraft ward gegeben,
 Trag' im Herzen
 Ich nur Dual und Schmerzen.

עד בקלות
 הרגל
 שכלו
 ורוח בניתו
 בקצו הבראה
 מולך ומביא
 מעלה
 ומוריד
 עד יאסוף בחפזו
 בלילות ארץ
 בתעצומו
 ורומו
 ובנאותו
 שחקים.

11 עד יכלול

מדעו
 מבעי
 היצורים
 ותכונותם
 תקבץ בחינתו
 אמתת
 הנבראים
 למיניהם.

12 ועל אלים
 ידבר נפלאות
 ומלין לצד
 עילאה ימלל.

פרק ג.

1 לאיש אשר
 אלה לו
 אנוכי היתי
 עמל וקצם.

- 2 Ist's wohl recht,
 Daß ein Edelstein, wie er,
 Wie ein Saphir klar und echt,
 Blossgestellt dem Ungefähr,
 Eines Zufalls Spiel,
 Wie der Pfeil zum Ziel?!
- 3 Ist es rechtlich,
 Daß hienieden
 Ihm nur Hohn beschieden,
 Und er da verächtlich,
 Gleich dem Ginen
 Aus der Klasse der Gemeinen?!
- 4 Ist es billig auch, daß der
 Tragen soll ein Joch
 So schwer
 Und der Schmähung Hohn,
 In der Jugend schon,
 Und im Alter noch?!
- 5 Er, dem in der Weisen Reih'n
 Ward ein Ehrensiß ertheilt,
 Ach, wie kommt's dann, daß allein
 Er verßört und einsam weilt?!
- 6 Wie kommt's, daß der Wahrheit Hirt,
 Nur nach Wind'gem strebend irrt?!
- 7 Der auf Einsicht sich Gefüßt,
 Die als Zuflucht er besitzt,
 Wie hat seine Weisheitskraft
 Ihm doch Weisstand nicht verschafft?
- הטוב הזה 2
 נזרת ספיר
 אשר כזה
 למקרה ופגע
 במסרה לחץ.
- הנכון 3
 התעורר
 לבו
 ולקלון
 באחד
 הרקים.
- היאות 4
 שאותו עול
 וחרפה
 בנעוריו
 ובקוניו.
- אך יושב 5
 בשבת חכמתי
 יושב
 בדר
 ודום
 דמי לבר אלהן.
- רועה אמונה 6
 איכה ירעה רוח
 מרביץ
 חכמה ומוסר
 איכה ירביץ
 תחת משאו.
- לשען על בסיסו 7
 להפלט
 אך חכמות
 לא עמדה לו.

- 8 Der da standhaft fest
Von der Frömmigkeit nicht läßt,
Wie läßt schlaff und schwer
Seine Hände sinken der?!
- 9 Oder — ist er so bebräut'
Von Umwälzungen der Zeit,
Warum geht er aus dem Leben
Ohne Zweck im Streben;
Gleich dem Viehe und dem Thier,
In des Wald's Revier?!
- 10 Warum sollen
Heil'ge Steine,
Unter Schollen
Sein im Erdenhaine;
Und in schatt'gen Gründen
Hingeschleudert, spurlos schwinden?!
- 11 Wie, sollt' je n e m Wesen,
Daß da auserlesen
Ward der Gottheit gleich;
Deren Ebenbild,
In der Schöpfung Reich,
Da der Herr, so mild —
Das Gebot ertheilen:
Nur im R e b e l stets zu weilen?!
- 12 Ach, wie ist darob mir bang',
Daß also der Dinge Gang!
Keinen Trost kann d'rob ich finden,
Daß ein Werk, das da entstand
Von der Gottheit Hand,
Sollte schwinden
In Verachtung aufgelöst
Und in Nichts verweist!
- 13 Ob der Bebern, hergestellt
Von der Gottheit Hand auf Erden:
Daß gefällt
Sie müssen werden!
- מחזיק 8
בתומתו
אף תרפנה
ידיו.
או אם תחת
מסבות יתהפך
למה זה ינוע
אדם — ואין
בבהמות שדי
ותחתו יער.
למה 10
אבני קודש
בין רגבים
ידבקו;
תחת צאלים
תשתפכנה.
אף לגיה 11
במחנה מלחית
מתוארת
” אמר
לשכן
בערסל.
רע עלי 12
הפעשה
ואין מנחם אותי
ממלאכת
”
בשובה
נמכה
ונמם.
מארים נמנו 13
במצבם אלהים
כי יעלה
הבורת עליהם.

- 14 Nicht' ich meinen Sinn,
Auf den Menschen hin,
Und betracht'
Ich, wie er gemacht;
Sind' an seinem Abel
Ich sonst keinen Tadel,
Keinen Mackel mehr,
Als: daß sterblich er!

Vierter Abschnitt.

- 1 Aber, der da schaltet,
Als ein Lebensquell zumal,
Hat geschaffen und gestaltet
Unsere Natur
In der Weisheit Strahl:
Daß er lasse eine Spur;
Daß, als Rest,
Er ein Bleibendes da läßt.
Von des Lebens Wegen:
Unsr' „Seele,“ die zum Segen.
- 2 Diese eben
Wurde uns zum Trost gegeben,
In dem eitlem Streben
Ob des Wehes, das uns schafft,
Die Beschränktheit unsrer Kraft.
- 3 Wo'ges Heil
Wird uns ja zu Theil,
Im Pallaste, Wo da hält
Residenz, der Herr der Welt;
Und was führest du Beschwerde,
Sohn der Erde,
Daß gehauen dir
Du ein Grabmal hier?
- 4 Dir ist Hoffen
Ja erteilt,

14 אֲבִיכָה
בְּאִנְשׁ
אֲבִיכָה
יְצִירְתּוֹ
וְלֹא מַצָּאתִי
בּוֹ חֲסָדִין
רַק
אֶת הַמָּוֶת הַזֶּה.

פרק ד'.

- מְקוֹר 1
חַיִּים
הַכֵּין
לָנוּ
בְּחֻמַּת בּוֹרְאֵן
הַשְׂאִיר לָנוּ
בְּחֻמַּת נַפְשׁוֹתֵינוּ
אֲחֵרֵינוּ בְּרָכָה.
- 2 בָּהּ נוֹכַל לְהִתְנַחֵם
מִמַּעֲשֵׂה הַהֶבֶל
וּמַעֲבֹן
הַהַעֲדָרִים.
- 3 תְּשׁוּעוֹת עוֹלָמִים
יֵשׁ לָנוּ
בְּבֵית
הַמֶּלֶךְ;
וְמֵה תִתְּאוֹנִן
בֶּן אֲדָמָה
בִּי חֲצִבָּה
לָךְ סֶה קֶבֶר.
- 4 מוֹשֵׁב 4
אֱלֹהִים

- Daß der Sitz dir offen,
 Wo die Gottheit weilt!
 Daß auch du
 Einst dort weilen kannst in Ruh';
 Und wie kannst du d'rob dich quälen,
 Daß dir fehlen
 Jene Dinge, die hienieden
 Nur zum Kampfe dir beschieden?
 5 Dünkst du dich doch auserlesen,
 Ein's zu sein der höchsten Wesen;
 Und wo wär' für dich Verlust,
 Daß das Thal
 Tiefster Erdenqual
 Du zuletzt verlassen mußt? —
- 6 Und nun gar, wenn was dein Herz begehrt
 Und dir gefällt,
 Als schätzenswerth
 In dieser Welt,
 Da den Dornen ähnlich,
 Und verderblich nur gewöhnlich.
- 7 Seit der Herr in seinen Höhen
 Hat bedacht und ausersehen
 Sich, den Stoff der Erde,
 Daß zum Sitz er werde
 Für den Geist der Oberwelt,
 Und der Mensch ward hergestellt;
 Waren sie es eben,
 Die gelauert auf sein Leben;
 Waren sie's, die er geliebt,
 Die die Lage ihm getrübt!
- 8 Seiner Lüfte Gegenstände
 Bringen Däster ihm am Ende;
 Prachtgewänder, ihm zur Decke,
 Sind blos übertünchte Säcke;
 Was, als Perlen, er geschätzt,
- תַּקְוָה
 לְשִׁכְתָּה
 שׁוֹקֵם
 וְכוּמָה
 וְמָה תִּדְאָג
 פֶּה
 לְהַפְקֵד
 כְּלֵי מִלְחָמָה
 דְּמִיתָ הָיִיתָ 5
 בְּנִי עָלֶיָהּ
 וְמָה יַחְפָּדָה
 עֵצִיבָתָה
 שֶׁפֶל וּמֶרְדָּה
- אִף כִּי 6
 מַחְמֵדִי
 תִּבְלֶה
 אֲשֶׁר תִּבְקֹשׁ
 סְרָבִים וְסִילּוּגִים
 הֵם אֶתְנוּ
- מִיָּמִים אֲשֶׁר פָּקַד 7
 יְיָ אֶת הָאָרֶץ
 לְהַסְגִּירָהּ
 בְּגוֹשִׁיָהּ
 רוּחַ חַיִּים הִלּוּ
 וְתָהִי לְאָדָם
 הֵן הָפָה
 אֲרֻבוֹ לְדָמוֹ
 וְהֵם הָיוּ
 כְּעוֹכְרֵי
- הַחֲשָׁקִים 8
 מַחֲשָׁבִים
 וְכָלִי הַנְּשָׁקִים
 שָׁקִים
 הַפְּנִינִים

Dornen find's, die ihn verlegt;
 Rosen hat er sich gewunden,
 Die als Disteln sich befunden;
 Und der Stolz, der ihn bethört,
 Flamme ist's, die ihn verzehret;
 Und das Gold, sein Ruhm und Preis,
 Ist gefährliches Geschmeiß;
 So wie jede Lust nicht minder
 Aller Menschenfinder,
 Nur verderblich ist hienieden
 Ihrem Frieden. —

- 9 Und es sollte blos dein Ringen
 Müß'n sich nach solch eiteln Dingen
 Wie es diese eben?
 Ach, entzieh' dich solchem Streben!
- 10 Fragst du: „welch Benehmen
 Deiner Zeit anzubequemen?“
 Sei mit deiner Zeit vereint,
 Wie mit einem Freund,
 Der da, als verkehrt
 Und als tückisch dir bewährt!
 Dem du liebend bist ergeben
 Mäßig, nach Gebühr nur eben;
 Von dem du, zur Straf', dich trennst,
 So als falsch du ihn erkennst;
 Freu'st dich wohl mit dem geringen
 Heil, das von ihm zu erringen,
 Und wie weit zu deinem Frommen
 Du's vermagst durch ihn zu kommen;
 Während du
 Weislich drückst das Auge zu,
 Wenn er, träg' und ungewogen,
 Einen Vortheil dir entzogen,
 Ober gar
 Dir gefährlich war.

צנינים
 והשושנים
 קמטונים
 הרהבים
 להבים
 והזהובים
 זבוכים
 ותענוגות
 בני אדם
 שדה
 ושרתין.
 9 ואתה תבקש
 לה תועבות
 גדולות כאלה
 אל תבקש!
 10 ומה לעשות
 רק להנהיג
 הומן
 כהנהיג
 חבר עקש
 ומתלול
 תאהבו, אבל
 על פי מדותי
 תספרו
 אבל כפי תכונותי
 תשמח במעט
 המושג
 מתועלותי
 ותשקט;
 ועני המהינה
 תנעים מראות
 כמה שיתרשל
 מהועיל
 או
 שזיק.

11 Und, fürwahr,
Selbst die Freundlichkeit
Und das Lächeln deiner Zeit,
Ist dem Abendschatten ähnlich,
Der da schwindet bald gewöhnlich. —

12 Und er gleicht dem Knaben ganz,
Der da läuft, und ohne Rast
Stäubchen von dem Sonnenglanz
Haschend mit der Faust umfaßt;
Und hat er sie dann
Plötzlich aufgethan,
Steht vor Schrecken er gebannt;
Denn er hat erkannt,
Daß er müd' und matt,
Nichts da hat
In der Hand.

Fünfter Abschnitt.

1 Sieh', ich fand
Auch noch diesen Uebelstand,
Für den Salbe nicht hienieden,
Uns nicht Binde ist beschieden:
Daß so mächtig eben
Ist des Weisen Streben;
Wann nach einem Ziel er ringt,
Das ihm keinen Vortheil bringt.

2 Indem er stets sinnend späht,
Forschend sich beräth,
Und da grübelt nach
In Gedanken mannigfach,
Um unendlich viel zu haben
Von des Glückes Morgengaben;
Die doch aufgehäuft in Massen

אָפּס 11
כִּי חֲבֵרָה
הָיָה
מִצְלָלִי עָרָב
מִהֲרִית
הַנּוֹמִיה.

12 וּבְעֵלָם
יָאֵסוּף
אֶל יָדוֹ
גִּיצוֹן הַשָּׁמֶשׁ
מִלֹּא קִמְצוֹ
וּבְמִתְחִיל
עוֹמֵד
מְרַעֵד
כִּי אֵינֶנּוּ רֹאֶה
אֶת כָּל מְאוֹמָה
בְּיָדוֹ.

פרק ה'.

1 רָאָה זֶה
רָעָה חוֹלָה
לֹא זָרוּ
וְלֹא חֲבֵשׁוֹ
בְּהִתְעַצֵּם
תְּשׁוּבָת מִשְׁכִּיל
לְתַכְלִית
כָּלִי הוֹעֵל.

2 בְּהִנְדִּילוֹ
מוֹעֲצוֹת נִמְרָצוֹת
וְעִשְׂתָּנוֹת מִשְׁתָּנוֹת
לְחִרְבוֹת מוֹהָר
וּלְחִרְחִיב מִתָּן;
נְמוּשִׁים עָלֵי אָרֶץ

Bleiben — geht aus der Welt,
Die er endlich muß verlassen,
So dem Tode er verfällt.

3 Ach welch Heil

Beut ihm sonst sein Theil,
Und die Müß', die er im Streben
Sich gegeben
Für den ird'schen Leib im Leben,
Als daß er da täglich hat.
Was er haben muß,
Und daß er da satt
Wird am Tische im Genuß!

4 Und was sonst er hat an Schätzen,

Duft'gen Würzen, zum Ergößen,
Hier zu eigen sich gemacht,
Was als Loos hienieden
Er sich hat beschieden,
Weil's ihn lieblich angelacht;
Welch ein Glück
Hat er sonst von ihnen,
Als, daß seinem Blick
Sie zur Augenweide dienen?

5 Ueberdies noch werden

Sie zum Fallstrick ihm auf Erden;
Indem er sich auserlesen,
Zur Erhebung,
Jenen Theil von seinem Wesen,
Der bestimmt sei zur Ergebung;
Und gemacht er hat zum Knecht
Jenen Theil, der da mit Recht
Unbeschränkt und frei
Stets der Würdigere sei.

6 Was da wollen,

Was da sprechen,
Seine tollen

נחלמו

נחמדם

אחרי נחלמו

כי מה חלקם 3

נביתו

מכל עמל

שיעמול

לנחתו

מלכד

ארחתו תמיד

ומאכל שלחנו.

ושאר מכמניו 4

ובתי נבלת וארי

אשר הפיל

חבלים

לנמשו

בנעימותם

מה בשדון

לו מהם

פי אם

ראות עניו.

אף כי הם 5

יהיו לו למקש

בזמנו

חלקי

נפשו

העבדים

העבדו

החמשי

מהם

החשוב.

כל אשר 6

תאמר

חברת

- Seelenschwächen
Im Verein
Das muß sein!
Wovon die
Stets nur wünschen und verlangen,
Müssen sie
Auch alsbald ihr Theil empfangen.
- 7 Während, ähnlich einem Hund,
Einsam ganz und unbeachtet,
Seine edle Seele schmachtet,
Schlummert in dem Hintergrund;
Da nur sie es eben,
Die da einsam steht im Leben,
Gegen die in seiner Welt,
Er sich ganz entfremdet stellt.
- 8 Fordert man Verständ'gen Grund
Dann aus seinem Mund;
Ach, wie ist sein Rath verdreht!
Wenn nicht gar — verstummt er steht!
- 9 Abgerissen steht am Ziele
Er, von jeglichem Gefühle;
Wie vom Berg der Faden reißt,
Wenn er um das Feuer kreist;
Da in Furcht er schwebt
Und erbebt —
Steht solch Thun wohl an,
Einem weisen Mann?
- 10 Kann Genuß ihm geben
Eine schlichte Linsenspeise,
Für die er, sie zu erstreben,
Gab die Erstgeburt zum Preise?
- 11 Oder könnte schwellen
Eine Handvoll schwacher Luft,
- סְחוּתִי כְחוּתִי
יָתֵן לָהּ;
וּבְכָל
אֲשֶׁר יֵאָוֶה
הֵם יִקְחוּ
חֶלְקָם.
- 7 וּבְכָל־
יְחִירָתוֹ
בִּירְקָתָיִם
תִּרְדָּם;
יְחִידָה
הִיא
וְהִיא מְתַנַּבְרָה
- 8 אִם תְּבוּנוֹת
יְבַקְשׁוּ
מִפִּיהוּ
תִּפְסַל
עֲצָתוֹ
יֵאָלֵם.
- 9 יִתַּק
מוֹרָשִׁי לִכְבוֹ
כְּהִנָּתֶק סְתִיל הַנְּעוּרָת
בְּהִרְיָחוֹ אֵשׁ
בִּירָאָה
וְרָעַד —
חֲזָה פֹעֵל
חֶכֶם.
- 10 הַיִּמָּתֵק
נִזְדַּר עֲרֻשִׁים
בּוֹ תִּפְבֵּר
בְּכוּרָה.
- 11 אִו הִי־טֵב
מְלֵא כָף

Die Vergnügungsquellen

Seiner Brust ;

Die er sich da eignet an,

Nur durch Müß' und bitt'res Leiden,

Die mit beiden

Händen er kaum fassen kann ? —

- 12 Ist es recht auch, daß allein
Ich den Leib nur sollt' erfreu'n,
Während meine Seele
Ich durch Kränkung quäle ?
Sollt' allein
Ich erquickten Fleisch und Wein,
Während da mein Geist
Einsam und verwaist ?

- 13 Was hat man davon,
Sitzt man auf dem Thron,
Im Gesicht der Nacht ;
Und wenn machterfüllt
Und der Busen schwillt —
Und man dann erwacht,
Und da steht, das auserlesen
Man im Traume nur gewesen ? —

- 14 Ober, was hat der,
Welcher da, im Nachtgesicht,
Steht am Wissen hehr
Und verklärt im Weisheitslicht ;
Massen edler Ringer,
Weisheitsjünger,
Kommen hin,
Und versammeln sich um ihn ;
Und erwachet er
Ist sein Geist an Wissen leer ? —

- 15 Weh' dem Manne, der
Einen Arm hat, und nicht mehr ;

נחת חלוש

מדוש

ממלא

חסנים

קמל

מקאוב .

12 המזב

שמישו

בני מע

ונפשי תאכל ;

אדמתי

עצם האדם

ונפשי

תשם .

13 ומה יתרון

מלך

בחיון לילה

וברחוקתו

ונובה לבו

יעור

הנה

חלום .

14 או במראה

יתרוע

יתחכם

אליו

יאסמו

עזרי

בעלי אסמות

ותקין

וריקה

נפשו .

15 או לו

איש ורוע

- Wenn er strauchelnd fällt
Und sein Arm zerschöllt!
- 16 Weh' dem Manne, der
Einen Arm doch hat zur Wehr,
Wenn er sich gemacht zum Preis
Blos den Erdenkreis
Daß nicht dauern sein die Saat,
Die er streut durch Werk und That;
Ihm ein Erbe zu erstreben
In dem ew'gen Leben! —

שִׁפּוּל
וְזוּזוֹ תִשָּׁבֵר.
אִי לוֹ 16
אִישׁ זֶרַע
אֶרֶץ
תְּנַחֲלֶהּ
כִּי לֹא לוֹ
הָיָה הָרַע
אֲשֶׁר יִירֶשׁ
הָאָרֶץ.

Sechster Abschnitt.

פרק ו'.

- 1 Doch ist noch ein Uebelstand,
Größer als, der schon genannt:
Jenes sehnlich heiße Paffen,
Des Gemeinen aus den Massen:
Daß die Tage bald vergehen,
Die des Wunsches Ziel ihm bringen;
Dem er doch nicht trauen kann:
Ob's zum Uluheil ihm nicht d a n n?

וְרָעָה עוֹד 1
מְזֻזָּה
עוֹצֵם תְּשׁוּבָה
אִישׁ הַמָּנִי
שִׁנְיָעוֹ
תְּקוּפַת הַיָּמִים;
שִׁנְיָע לְמִבְּקָשׁוֹ
וְאִילֵי עִם כָּל זֶה
לְרֹאוֹת בְּרָעָתוֹ.

- 2 Schwachtend wartet er darauf,
Daß das Jahr beschließ' den Lauf;
Und wo zu? daß da die Schaar
Seiner Flüche, die's gebär,
Endlich werden offenbar! —

כָּלְתָהּ בְּפֶשֶׁךְ 2
שֶׁתְּכַלֶּה שָׁנָה
וְקִלְלוֹתֶיהָ
תִּגְלִינָה.

- 3 Wie harrt der mit reger Acht,
Was ihm bringt der Schluß der Nacht,
Der da, eh' die Nacht dahin,
Oft auf immer muß verblüh'n!
Ober, wie spricht der:
„Ach, wenn doch schon Abend wär'!“
An dem er verwelkt, verborrt.
Schon muß aus dem Leben fort! —

וְאִיכָּה יִשְׁמֹר 5
מָה מְלִילָה
שֶׁבִּין לַיְלָה
יֵאבֵר.
אִלּוּ יֵאָמֵר
מִי יִתֵּן עֶרֶב
בּוֹ יִמְלֹל
יִיבֹשׁ.

- 4 Bient es wohl für jenen,

אִיךָ 4

Nach dem Schatten sich zu sehnen,
Dem oft, wenn der Schatten flieht,
Lebensmark und Saft verblüht;
Auf deß Güter und Vermögen
Wier'ge Erben Hoffnung hegen!

5 Oder, kann der sicher sein,
Daß da bleibe
Seine Seele im Verein
Mit dem Leibe,
Die vor Sonnenuntergang
Oft der Heimath zieht entlang?
Sehnen sich nach Morgenroth,
Das ihn mit dem Tod bedroht! —

6 Kann der hoffen,
Daß die Zeitfrist eingetroffen,
Die nur Grauen seinem Blicke
Bringt und herbe Mißgeschicke?
Harren auf das Ziel der Zeiten,
Wo oft seine Füße gleiten? —

7 Nach dem Ziel der Jahre ringen,
Die ihm bitt're Wechsel bringen?
Wie nach Zeitepochen streben,
Wo er fort muß aus dem Leben? —
Kann auf's Jubeljahr er lauern,
Wo im Weh' er oft muß trauern?
Biemt's, daß er sein Hoffen richte,
Auf die Schaam im Angesichte?
Daß er nach der Zeit sich sehnt,
Wo er schmachbedeckt, verhöhnt? —

8 Hoffen sollte seine Seele,
Auf die Sucht, ob Schuld und Fehle,
Die oft groß
Und schonungslos? —

9 Hast du denn auf dieses hin
Nicht gerichtet deinen Sinn,

יִשְׁאָף צֶל
אֲשֶׁר עִם נֶם הַצִּלִּים
יָנוּם לִיחוֹ
וְיִשְׁאָף צַמִּים.
חִילוֹ.

5 או יבטח

על חברת

נשמתו

וגו'

בבא השמש

— מיעד צאתה

יצפה ליום

יפסה.

6 יחכה

לקץ ימים

יקיץ

בצמים.

למערדים

ימעדו הנליו.

7 לשנים

ישתנו סדריו.

לשמימות

ישטט.

לזבלים

יתאבל.

נכססה נמשו

שיכססו פניו.

תשבע

בחרפה.

8 חכתה

שתכה

בלי

חמלה.

6 העל זאת

לא שמת לבך

Als du oft

Es gewünscht hast und gehofft,
Daß die Zeit in ihrem Zuge
Eil' dahin im raschen Fluge,
Von des Jahres Anbeginn
Bis zu dessen Ende hin? —

- 10 Und ist deines Wunsches Streben,
Ganz der Welt dich zu ergeben,
Wie's dir Pflicht gewesen wäre,
Es zu sein — zu Gottes Ehre;
Wie kannst du Verlangen tragen,
Nach den Tagen,
Wo du ihre Lust
Verlassen mußt? —
Kömmt solch Sinnen mehr,
Als von bösem Herzen her? —

Siebenter Abschnitt.

- 1 Könnte sich im Wahn
Meine Seele nah'n,
Einer solchen Sinnesbahn,
Wozu sollte mir
Noch das Leben hier?
- 2 Wenn so kurz nur meine Reise
Und die Pilgerfahrt,
Zu gelangen zu dem Preise,
Der mir aufgespart;
Welches Heil wär' mir beschieden,
Wenn hienieden
Ich da auf dem Uebergang
Auch verweilte noch so lang'? —
- 3 Wenn, ein hohes Ziel erstreben
Mir zur Aufgab' ward im Leben,
Daß in diese Welt
Ich da ward hieher gestellt;

בְּרָצוֹתָךְ
לִדְלֹג
בְּמַהְרָת
בְּהֶרֶף עֵין
מֵרֵאשִׁית הַשָּׁנָה
עַד אַחֲרִית הַשָּׁנָה .
10 וְאִם חֲשַׁקְתָּ
עֲבוֹד הָאָדָמָה
בְּעֲבוֹד
אֱלֹהִים לְאַהֲבָה
אֵיךְ תֵּאָוֶה
יָם
תִּשְׁמָעְמָה
וְנִמְשָׁתָה ;
אֵין זֶה
כִּי אִם רָע לָב .

פרק ז'.

- 1 אִם לִזְקַחַת
נַפְשִׁי
שָׁמַיִם
מִנְתִּיבוֹת כְּאֵלֶּה
לָפָה לִי חַיִּים .
- 2 אִם קָצֵר
מִסְעִי
וּמַהְלָכִי
אֶל מַחֲוֵי הַחַסֵּם
מִה יַעֲלִינִי
בְּמַעְבְּרוֹת
כִּי אָרְכּוּ לִי
שָׁם הַיָּמִים .
- 3 אִם לְהַשְׁגִּית
תְּקִלָּת
רְחוֹק
נִבְרָאתִי

Warum bin ich auf dem Wege
Denn so langsam und so träge?
Beige mich so müd' und matt,
Dem zur Zeit
Treu zu bringen den Bescheid,
Der mich hergesendet hat?

וְאֵי אֶתְנַחֵלָה
לְאִמִּי
מִתְעַצֵּל
מוֹמֵן יָד נִלְאָה
לְהַשִּׁיב
אֶל שׁוֹלְחִי
דָּבָר.

- 4 Welchen Vorthell spendet mir
Auch ein hohes Alter hier,
Und der Lebensjahre viel
Mir geschenkt als Daseinsziel:
Welches Heil
Wird hie durch mir je zu Theil?

4 מֶה תַּמְרִיצֵנִי
שִׁיבָה מִזְבָּח
וְשָׁנוֹת חַיִּים
שִׂוְסִיסוֹ לִי
מֶה יוֹסִיף
וּמֶה יִתֵּן.

- 5 Wenn nur um mein Tagwerk eben
Ich gesendet ward in's Leben,
Warum bin ich lässig so
Nur im Müßiggange froh:
Und erfreu't
Im Vergeuden meiner Zeit?
Welch ein Vorthell kann mir werden,
Welcher Nachtheil mich gefährden,
Ob mein Aufenthalt auf Erden
Eine kurze Frist,
Oder eine lange ist?

5 אִם לְעִשׂוֹת מְלֹאכְתִּי
שִׁלַּחְתִּי הֵנָּה
וְאֵי רֶפָה יָדַיִם
נְנוּעַ הַמַּיִל
מִכָּה הַבְּמִלָּה
מֶה יִסִּיב
וּמֶה יֵרַע
שִׁבְתִּי הַבַּיִת
מַעֲמַם
אוֹ הַרְבֵּה.

- 6 Und wenn ich in meiner Nähe
Böses und das Gute sehe;
Und ich weiß nicht von den beiden,
Was da gut ist, auszuscheiden;
Was frommt mir sobann die Gabe,
Daß da zu ich Einsicht habe?

6 וְאִם אֶנֶכִּי רוֹאֶה
הָרְעוּת וְהַטּוֹב
וּבְחֹר בְּטוֹב
כִּלִּי אֶרֶע
מֶה טוֹב
כִּי אֶרֶע וְכִי אֲבִין.

- 7 Sprech' ich auch verblendet:
„Ach nur Wonne spendet
Meiner Seele,
Sener Wandel, den ich wähle.

7 וְכִי אֶמַר
מֶה מְתוֹק
לְחַפִּי
דְּרָכִי

Ach, wie viel des Guten haben
Meine Quellen, die mich Leben,
Die da selbst sich mein Verstand
Hat ergraben und erfand? —

- 8 Findet sich hiedurch bewährt,
Was ich für erwählt erklärt?
Ist mein Ausspruch d'r um begründet,
Weil er meinen Beifall findet:
Sener Pfad,
Den in Willkür ich betrat;
Wird er darum taugen
Auch in Gottes Augen? —

- 9 Ober sollte ich mich nah'n
Meiner selbstgewählten Bahn,
Um einher zu geh'n
Auf der Größe Höh'n,
Und bloß darum, weil sie mit
Scheinet für die beste hier?

- 10 Trogen sollt' in meinem Sinn
Ich, weil da gesalbt ich bin?
Mein Rath sollt' vor Allen
Mir gefallen,
Während doch mein ganzes Glück,
Vor des höchsten Fürsten Blick,
Nichtig ist und eitel,
Mein gesalbter Scheitel!

- 11 Ober, könnt' ich preisen:
Reinen Schluß, als einen weisen,
Der als schmähschlich sich erwiesen;
Wenn der, der gepriesen
In den heil'gen Kreisen,
Alles, was ich auch durchdacht,
Niedertritt in seiner Macht?

- 12 Kann's mir ziemen
Meinen Ausspruch wohl zu rühmen,

מה מוכי
כל מעיני
לעיני.

- 8 הַתְּתַאֲמַת
בְּחִדְתִּי
הֵאֱמַן דְּבָרִי
כִּי יָמִיד לְנַפְשִׁי
אוֹרַח
אֶבְתָּרָהוּ
הַיָּסֵב
בְּעֵינַי יי.

- 9 אוֹ הַתִּישׁוּר
דְּרָכִי
לְדֶרֶךְ
עַל כְּמַתִּי גֵאוּתִי
כִּי הִיא יִשְׁרָה
בְּעֵינַי.

- 10 הַאֲתַעֲצֵם
כִּי נִסְכָּתִי
מִלְכִּי
יִשְׁפֹּר עָלַי
אִם בְּחֶצֶר
מִלְכִּי
שֶׁקֶר
נִסְכִּי.

- 11 אוֹ כִּי אֶעְרֶץ
עֲצָתִי
הַנִּבְלָה
אִם נֶעְרַץ
בְּסוֹד קְדוֹשִׁים
הַמוֹנִי
יַעְרֶץ.

- 12 אוֹ כִּי אֶאֱמִיד
אֶמְדָּתִי

Wenn da jammerschwer
In der Folge er? —

אם מרה
תהיה באחרונה.

Achter Abschnitt.

פרק ח'.

- 1 Blicke auf die Welt umher,
Sieh', sie ist ein stürmisch Meer;
In der Tief' ermesslich kaum,
Wie unendlich es im Raum.
- 2 Und die Zeit,
Ist die Brücke dieser Fluth,
Die da morsch, doch groß und weit
Auf des Flächen ruht.
- 3 Einerseits ist deren Haupt
Festgehalten, wie geschraubt,
Mit des Nichtseins Banden,
Das sie war, eh' sie entstanden;
Deren Ausgang ist gerichtet,
Dahin, wo der Blick sich lichtet,
Um zu schauen jenes Heil,
Das da bleibend wird zu Theil;
Sich zu freu'n im Lichtestrang,
Von der Gottheit hehrem Glanz.
- 4 Breit ist kaum der Brücke Gang,
Wie ein Arm des Mannes lang;
Auch zieh'n keine Gallerie'n
Sich an beiden Seiten hin.
- 5 Und du, Menschensohn, mußt eben
Nothgedrungen auf ihr leben,
Mußt, wie auch der Gang gefährlich,
Unwillkürlich, unaufhörlich,
Auf ihr geh'n
Seit dem frühesten Entsteh'n!
- 6 Nichtest du die Blicke,
Auf die enge Bahn der Brücke;

- 1 העולם
ים זועף
רב מצולה
רחב ימים.
- 2 והזמן
גשר
רעוע
בנוי עלי.
- 3 ראשו
אחז
בחבל התערד
הקודם להיותו
ותכליתו
לראות
בנועם מתמיד
לאור באור
פני מלך.
- 4 רוחב הגשר
אמת איש
וגם אסמו
המסגרות.
- 5 ואתה בן אדם
על פרחך
אתה חי
עבר
עליו תמיד
מיום היותך לאיש.
- 6 בחיפזך
קוצר המסלול

Wo's zu keiner Frist
 Uns vergönnet ist,
 Auszuweichen in der Breite,
 Rechts nicht, nicht zur linken Seite;
 Dann thu' dir, im Uebermuth,
 Nur auf Macht und Ruhm zu gut! —

ואין דרך
 לנמות
 ימין
 ושמאל;
 התפאר
 ביד ושם.

7 Siehst Verderben und die Noth,
 Und den Tod
 Du als Mauern steh'n
 Rechts und links auf ihren Höh'n;
 Bleibst du dann
 Noch ein Held?
 Frage dich, o Mann:
 Ob sich deine Macht erhält? —

7 בראייתך
 אבדון ומות
 לך חומה
 מימין ומשמאלך
 היעמוד
 לך
 התחזקנה
 ידריך.

8 Rühm' dich immerhin
 Mit der Größe Prachtgepränge,
 Dir verließ'n,
 Und mit deiner Schätze Menge,
 Die gehäuft du im Geschäfte,
 In der Allmacht deiner Kräfte;
 Auf das du zu deinem Heil,
 Zieltest mit des Strebens Pfeil;
 Das, als Erb', es zu erringen,
 Du umgabst mit deinen Schlingen;
 Sprich; was kann dir all dies frommen,
 Wenn in Wuth das Meer gekommen,
 Wenn's im Toben
 Wild sich hat erhoben? —
 So es tosend wilb
 Sich ergießend schwillt,
 Und des Wogen rauh bedroh'n
 Da dein Zelt
 Aus Lehm und Thon,
 Daß es fällt! —

8 וכי תתהלל
 בְּחַמְדָּת
 קִנְיָן
 ורַב עֲגִין
 אֲשֶׁר אִסַּפְתָּ
 בְּזֹרַע חֲשָׁפְתָּ
 אֲשֶׁר בְּקִשְׁתָּ
 בְּקִשְׁתָּךְ
 וַתִּרְדַּךְ לְרִשְׁתָּ
 בְּרִשְׁתָּךְ;
 מָה תַּעֲשֶׂה
 לְעֹפֶה הַיָּם
 וְהַמּוֹנֵה
 בִּי יִתְנַעַשׂ
 וּשְׁמַף
 וַעֲבָר
 וּבֵית מְלוּכָה
 אֲף הוּא
 תִּשָּׁב
 לְהַשְׁבֵּר.

9 Sieh', dieß Meer,
Wie groß und hehr!
Und in dessen Mitte
Hast du eine Hütte;
Rühm' in blindem Wahnesieber
Dich darüber!
Laß' dir an der Herrschaft Rang,
Neber seinen Wogenbrang!
Wag' es doch hinaus zu bringen,
Um im Kampf mit ihm zu ringen!

10 Seh' ich dich auch taumelnd schwanken,
Und erliegen,
Deines Stolzes Weingebanken,
Die dich trügen;
Und berauscht vom Aepfelsaft
Der Granaten,
Den dir deine Größe schafft,
Um dich zu verrathen;
Ach, du weichst ein wenig nur
Von des rechten Pfades Spur,
Diesseits oder jenseits ab —
Und du wirfst dein Grab
Augenblicklich finden,
In den schreckenvollen Gründen;
Und nicht Einer rächt dein Blut,
An der zügellosen Fluth.

11 Und du sinkst im Meeresgrund
Hin, von Schlund zu Schlund;
Irr, getäuscht und schwer betrogen,
In dem wirren Kampf der Wogen;
Und nicht Einer spricht sodann:
„Gib zurück den todtten Mann“!

9 זֶה הַיָּם
גָּדוֹל
אֲשֶׁר
אַתָּה בְּקֶרְבוֹ
הַתְּפֹאֶרֶת
עָלִי
בְּסֵם הַשְׁתֵּרַר
עַל פְּרִישָׁיו
צֵא נָא עִתָּה
וְהִלָּחֶם בּוֹ.

10 בְּסֵם כִּי תִחוּג
וְתִנוּעַ
מִיַּין תְּנוּעוֹת בְּאֹזְנֶךָ
אֲשֶׁר יִנּוּךָ
מַעֲסִים
רְמוּנֵי
רוֹמְמוֹתֶיךָ
שֶׁהֵמָּה רְמוּךְ
כְּמַעֲט
כְּמַעֲט נְמוֹתֶיךָ
אָנָּה וְאָנָּה
תֵּאֱכָר
כְּרָנֵעַ
בְּמַצּוּלוֹת
מִבְּהִילוֹת
וְרִמָּךְ מִיָּדִים
אֵין מִבְּקֶשׁ.

11 תִּלָּךְ מִתְּהוֹם
אֶל תְּהוֹם
נְבוּךְ
בְּנִכְכֵּי הַיָּם
וְאֵין אוֹמֵר
הַשֵּׁב.

Neunter Abschnitt.

פרק ט.

- 1 Sollt' ich mein Vertrau'n
 Wohl auf eine Lüge bau'n?
 Und mich stützen, so ich schwächlich,
 Auf den Rohrstab, der gebrechlich?
 Daß im Wahn ich trau',
 Dem Nomadenzelt
 Dieser Welt,
 So, als ob es fast
 Ein verschanzter Bau,
 Wohlbefestigt ringsum,
 Und ein fürstlicher Palaß,
 Und ein Königsheiligthum!
- 2 Daß ich den Insektenflügel,
 Halt' für einen Schamir-Miegel!
 Das Gewebe einer Spinne,
 Halte für marmor'ne Binne?!
- 3 Und wirßt du auch seh'n,
 Deine Tage lieblich schön,
 Und die Zeit im Glanz,
 Hüpfend und im Tanz;
 Und den Augenblick,
 Dir nur bringend Ruh' und Glück;
 Wenn die Stunde, Lust entfaltend
 Dich ergötzet hier,
 Und dich unterhaltend
 Hüpfst vor dir
 Zu dem Erdenleben;
 Wahr' dich, daß nicht dieses eben
 Leichtflinn einflöß' deinem Herzen,
 Deine Zukunft zu verschmerzen!
- 4 Ach, auf eitler Lüge Schein
 Trau'st du einzig und allein!
 Während, ach, ein flücht'ger Schatten,

- 1 האבטח
 על שקר
 האשען על משענת
 קנה רצוץ
 לחשוב
 מלון אורחים
 אשר בזה
 מבצר
 משגב
 ובית
 מקדש
 מלך.
- 2 בנה פרעוש
 צפרן שמיר
 קנרי עקביש
 ראמות וגביש.
- 3 וכי תראה
 הימים נעימים
 והזמן
 מסוז ומכרפר
 והרגע
 הולך להרגיעך
 והשעה
 משתעשעת
 ומשחקת
 לפניך
 בתכל
 ותבו בלבך
 לאחרית
 הימים.
- 4 על שקר
 אתה בוסח
 על

Vom Rifajon, jenem matten,
Da erscheint vor deinen Blicken,
Wie ein steiler Bergestrüden!

- 5 Bient es sich dagegen,
Daß du solcher Dinge wegen
Bietest feil
Rücksichtslos der Seele Heil!
Darob soll dein Herz
Schwach erliegen,
Irdisch flücht'gem Scherz,
Dessen Folgen, Schmerz,
Und dem fleischlichen Vergnügen?
- 6 Kaum siehst du in ihrem Streben
Liebend ihrem Gotte sie ergeben,
Weil Erinnerung sie lenkt,
Mit der sie an's Ende denkt;
Und sich Bekehrung vorbereiten,
Für den Weg, den fernem, weiten;
Nächst du schon in ihrem Streben
Sie durch eitle Sorgen beben.
- 7 Kaum nur hebt sie ihre Schwingen,
In der Gottheit Näh' zu bringen;
Suchst du schon sie abzulenken,
Und in ihrem Flug zu fränken.
- 8 Bient es, daß um solche Dinge,
Die so eitel und geringe,
Wahneslust nur sind,
Man verlasse blind,
Jene Lust für ew'ge Zeit,
Freuden der Unendlichkeit?
- 6 Und wird einst dein Herz dich fragen,
In der späten Zukunft Tagen;
Wenn manch widriges Ereigniß,
Als gerechter Lohn,

הַקִּיקִין
אֶתָּה רֹאֶה
כְּהָר גְּבוּהַ
וְתַלּוּל.
הָעֵל אֵלֶּה 5
הַשְּׁלֵכָה
נִשְׁמָה
אַחֲרֵי נְיוֹ
הַסְּבוֹת
דְּרִכֶּיךָ
אֶל מוֹל
נוֹגֵי
תַעֲנוּגֵי בָשָׂר.
לְכָל אִשָּׁר תִּרְאֶנָּה 6
אֶהְבֶּת אֱלֹהֶיךָ
בְּזוֹכְרָתָה
אַחֲרִיתָהּ
בְּמַצְמִידָתָהּ
לְדֶרֶךְ
בְּעֵמָל
יְדֶיךָ תִּרְגַּזְנָהּ.
מִדֵּי עֲלוֹתָהּ 7
בְּבֵית יי
כֵּן
תִּכְעִסְנָהּ.
הָעֵל הַבָּלִי 8
הַמְּדוּרֹת
הַמְּדוּמֹת
תַּמּוּשׁ
יִקְרַת נֶצַח
הַמֵּדֶת עוֹלָם.
וְהִיא כִּי יִשְׁאַלְךָ 9
לְבָבְךָ מִחֹר
בְּקִסְמוֹ
יִלְרֵי

Und als Folge und Erzeugniß
Deines Thuns, dich wird bedroh'n :
„Wer hat diese hier
Denn geboren mir?“

10 So magst du ihm Antwort geben :
„Sieh', dein Dünkel selbst war's eben,
Deiner Sinne Rath, zum Bösen,
Ist's gewesen!“

11 Wo verrichtet schlecht
Se ein Knecht,
Seines Tagwerks Pflicht,
Und der Herr verstoßt ihn nicht? —

12 Wagt es Jemand nur im Leben,
Mit dem Obern umzugeh'n,
Ohne je im Dienstesstreben
Aufmerksam sich vorzuseh'n,
Den nicht ohne Unterlaß
Träfe des Gebieters Haß? — —

Beunter Abschnitt.

1 Worauf gründest du den Ruhm,
Held, mit deinem Helbenthum?
Daß du suchst zur Augenweide,
Holder Fluren Blumengeschmeide;
Läufst, den Jungen gleich im Thal,
Nach der Sonne lichter Strahl?
Daß mit edlem Farbenscheine
Du belegst deine Steine,
Bei des Mittags Strahl, dem hellen,
Mit dem Kreis der Spielgesellen
Im Vereine!

2 Die zu ihrem Geiste sprechen
Jeden Tag auf's neu' :

ים
מי ילד לי
את אלה.

10 אף אתה
אמר לו
שרירות לבך
ועצתך הרעה.

11 היקלקל
עבד
מלאכת חקו
ורוח המושל
לא תמאסנו.

12 היתחלף איש
את אדוניו
בכלי דעת
והוא לא
שונא לו.

פרק י.

1 ומה יתהלל
הגבור
ברעות
נאות דשא
אחרי הקצרים
לעני השמש.
בהרפין פסוק
אדגדג
בצחמים
עם עזרי
הכרית.

2 האומרים לנפשם
אכול ושתה

- „Komm' genieß' und laß uns zechen!“ וּלְבָבָם
 Doch ihr Herz ist nicht dabei; כָּל עַמָּם
 Die kein and'res Ziel sonst haben, אֲשֶׁר אֵין לְפָנֵיהֶם
 Als den ird'schen Leib zu laben; כִּי אִם נַרְתָּם
 Und, mit eiller Größe Höhen, וְגֹבַהּ רוּחָם
 Eingebildet sich zu blähen. הַמְדֻמָּה.
- 3 Die vorzüglich nur erheben, נְשִׂאִים 3
 Leibeslust und Körperleben; וְנִשְׁמָם
 Sinn nicht haben und Gefühl, וְרוּחַ
 Für das hohe geist'ge Gefühl. אֵין.
- 4 Weißt du's nicht, daß für und für הָלֹא 4
 Alles, was gethan du hier, דַּעַת
 Einverleibt כִּי יֵשׁ לְמַעֲשֶׂיךָ
 Dem G e d ä c h t n i s s b u c h e bleibt! זְכֹרֹן.
 Und daß über dir, in Höhen וְכִי יֵשׁ לְמַעְלָה מִמֶּךָ
 Ist ein Auge, dich zu sehen, עֵין רוּחָה
 Und ein Ohr da ist, zu hören וְאָזֶן שׁוֹמַעַת
 All dein Loben אֶת כָּל שְׁאֲנָךָ
 Gegen oben, וְאֶת כָּל
 Und dein wüthendes Empören! הַתְרַנֶּנֶה.
- 5 Und auf wen ist dein Vertrau'n, וְעַתָּה עַל מִי בְטַחָה 5
 Daß du brechen willst den Zaun, לְפָרוֹץ גְּדֵרוֹת
 Den da hergestellt אֲשֶׁר יִסְדֹּו
 Einst die Hirten alter Welt! אֲבִירֵי הָרוּעִים.
- 6 Ist kein Gott denn in den Höhen הַמְבִּילִי אֵין 6
 Ueber dir im Firmament, אֱלֹהִים עֲלֶיךָ
 Der dein Kommen und dein Gehen לְדַעַת אֶת מוֹצְאָךָ
 Unsichtbar, allwissend kennt? — וְאֶת מְבוֹאָךָ.
- 7 Unter dir — wo grinsen dann הַמְבִּילִי אֵין 7
 Dich nicht off'ne Gräber an, קְבָרִים תַּחְתֶּיךָ
 Um an Jenen sich da rächen, לְהִנָּקֵם בְּתוֹכָם
 Welche Hohn der Gottheit sprechen? — מֵאוֹיְבֵי יי.
- 8 Und wie ist's gekommen, וְאֵיךְ לֹא שָׁמָּה 8
 Daß du's nicht zu Sinn genommen, עַל לֵב
 Daß die Umwälzungen hier, כִּי הַתּוֹמֹת

Die stets neu entsteh'n vor dir,
 Die da Boten, folgsam blind,
 Hehrer Vorsehung nur find,
 Sich in ihrer Bahn nicht dreh'n,
 Eine Sendung zu umgeh'n,
 Wo es gilt,
 Zu belohnen freundlich mild,
 Und zu strafen hier nach Recht,
 Einen bloß allein
 Aus dem menschlichen Geschlecht,
 Der Alle insgemein! —

9 Und daß von dem Höchsten bloß
 Ausgeht Aller Loos,
 Dessen Fall, der vornehm groß,
 So wie die Erhebung dessen,
 Der da niedrig lebt, vergessen!

10 Wenn da vornehm wird und mächtig,
 Jener Mann, der niederträchtig;
 Gott, der unumschränkt regiert,
 War's, der es herbeigeführt;
 Und wenn aus dem Himmel fällt,
 Jener Gottesmann, der hieher,
 War es auch der Fürst der Welt,
 Der gesprochen: „steige nieder!“

Elfter Abschnitt.

1 Und wie kam es doch,
 Daß du noch
 Auf der Dinge Stand
 Nicht den Blick gewandt?
 2 Nahmen ein dich trügend,
 Ramen bei dir, dich beslegend,
 Die muthwilligen Gedanken?
 Die Idee'n, die läßig schwanken? —

הַמַּגִּיעוֹת
 שְׁלוּחֵי
 הַחֲשִׁנָּה
 לֹא יִסְבוּ
 בְּלִכְתּוֹן
 לְקַמּוֹל
 וּלְעִנּוּשׁ
 פָּרְטִי
 הָאֶדָם
 וְכֻתְחָיו.

9 וְכִי מִפִּי עֲלִיִּין
 תֵּצֵא
 שְׁפִילַת הַנְּדִיב
 וְהִדְמַת
 הַנְּבִל.

10 יוֹם יַעֲלֶה בְּמַעֲלוֹת
 אִישׁ הַבְּלִיעַל
 מִי הַיִּתָּה
 נִסְבָּה
 יוֹם מִשְׁפָּטִים
 יֵרֵד אִישׁ הָאֱלֹהִים
 הַמְּלִךְ
 דְּבַר רַחֵם.

פרק י"א.

1 וְאָךְ
 עַל אֱלֹהִים
 לֹא פָקַחְתָּ
 עֵינֶיךָ.

2 הַחֲסִיתוּךָ
 גַּם יָכְלוּ לָךְ
 רַעֲיוֹנִים וְדוֹגִים
 וּסְעִיפִים נְרָפִים

3 Rathend steh'n

Stets zur Tageszeit

Flüchtige Ider'n

Dir zur Seit',

So wie während

Näch't'ger Stille

Dich bethörend

Quält der eitlen Sorgen Grille.

ימים יעצוק 3

כליות

כלות

אף

לילות

יחידה

בשמים.

4 Nur verfüßen wollen

Sie dir hier die ird'schen Schollen,

Die dein spät'res Gleiten

Vorbereiten ;

Die mit Rahm dir aufgetischt

Von der Ottern Brutz,

Und mit Gift der Drachenwuth.

Gemischt.

המתיקו לך 4

רנבי

הכשילון

בחמאת

פתנים

בחמט

תנינים

מסוכה.

5 Die in Werk und That

Dich verleiten zu Verrath,

Daß da wird zum Gräu'l,

Und daß da verderbe,

Jedes Erbe,

Jeglich Theil,

Das da gut und dir zum Heil ;

Durch die Worte, die gelind,

Sanfter als das Dehl noch find.

וכעלילות 5

השחיתו

התעביו

הכאיבו לך

כל חלקה

מוכה ותשועה

בחלקת אמרים

רבו ממשן.

6 Warum schlummerst du

So in träger Ruh ? —

Wie vermögen die es eben,

Dich so täuschend zu umschleichen,

Dich zum Erben zu erheben

Von zehn Reichen,

Wie es diese insgemein,

Und für alle Ewigkeit ;

Da du doch dem Erbensein

Raum verliehen bist,

Zum Verweilen an der Schwelle

Deiner ird'schen Bette !

מה לך 6

נרדם

למה רפוף

לתתך ירש

עשר ארצות

באלה

כל ימי עולם

ואתה שאול

בירכת'י

ביתך

- Nur für eine Spanne Zeit
Und für kurzer Tage Frist!
- 7 Mögen b'rob den Fluch sie tragen,
Daß sie dich verjagen.
Auf daß du
Nicht im Sitz der Ruh
Sollst den Frieden schau'n,
Unter Hören
Der Geheiligten, aus deren
Mitte du gehau'n;
Auf daß du nicht um den Preis
Ringest in dem Kreis,
Jener Wesen, die dir Leben
Und das geist'ge Sein gegeben;
Daß du mögest wählen
Löwenhöhlen,
Die da werden
Dir zum Sitz auf Erden.
- 8 Und bist du den Schätzen hold
Von gebieg'nem Gold,
Und den Dingen, die als selten
In den Ländern gelten,
Die du ohne Raft
Dir gesammelt hast;
Ist darum dein Stolz so groß,
Auf des Leibes Erdenloos,
Daß du bietest feil
Deiner edlen Seele Heil!
- 9 Sieh', wie du geschlagen
Von der Thorheit Uebermacht,
Wie behaftet mit den Plagen
Du der Blindheit Nacht!
- 10 Ob der Schätze, die du hier
Im Bereich des Dunkels hast,
- סדת
תמים .
אוררים הם
כי גרשוד
מהסתפח
בנחלת
קדושים
מצורם
הצבת
מהתערב
בסוד
חיות
החיות
ומעונות
ארות
היו לה
למען .
ואם על אוצרות
מוסר
וסגולת
מדינות
אשר
בבסת
הוססת
גאון לגוה
בהשפילך לסנה
רוח נדיבה .
ראה הקט
בשכמ סבלות
ונגעי
העונות .
העל אוצרות
חושך

Hast verstoßen du von dir
 Und gehaßt,
 Deine Seele, die da immer
 Prangt im ew'gen Lebensschimmer!

צָרַרְתָּ

שְׂנֵאתָהּ

צִוְרוֹתָהּ

בְּצִוְרוֹר הַיָּמִים

11 Ob des Gestricks, der geschmückt
 Sich im Silberglanz dir zeigt,
 Hast gebeugt
 Du, unterdrückt
 Die Begier und Lust,
 Die da wahrhaft und von Werth,
 Und das Sehnen deiner Brust,
 Das dich abelt nur und ehrt!

11 הָעֵל רִצָּה

כָּסֶף

עֲשִׂיקָה

וְרִצְוֹתָהּ

לָסֶף

אִמְתִּי

וְתִשְׁוֶקָהּ

נִכְבְּדָתָהּ

12 Doch, es wird darum
 Dein so großer Ruhm,
 Den du dankst dem Gold allein,
 Nicht von Dauer sein.

12 אָפֶס כִּי לֹא

תִּהְיֶה תַפְאֲרָתְךָ

הַמְּמוֹנִית

נִמְשָׁקֶתָ

13 Ach, nur zu bald wirst du sehen
 Einen Gottesgeist der Höhen
 Niedergieh'n,
 Der da grossend dich bedräu't,
 Und da streu't
 All dein Gut dahin;
 Und es find, als wären nie
 Da gewesen fast,
 Jene fünfzig Drachmen, die
 Hier im Gold gehabt du hast;
 Und um deren Preis du eben
 Deine Seele hingegen!

13 עוֹד מַעֲמָה

וְיִצְאָהּ

רוּחַ אֱלֹהִים רָעָה

לְבָזוֹר

כְּוִשָׁף;

וְהָיָה כֻּלָּא הָיוּ

חֲמִשִּׁים

אֲלָפֵי זָהָב

אֲשֶׁר

בְּקִנְיָנִים

מִכְרָתָהּ נִפְשָׁהּ

14 Ach, es wälzt der Selten Lücke
 Sich einher im Augenblicke,
 Und sie nimmt
 Deinen Schmuck, ergrimmt,
 Und die Bier
 Bald vom Haupte dir;

14 יִתְהַפֵּךְ הַזֶּמֶן

בְּמַעַם רָגַע

לִקְחָתָהּ

חֵן

וְכִבּוֹד

מֵעַל רֹאשָׁהּ

15 Und es kommt ein göttlich Feuer:
Aus den Himmelsphären,
Das dich flammend wird verzehren
Sammt den Fünzigern — dir theuer! —

Zwölfter Abschnitt.

1 Warum wünsch' ich doch so sehnlich
Ird'sches, dem Adma ähnlich?
Und ein Gut, das unbedingt
Unheil, wie Seboim, bringt?
Das uns Unheil wird erstreben,
So wir da ihm sind ergeben;
In sich trägt Verrathsbegründung,
So wir mit ihm in Verbindung;
Dessen Honigseim da trügt,
Wie das Stroh im Sturm verfliegt;
Dem ein Ende wir verdanken,
Wo wie Schilf und Rohr wir wanken;
Steten Hohn uns nur gewährt,
Schmach, die glühend, uns verzehrt! —

2 Ober, welche Lust gewährt
Es dem ird'schen Leibe eben,
Wenn er auf die Kunde hört,
Daß geschenkt ihm langes Leben;
Da vom Druck der Sterblichkeit,
Keine Zuflucht ihn befreit! —

3 Was will trogen er da viel,
Auf der Jahre höchstes Ziel;
Die mit Tod und Grabesnacht
Endlich broh'n der Erdenpracht!

1 Ober macht er d'rob sich breit,
Weil in Achtzigern er steht;
Denen nächst'ge Dunkelheit.
Doch zur Seite steht?

15 וְתָרַד אֵשׁ מֵאֱלֹהִים
מִן הַשָּׁמַיִם
וְתֹאכַל אוֹתָךְ
וְאֵת חֲמִישֶׁיךָ.

פרק י"ב.

1 וְמָה אֶחָד
אֶדְמָה כְּאֶדְמָה
וְצָבָא
כְּצָבָאִים
שְׂמִירָה עֲבָרָה
בְּחִבְרָה
אֲמִיץ קִשְׁרָה
בְּקִשְׁרָה
מִתְקָה וְצוּפָה
בְּקִשׁ וְסוּפָה
אֲחִירָתָה וְסוּפָה
בְּקִנָּה וְסוּפָה
קִלּוֹן מִתְמִיד
וְחִרְפָּה וְצוּפָה.

2 אִלּוּ מָה יִתְעַנֵּג
בְּשָׂרִי
בְּהַתְבָּשָׁר
עַל רֹב שָׁנִים
וּמִתְבוֹסֶת תְּמוֹתָה
אֵין מְנוּסָה —

3 מָה יִגְדוֹר
לְגִבּוֹרוֹת
עֲבָרוֹת וּקְבָרוֹת
אֲחִירֵיהֶם.

4 אִלּוּ יִשְׁמַן
לְשִׁמּוֹנִים
אֲשִׁמְנִים
בְּעֵדָם.

5 Ober wie ist's, daß für immer
Er zu Neunzig fest sich dünkt;
Da ein Heil doch nimmer
Ihm, an ihrem Ziele winkt!

5 Ach, wie bilden sich nur ein,
Könige zu sein,
Die Ameisen, die dahin
Weltend schwächten und verblüh'n?
Und Insekten, die
Da zerfließen, wie
Schaum der Flächen,
Auf den Wasserbächen?

7 Und wenn einen Tag,
Ober zweie eben,
Ihr Besteh'n im Leben
Auch da bauern mag;
Kömmt d'rob nimmermehr
Die Verwesung her,
Die mit ihrem Schwert
Sie verzehrt? —

8 Ach, wie könnte ein Gebeih'n
Für Sodom's Gefolge sein?
Wären Garben von Bestand,
Aus Gomorah's Land? —

Dreizehnter Abschnitt.

1 Du Niederwelt,
Die du Ursprung bist
Von dem, was der Zeit verfällt
Und vergänglich ist!
Kann von deinem eitlem Treiben
Uns des Harrens Ziel je bleiben:
Daß ein dauernd Gut beschieden

אח יתעצות 5

לתשעים

אין תשועה

בגבורה

היתנשא 6

למלך

נקלים

יתמללו וימלו;

ורמשים

יפשו

כמו

מים

ואם יום 7

או ימים

עמוד

חלוצה

חרב

לא

יאכלו

ואף 8

תאחזה

שדמות

סודם

נעמדי

עמורה

פרק י"ג.

תבל 1

מקור

תבלה

וההפסד

המהבליך

ניחל

להתנחל

- Uns da wird zu Theil,
 An der Laufbahn Ziel hienieden,
 Und des Hoffens Heil!
- 2 Die du Urquell eben
 Alles Richtigen im Leben,
 Steht bei dir uns offen-
 Denn das Hoffen!
 Daß den Weg wir finden,
 Namens-Nachruhm uns zu gründen! —
- 3 So ich forschend spähe
 Und da grübelnd sehe,
 Auf daß mir dein Grund
 Und dein Ursprung werde kund,
 Von wo her du kamst?
 Und wie du den Anfang nimmst?
 Auf daß ich es wisse,
 Ob in deiner Macht es eben,
 Zu verschaffen Heilsgenüsse
 Und die Herrschaft zu erstreben;
 Sind' begründet ich und schaue,
 Deinen Sturz in deinem Baue!
- 4 Das, was dich hat hergestellt,
 Ist's, was wieder dich zerschöllt;
 Die Gestaltung dir gewähren,
 Sind es auch, die dich zerstören;
 Die dich festigen und errichten,
 Sind es auch, die dich vernichten.
- 5 Sieh', zum Tummelplaz hier,
 Ward ein Nest von Motten dir;
 Und ein Grund ward dir gelegt,
 Der im Schoos die — Fäulniß trägt.
- 6 Nichts und Leerheit im Verein,
 Sind der Stoff von deinem Sein;
 Wie da schmilzt, sich lösend trennt
 Deines Wesens Element.
- להשאיר לנו
 אחרית
 ותקנה.
 מוצא
 ההעדרים
 המפקד
 נקנה
 למצא שם
 ושארית.
 כי אתור
 בחקירות
 שרשך
 ומוצאך
 מאין באת
 ואיך נוצרת
 לדעת
 התוכלי
 להשיב
 התצליחי למלוכה
 מצאתי בניך
 בעוצריך.
 ועושך
 מהרסך
 ירי מעצריך
 מעצריך
 ומצריך
 מחריבך.
 הרביצך
 בעש
 יסרך
 בורקב.
 המציאך
 באפס מוצך
 נמסה
 תרסקתך.

- 7 Und fürwahr,
 Nachdem mir da wurde klar,
 Wie du fast
 Sonst nichts mehr, als Fehler hast;
 Nachdem offenbar mir ist,
 Wie du schmähtlich, nützlich bist,
 Ueberall hin, wo da nur
 Sich mir zeigt deine Spur;
 Wie sollt' ich darum mich mühen,
 Um dir folgend nachzuziehen?
 Sollt' es ehrend für mich sein,
 Daß mit dir ich im Verein?
- 8 Sollt' ich noch nach deiner schönen
 Außern Form mich ferner sehnen,
 Wie sie mir zum Flitterkleide
 Stets erscheint als Augenweide;
 Nachdem ich es mir bewußt,
 Daß bei aller Schönheitszier,
 Du verächtlich dennoch mir
 In dem Innersten der Brust!
- 9 wie könnt' ich mich selbst betören?
 Meiner Seele Heil zerstören?
 Daß ich von dem bittern Moste
 Deiner Giftestreben koste,
 Und vom W e r m u t h deiner Trauben,
 Sollt' ich hoffend glauben,
 Daß er mir da schafft
 S ü ß e r Früchte Saft!
- 10 Sollte von der Macht
 Einer brand'gen Gluth,
 Die da angefaßt
 Ist von Drachenwuth,
 Finden ich zur Zeit:
 Süßigkeit!

- אָבֶל 7
 אַחֵר עָמְדִי
 עַל
 מוֹמָךְ
 וְנִלְתִּי
 חֲרָפְתְּךָ
 לְכָל מוֹצֵאֶךָ
 הָאֵלֶךְ
 אַחֲרֶיךָ
 הָאֶתְכַבֵּד
 בְּחִבְרָתְךָ.
- הָאוֹסִיף עוֹד 8
 חֲשׂוֹךְ בְּיָסֶדְךָ
 הַנִּרְאָה
 לְעֵינַי
 אַחֲרִי
 אֲשֶׁר
 בְּזִיתְךָ
 בְּלִבִּי.
- וְאֵיךְ אֶסְבֵּל 9
 וְנִשְׁמִי אֲשַׁבֵּל
 וּמֵאֲשָׁכּוֹל
 מְרֹדוֹת
 מְרֹדֶיךָ
 וּמִלְּעֻנּוֹת עֲנֻבֶיךָ
 אֶקוּ עֲשׂוֹת
 מִי
 וְתִנּוּכָהּ.
- הַמַּעַן 10
 צִחְנֵת
 שְׁחִינִים
 בְּחֶמֶת תַּנִּינִים
 אֶמְצָא
 מְתוֹק

- Sollt' des Löwen Nas, des Bären,
 Ja mir den Genuß gewähren,
 Daß ich finde d'rin den Keim
 Von gar süßem Honigseim; —
- 11 Und um wie viel mehr,
 Geh' ich rings umher,
 Deine Lieblinge und Gönner,
 Sämmtlich namenlose Männer;
 Die mit Namensruhm bekrönt,
 Sind gehaßt von dir, verhöhnt!
- 12 Muß ich es doch sehen eben,
 Leere Schaaßen dich erheben;
 Und das Körnchen, das darin,
 Wierfst du hin!
- 13 Du nimmst auf und sammelst ein,
 Was da niedrig und gemein;
 Winkst freundlich zu dir her,
 Was gehaltlos ist und leer;
 Und das Bolle schiebst in's Weite
 Du zur Seite!
- 14 Ha, mit dem
 Kannst du selber zeugen,
 Auf das Grundsystem,
 Das dir eigen,
 Krämerin, die da hat feil
 Nichts — als Fallstrick für das Heil!
 Die mit dem nur stets haufft,
 Was zu Schuld und Fehlern führt!
- 15 Mit dem kündest du allein,
 Wie du niedrig und gemein,
 Weib verwarf'ner Minne,
 Voll der Gluth der Sinne!
- 16 Ist dein Streben
 Doch stets blos,
 Da groß

- וְסִפְּתָהּ הָאֵרֶץ
 וְהָיָה
 וְהָיָה
 וְהָיָה
 11 אֵיךְ כִּי
 כְּחֻמָּה
 הַשְׂוֹנֶה
 בְּנִי כָּל־שֵׁם
 וְאִנְשֵׁי הַשֵּׁם
 הַמֵּה שְׂנֵאָה
 12 רֵאִיתִיךָ
 תִּלְקָמִי תְּקַלְסוֹת
 וְתַחֲמוֹכֹת
 תִּדְּרֹקִי
 13 תִּאֲסָפִי
 תִּאֲסָפְסָפְסִי
 תִּקְרָבִי
 תִּרְיֵק
 תִּחַפְּלֵא
 תִּסְעֵי
 14 כִּדָּאת
 תִּעֲדִי
 עַל
 שְׂרֵשָׁה
 חֲבֵלֶת
 חֶסֶד שְׂוֹלֵת
 סוֹחֶדֶת
 חֶסֶד שְׂוֹנֹת
 15 כִּדָּאת תִּקְרָבִי
 עַל גְּבֻלֹתֶיךָ
 אִשֶּׁת
 לִפְדּוֹת
 16 בְּחֶשֶׁתְּדִלְךָ
 כָּל הַיּוֹם
 בְּרוֹב

- Deine Bosheit eben;
 Daß du schleuderst fort,
 Edele, die du solltest schätzen,
 Jeglichen von seinem Ort;
 Um dann einzusetzen,
 Die Geringssten aus der Masse,
 In der Hohen Klasse!
- 17 Wie du doch umher dich treibst,
 Blindlings tollend immerfort,
 Du da schreibst,
 An die Hausespfört'
 Edler ohne Gleichen,
 Das Verderbenszeichen;
 Während du für Gut es findest,
 Daß die Häuser der Gemeinen
 Du begründest
 Mit gehau'nen Marmorsteinen!
- 18 Und die Gluth
 Deiner Wuth,
 Seh' den Garten ich verzehren,
 Der zu Gottes Ehren.
 Nach Libanon's Zedern hin
 Seh' ich deine Flammen zieh'n;
 Während jeder Dornenstamm,
 Unversehrt von deiner Flamme'.
- 19 Riesenzedern bohren
 Deine Aerte nieder,
 Und den Sykomoren
 Spendest neues Mark du wieder!
- 20 Zu verbunkeln suchst du immer,
 Tolle, die du wahnbethört! —
 Jener Glanz und Ruhmeschimmer,
 Die dem Morgensterne gleich verflärt!
- 21 Sieh, du waschest ohne Raß
 Mit der Seife, die du haßt,

- רשעתך
 המר
 המלכים
 איש ממקומו
 לשום
 פחות משפחות
 תחתיהם.
 17 בהשתגעך
 כל היום
 להתוות
 על דלתי בתי
 נדיבים
 תו השחתה ומפיל
 ואת בתי
 הנבילים
 תבני גזית
 ואבן יקרה.
 18 ואש
 חרונך
 בגן
 אלהים
 בעצי לבנון
 מתלקחת
 והסנה
 איננו אכל.
 19 ארזים
 תגרעי
 ולשקמים
 תחליפי כח.
 20 תאמיל
 הוללה
 מהללי
 הילל בן שחר.
 21 תבבסי
 בנתר

Jene, die mit Rost bedeckt,
 Von der Schuld, die sie befleckt;
 Und bewirkt, daß sie, zum Schein,
 Allenthalben gelten rein,
 Während sie im Innern hüllen,
 Ihren Trug und bösen Willen.

22 Und was hätte ferner hier
 Ich zu schaffen noch mit dir,
 Die da trägt der Herrin Kleid
 Aller Niederträchtigkeit!

23 Die du sprichst
 Bart und fein,
 Mit denjen'gen, im Beginn,
 Die da mild und weich im Sinn;
 Und dann brichst
 Ihnen Knochen du und Bein.

24 Schmückst du deines Hauptes Haar
 Mit dem schönsten Kranz
 Daß du schauest, licht und klar,
 Wie der Morgenröthe Glanz,
 Durch dein Gitter nieder;
 Und kaum richten sie nur hin
 Ihre Augenlieder,
 Seh'n sie schwindend dich entflieh'n?

25 Siehe, wie der Lichtesstrahl
 Deiner Herrlichkeit da fällt,
 Auf den Kreis, wo allzumal
 Sie da ausgepflanzt ihr Zelt;
 Doch es währet nur Sekunden,
 Und — er ist verschwunden!

26 Und die Säume laßest wehen
 Du von ihrem Kleid,
 Auf den Höhen
 Ihrer Zeit,
 Und es währet kaum

חלאת
 נכתמי עון
 לזנה
 גלויים
 ובתוכם
 ארבים.

22 ומה
 אלי ולך
 גברת
 הנבלות.

23 תדברי
 רכות
 לרבי
 ללב
 אחר

תשברי גרמיהם.
 24 תימיכי
 ראשך
 תשקפי
 פשוט

בעד חלונך
 ואחר תעוף
 עינים
 ואינך.

25 יוצץ
 כבודך
 סביבות
 אחליהם
 מעט

ואחר יעלם.
 26 שולי

מעליה
 על כמתי
 ומנם תסחבי
 כמעט רגע

Einen Augenblick ihr Traum;

Und hernach

Zühest du sie, zur Schmach,

In den Lumpen her

Von dem Segelschiff im Meer,

Schleuderst fort

Sie von ihrem Ort.

27 Begeht ihnen hier

— Kurze Gunst des Augenblickes! —

Auf das Haupt, die Kronenzier

Alles Erdenglückes;

Doch du sendest bald auch wieder

Deines Bornes Geißel nieder,

Daß des Unheils Lücke

Durch die Angel sie bestricke,

Daß vom Schwertstreich sie im Drang,

Und bedroht vom Untergang!

28 Sieh', ich schätze

Gleich dich, der verworf'nen Meße,

Die, dieweil sie thöricht eben,

Der Gefräßigkeit ergeben!

Sieh' nur her,

Wie je mehr und mehr

Man genießt

Von dem Brod, das sie versüßt,

Und je länger man da gut

Sich's, in ihrem Schooße thut,

Daß bei ihr man schon

Sich da dünkt, als Lieblingssohn;

Da empört sie frechgeföhnt,

Ungescheu't,

Gegen das geliebte Kind

Sich, zur selben Zeit;

Und ob er ihr galt als Sohn,

Oder galt als Bruder er,

אחר

תנחום

בסחב

המלחים

סחב

והשלך

הם

27 יאציל

ברגע קטן

על ראשיהם

לית חן והדר

ועוד מעט

ישלח קצפה

ימשך ליתן

בחה

מפת חרב

ואבדן

28 היית בעיני

כאשה זרה

סקלה

זללה

כל אשר

יוסיפו

לאכול

מפתה

ולישב

בחיכה

והיה

לה לבן

אז

תפגע

לבנה

בעת ההיא

ואח

או בן

Die Verhasste kennt, zum Lohn,
Sohn da nimmermehr; —

הַשְׁנוּאָה
לֹא תִבָּר.

Vierzehnter Abschnitt.

פרק י"ד.

1 Horcht, mein Volk und meine Brüder,
Auf den Inhalt meiner Lieder!

1 שְׁמַעוּנִי
אֲחֵי וְעַמִּי.

2 Die so frechgefinnt
Da erschlagen
Hat ihr eig'nes Kind,
In bösamigem Betragen;
Diesen Rath kann eben
Ich euch ihretwegen geben.

2 זֹאת
הַמְרָשָׁשׁ
עוֹלָלָה
בְּרוּעַ מַעֲלָלָה
זֹאת עֲצָתִי
עֲלֵיהֶּ.

3 Weicht, o weicht von ihr
Und von ihrer Thür!
Die da sich bekunden
Nur, als Delche, die verwunden;
Wäh't euch, euren Blicken
Stets sie zu entrücken!

3 מִדֶּר
מִסְתַּחֲתֶיהָ
לְשֹׁמֵה
פְּתִיחוֹת
וּמִגֵּד עֵינֵיכֶם
הַסִּדְרוֹת.

4 Nimmer sollt ein Angedenken
Ihr je der Verruchten weih'n;
In das Grab müßt ihr sie senken,
Sorgt sie ein!

4 אַל תִּסְקְדוּ
אֶת הָאֲדוּרָה
הַזֹּאת
לְמִקְבָּרָהּ.

Fünfzehnter Abschnitt.

פרק ט"ו.

1 Ach, wie ist es möglich mir,
Daß ich trau' dem Seitgang hier?
Dessen Säulen
Doch auf schwankem Grunde weilen!
Dessen feste Bergeshöh'n
Nur, am Sturme hangend, steh'n;
Der da stürmt in Allgewalt
Fort stets, ohne Aufenthalt;
Der da ändert seinen Lauf,
Wechselnd jeden Augenblick,

1 אֵיךְ אֶבְמָה
עַל זֶמֶן
יִרְחֲפוּ
עַמּוּדָיו
הָרָרִי
תְּלִים בְּסַעֲרָה
סוֹבֶכֶת
אֵין מַעְצוֹר לְרוּחָהּ
יִשְׁתַּנּוּ בְּכָל
חֶלֶק מִרְגָּעָיו

- Bald schwingt er sich auf,
 Abwärts bald, zurück;
 Und er ändert allzumal
 Seinen Standpunkt ohne Zahl.
- 2 Seh' ich um mich her gereiht
 Seine ganze Herrlichkeit,
 Da erkenn' ich, wird mir kund
 Auch, das Nichts, die Eitelkeit,
 Welche ihm zur Seit',
 Und an seinem Grund'!
- 3 Seh' ich vor mir aufgerollt,
 Seinen Schatz von Gold;
 Ach, wird mir schon bange,
 Vor der eh'rnen Schlange,
 Die sich d'r'an befindet
 Und an dessen Rand sich windet.
- 4 Und je mehr ich seh', daß er
 Mir da wohlthat immer mehr,
 Um so mehr sprech' ich hiefür
 Im Gedankenlauf zu mir:
 O beachtet,
 Seht doch her,
 Welches Unheil der
 Mir da zuzufügen trachtet!
- 5 Und ich steh' gewöhnlich,
 Dem verstummten Lämmchen ähnlich,
 Und im Staunen
 Seh' da zu ich, seinen Launen.
- 6 Schaue mit betrübtem Blick,
 Auf's Vergangene zurück;
 Seh' vor Angst erstarrt,
 Auf die Gegenwart;
 Und nur furchsam und mit Grauen
 Kann ich in die Zukunft schauen.
- בעלות
 ובחזרת
 לשנויים
 לאין מספר.
 בחזותי סביבי
 יקר
 אביר
 הכל ובז
 אחז
 בצד
 עקרו.
 ובראותי
 כאוצרי זהב
 ארניש
 נחש נחשת
 פרוד
 בעקבו.
 וכל אשר
 יוסף להטיב
 אמר
 לרעיני
 דעו
 וראו
 כי רעה זה
 מבקש.
 ואני
 כחל נאלמח
 משתאה
 ומחריש
 מתעצב
 לעבר
 נבהל
 להזה
 ירא
 לעתיד.

- 7 Schreite langsam vor, gefaßt,
Tragend seines Joches Last;
Trage, weil ich muß, das Müh'n,
Bis da meine Kräfte flieh'n,
Und bis da am Schluß,
Meiner Säfte Fluß.
- 8 Umgestaltungen, die sehr
Groß an Zahl, in kurzer Zeit,
Das mit Schmähung mich bedrückt;
Und ein ganzes Heer,
Das da ändert nach und nach
Die Gestalt zehntausendfach,
Während eines Monats Frist
Immer anders, anders ist. —

Sechzehnter Abschnitt.

- 1 Nun gesteh' ich's ein, fürwahr,
Daß mir leuchtet ein als klar,
Was im Spruch uns dargethan
Hat der weise Mann;
Hielten wir auch für verkehrt
Seine Ansicht, die er lehrt.
Der die Meinung aufgestellt:
Daß die Zeit er hält,
Für ein göttlich Wesen,
Des Begriff nicht aufzulösen!
- 2 Weh' den Augen, die mit Grau'n,
Solches Treiben schau'n!
Wenn sich deren Heer erhoben,
In des Sturmes wirrem Toben;
Und die dennoch sich beeilen,
Um in ihrem Schoos zu weilen!
- 3 Die sich nimmer lassen stören,
In dem sinnlichen Begehren;

מתנהל לאטו 7
נושא עול סבלו
סובל על כרחי
עד תום כחי
ונם
לחי.

המון תמורות 8
בזמן קצר
וצבא
חרפות
עשרת
אלפים
בחודש
חלפות.

פרק ט"ז.

- עתה 1
אומר
ישצדק מאמר
החקם
אשר חשבנו
שסבל הכנתו
באמר
הזמן
ענין אלהי
לא תושג.
- אוי לעינים 2
שבעה ראות
מצבאות שואות
קהמותיו
יוסיפו
להתחבק בחיקו.
- בלי ישביתו 3
מלאכת המישוש

De mehr diesen

Sie, als trugvoll sich erwiesen!

- 4 Deren Herz da froh bewegt
Im Gefühl der Bönne schlägt,
Wenn sie sie auch sehen,
Daß zum Gräuel sie zu machen strebt
Was, als würdig, sie erhöhen;
Und wie sie erhebt,
Was als niedrig, sie verschmähen —
Und bei all dem bannen sie
Sie aus ihrer Näh' doch nie!

- 5 Wenn Ermahnungen in Massen,
Sie da hinwirft in die Gassen;
Schlässe, die zu edeln Zwecken,
Schleudert an die Straßenecken;
Und sie sehen zu, dem Spiel,
Ohne irgend ein Gefühl;
Als ob's ungeschädr
Ihnen nur zur Kurzweil wär'!

- 6 Also find
Sie ungläubig blind;
Trauen nimmermehr,
Selbst dem eigenen Gehör;
Weil sie hingegeben ganz
Ihrer Sehnsucht — nach dem Tanz!
Schmachten, in der Liebe Gier,
Nur nach holber Bräute Bier;
Und in ihrer Lust sich sehnen
Nur nach jugendlichen Schönen;
Und zu küssen
Holde Dirnen nur beflissen;
Weil in ihrer Brust
Sie da streben nur nach Lust;
Weil sie ringend sich nur drängen,

כל עוד יושק
להתעלל בהם.

- 4 השמחים
אלי ניל
בראותם
יתעב
שיאם
וינשא
תועבותיהם
לעיניהם
ולא יסקלהו.
- 5 בשכחו למעמדות
תוכחות לחוצות
ונאצות נמרצות
בראש כל חוצות
ועיניהם הרואות
ולא יחישו
כאלו
יצחק אליהם.

- 6 ולא
יאמינו
לא
האמינו
לשמעותו
אורכי מחולות
אוקבי
כלולות
חושקי
יעלות
נושקי
אילות
שוחררי
עדניו
סוקרי

Um zu lauschen ihren Sängen.
 Selbst sich täuschend, halten-blos
 Sie, für einen Spielgenosß,
 Sich als leichte Scherze deuten
 Ihr Geschick — die ihr Geweiht'en!

רנני
 חשבוהו
 כמרתל
 ויהי כמצחק
 בעיני חתניו.

Ziebzehnter Abschnitt.

פרק י"ז.

1 Und so ich durchspäh',
 Den Gehalt des Zeitgang's je,
 Find' ich einen Lustpotal,
 Der mir dient zur Pracht,
 Ober einer Lampe Strahl,
 Die erhellet meine Nacht!

1 ויחפש
 אמתחות עמותי
 אם אמצא
 נביע חור
 וקני
 מנורה.

2 Ist dem Zeitgang es gegeben,
 Mich zu Ehren zu erheben,
 Steht bereit
 Er auch hilfreich mir zur Seit'!

2 האם יוכל
 זמני בברני
 גם כי
 יהיה בעוזרי.

3 Nicht' auf ihn
 Ich nur meine Blicke hin,
 Find' ich ihn erschlaßt,
 Und zu helfen ohne Kraft;
 Daß die Macht er hätte,
 Daß er von der Kette
 Meiner Qual und Pein
 Mich da könnt' befrei'n!

3 שבת
 ואראוהו
 קצר יד
 מהשע
 למשול
 במבאובי
 להסירם
 מעלי.

4 Es beherrscht nie
 Seiner Ehrfurcht Geißel sie,
 Daß er Hemmnis lege,
 Ober Aufenthalt
 Meinen Quälern in die Wege!
 Hierzu hat er nicht Gewalt.

4 לא יסור
 שבט פחדו עליהם
 ולעצור
 במחריבי
 לא יעצור
 כח.

5 Reicht er mir den Preis
 In der Nachbarn Kreis,
 Um in seiner Hütte mich

5 כי יכתרני
 מיתר שכני
 לצפני

Zu beschirmen väterlich,
 Vor den Wirren, die da sind
 Zufallskinder, welcher blind,
 Vor den Stürmen, welche toben,
 Von der Willkür Hand gewoben;
 Setzt er mich zum Höchsten ein,
 In der Bräder Reih'n;
 Daß ich kann entgeh'n,
 Aller Wirrungen Gehäge,
 Die am Lebenswege
 Von der Willkür nur entsteh'n!

- 6 Ist ihm darum eben
 Auch die Macht gegeben,
 Daß er mich befrei'
 Von so vielerlei
 Unglücksfällen, die da blind,
 Folgen des Naturgang's sind;
 Und die aus den Höhen oben
 Kämpfend mich umtoben!
- 7 So ich seh' die Hemisphären,
 Wie sie herrlich sich verklären,
 Wohlgeordnet um mich her,
 Ein gerundet Lichtesmeer;
 Und sie sind da für und für
 Unerklärlich mir,
 Und gehüllt in dunkler Nacht
 Liegt mir ihres Wirkens Macht.
- 8 Fruchtlos ist der Forscherblick
 Aller Wissenschaft,
 Und der Einsicht Kraft
 Bleibt sich scheu zurück,
 So sie sinnend sich erheben,
 Deren Größe, deren Weite,
 Ihrer Enden Breite,
 Mit Bestimmtheit anzugeben.

בסבו
 מרוכמי
 מהומות מקריות
 מרגשי שואות
 רצונות
 ונתני עליון
 נמלם
 משוככות סבוכות
 הנמשכות
 לבחירה.

- היש 6
 לאל ירו
 להצילני
 מכמה
 סכנים
 סכנים מוכרחים
 משמים
 ילחמו בי.
 כי אראה 7
 כדורים יקרים
 מסודרים סביבותי
 כדור יצנפני צנפה
 והמה נפלא
 ממני
 נפלא מעשיהם
 וגבורתם.
 תאמר 8
 כל חכמה
 וכל בינה
 תסתתר
 לשער
 גדלי רחוקים
 ומרחבי קצותם
 על נכון.

9 Und die Erde, wo wir leben,
Steht in deren Mitte eben;
Eine Höhle, der's gebriecht,
Weil sie tief, an jeglich Licht;
Sie empfängt nur den Erguß
Von all ihrem Ueberfluß,
Der Gesamtnaturen Kräfte,
Deren säulnißschwäng're Säfte.

10 Und richt' ich da Blick und Sinn
Forschend auf sie hin,
Und auf ihrer Herrschaft Walten,
Die sie über mich erhalten,
Und die ich, der Blinde,
Unbegreiflich finde;
Seh' ich über mir mirjaden
Sterne, an den Himmelspfaden,
Die umgebend mich umschlossen,
So wie meine Zeitgenossen,
Die wir an den Seitensäulen
Dieser Höhle weilen,
Nehmen ein, ein Pünktchen kaum
In dem tiefsten Raum;
Wenn auch aus Klimaten
Sie besteht, und vielen Staaten,
Und aus Städten aller Klassen,
Ungeheuren Häusermassen;
Ist mein Standpunkt d'rin
Dennoch gleich
Einer Mücke engem Reich,
Wie ich klein und winzig bin;
Und mein Obdach hat
Raum die Form und nimmt sich aus
Wie ein winzig kleines Haus
Einer kleinen Stadt.

9 אֶרֶץ נִתְּנָה
בְּאֶמְצָעוֹתֶיהָ
מְעֵרָה
שֶׁסֶלָה
אֵלֶיהָ יִשְׁכְּבוּ
כָּל הַמִּזְדָּרוֹת
הַמְבֻעִים
וְעִפּוֹשֵׁיהֶם .

10 וּבִשְׂאֵתִי עֵינִי
וְאֶבִּינָהּ
בְּעֵלְיוֹתֶיהָ
הַמוֹסְלָא
מִמֶּנִּי
וְדִבְבוֹת
נְדוּדֵיהֶם
עוֹמְרִים עָלַי
וְעַל אֲנִישִׁי
אֲשֶׁר בְּקִצָּה
הַמְעֵרָה
יוֹשְׁבִים
בְּקִצָּה נְקוּדָה קְטַנָּה
שֶׁסֶלָת מְקוֹמָהּ
אַחֵר הַתְּחִלָּקָה
לְאִיקְלִימִים וּמְדִינֹת
וְעִירוֹת וּבָתִּים
מְקוֹמִי
כְּשִׁיעוֹר
יְתוֹשׁ
כְּשִׁיעוֹר קוֹמָתִי
וְעַל קוֹרָתִי
הַקְטַנָּה
מֵאַחֵר בָּתִּי
עִיר קְטַנָּה
אַחַת .

- 11 Dürfte rühmen sich,
 Oder könnte
 Es ein Schwächling, so wie ich,
 Gegen mächt'ge Elemente,
 Die ein Grab mir hergestellt,
 Eh' ich noch betrat die Welt?
- 12 Und wenn ich auch lange lebe
 Hier auf Erden bin, und strebe,
 Werd' ich d'rum besteh'n hienieden
 Mit dem Reich, das mir beschieden? —
- 13 Sie nur führen mich, im Grollen,
 Wohin selber sie nur wollen.
 Und wie könnte der vertrau'n,
 Daß sein Ringen sollte glücken,
 Der der schwächste aller Rücken,
 Dem die Flügel abgehau'n,
 Der versperret im Leben,
 Wie in Kerkerstäben;
 Und um den
 Alle Himmelsheere,
 In der Atmosphäre
 Ringsum steh'n? —
- 14 Wo gelang' es meiner Zeit,
 Daß sie mich befreit'
 Von der Gräben Cinem hier,
 Die zu meinen Füßen
 Sie gegraben und erschließen
 Unter mir;
 Und zu denen eben
 Seit ich trat ins Leben
 Sie da lauern, mich, im Gleiten,
 Hinzuleiten? —
- 15 Dieser Himmelskörper Schaar,
 Die so furchtbar wunderbar,
 Hat ihr Schöpfer eingesezt,
 Ihm zu dienen, jeder Zeit,

- 11 הִיתָפֹאֵר
 חֵלֶשׁ
 אִשׁוֹר בְּמִנִּי
 עַל אֱלֹהֵי הַגְּבוּרִים
 הַחֲזָבִים קִבְרִי
 מִרֵּם הִיִּתִּי.
- 12 וְכָל הַיָּמִים אִשׁוֹר
 אֲנִי חַי עַל הָאֲדָמָה
 הָאֲפֹנָן אֲנִי
 וּמַלְכוּתִי.
- 13 וְהֵמָּה יְשׁוּנֵי לֵכָל
 אֲשֶׁר יִחַפְּצוּ
 מַה יַּצְמִיעַ
 צִעִיר הַזְּבוּכִים
 קִצּוֹן כְּנָפִים
 יִשְׁקוּעַ
 בַּכֶּלֶא
 וְכָל צֶבֶא
 הַשָּׁמַיִם
 עֹמְדִים
 עָלָיו
 מִימִינוֹ.
- 14 הֵיכַל זְמַנִּי
 מַלְטָנִי מִסַּחַד
 אַחַת הַסַּחֲתִים
 אֲשֶׁר מִפְּרוֹם
 יִכְרוּ לְרִגְלִי
 אֲשֶׁר מַעַת הַיַּצִּידָה
 אֲרָכִים
 לְהוֹכִילָנִי
 אֱלֹהִים.
- 15 אֱלֹהֵי הַנוֹמִים
 הַנּוֹרְאִים
 שָׂמָם בּוֹדְאָם
 עֲבָדִים

Die der Ruhm, das Lob, ergößt
Seiner hehren Herrlichkeit;
Die sie künden immerfort
Ohne Sprach' und Wort;
Und Erschöpfung fühlen sie
Nimmer in des Postens Müh',
Wenn in ihrem Amt sie steh'n,
In den Höh'n.

- 16 Wo die Huld sie benebel'n,
Ohne je bedrängt zu sein;
Walten immer
In der Allmacht Dienstverrichtung,
Kennen nimmer
Die Vernichtung.
- 17 Auch seht' ihnen zum Beruf,
Der in Allmacht sie erschuf,
Daß nach ihres Ursprungs Quelle
Aus dem edelsten Saphir,
Sie da hier
Immer wechseln ihre Stelle,
Daß in ihrem Lauf sie sich bewegen,
Oft dem frühern ganz entgegen.

- 18 Führen Wirkungen herbei,
In der niedern Wesen Reih',
Da sie Körpern Regung geben,
Die da starr und ohne Leben;
Die sie hier zu mannigfachen
Formen auch empfänglich machen;
Und Gestaltung denen geben,
Die beschämt, weil nackt sie eben.

- 19 Nicht daß sie zu diesem Loos,
Sind geschaffen, auserlesen,
Um zu dienen blos
Den Geschöpfen, die verwesen;
Nein, da sie, in Wahrheit,
Höher doch, als diese, steh'n

מִתְמִידִים הַתַּעֲנוּג
בְּסִפּוּר כְּבוֹדוֹ
מִבְּלִי
שָׁפָה
מִבְּלִי הָיְתָה לְאוֹת
וְעָמַל בְּמַעֲמָדָם
בְּמַעֲרֶכֶת.

- 16 שֶׁם יִתְנוּ צִדְקוֹת
וְלֹא לְצוּקוֹת
הָמָּה יַעֲבֹדוּ
שָׂדֵי
וְלֹא יִדְעוּ
שָׂדֵי.

- 17 וְאַף גַּם זֹאת בִּיכּוּלָתָהּ
הַמְבִינָם בּוֹרְאָם
בְּגִזְרָתָהּ
הִקְרָה
נִתְּנָם
בְּחִילוֹף מַצָּבָם
וּמַהֲלָכִים
הַהֲפָכִיִּים.

- 18 מַחֲיִיבֵי פְעָלִים
בְּשִׁפְסָלִים
בְּהִנָּצַת גּוֹפִים
שׁוֹבְתִים מֵתִים
וְנִתְּיַנַּת הַכְּנוּת
לְקַבֵּל הַצִּוּרוֹת
לְהַשִּׁיב מֵת לְחַיִּים
הַמְתַּבְּיִישׁ מִמַּעֲרוּמֵי.

- 19 לֹא שֶׁלֶכְךָ
נִצְרָו
לְעִבּוֹד
יְצוּרִים אוֹבְדִים
שֶׁהֶמָּה
נִכְבְּדִים מֵהֶם

- Im Gewand der Klarheit
In den Höh'n.
- 20 Ferne sei je der Verdacht,
Daß der sie erschuf in Nacht,
Unterwürfe, was verehrt,
Dem, was da verachtungswerth;
Und was ewig fortbesteht,
Ihnem, welches untergeht.
- 21 Nimmer wird gehalten
Se für klug, im Walten,
Der da schafft herbei
Handwerkszeuge allerlei,
Die von Silber, ungefähr
An zehntausend Ritar schwer;
Daß damit er schaffe —
Eine bloße Eisenwaffe.
- 22 Nein, er schuf
Sie voll Einsicht, zum Beruf,
Den da Reiner kann durchspäh'n,
Außer er, in seinen Höh'n;
Daß sie zieh'n
In den Kreiselaufl dahin,
Blos um stets nach seinem Willen
Ihre Pflichten zu erfüllen.
- 23 Und in Milde ward zu Theil
Ihnen volles Heil,
Wie es unermesslich eben
Nur ihr Gott vermocht' zu geben,
Der in seinem Schluß
Es da so gewollt, als Hört,
Daß im Heilsgenuß
Sie da haben Ueberfluß,
Nach der Gottheit Wort.
- 24 Ihnen wird da aufgehoben,
Von den Heilsgenuß oben,

- ונבואה
עליהם.
חליה 20
ליצורם
להכניע היקר
לזולל
והעומד
לאובר.
ולא יחשב 21
פועל חכם
שיבין בלים
משקלם עשרת
אלפים כבר בסף
לעשות מחמ
ברזל אחר.
- 22 אכל בראם
בתבונה
לא ידעו
בלתו
אשר ירד
סבובם ולקחם
לעשות
מלאכתם.
23 היוחן להם
מן המוב
שיעור רחב ידים
ביר אליהם
המוב
אשר בן יסד
וישבעו
ויתירו
כדבר יי.
24 יקח להם
משוב שפע

Stets der erste beste Theil;
Ihnen gibt man es, bieweil
Sie da als die Ersten gelten;
Im Bereich der Welten.

- 25 Alles Uebrige, das schwächlich
Unter ihnen, und gebrechlich,
Schleudern allzumal
Sie in's Erdenthal,
Wo sammt ihren Kindern sich die Welt
Bloß von ihrem Ueberrest erhält.

הָרָאשׁוֹנָה
לְתַתָּם
לְיוֹשְׁבֵי רָאשׁוֹנָה
בְּמַלְכוּת.

25 וְכָל הַמְּלָאכָה
נִמְכָּזָה וְנִמָּס
חֲשִׁלְכּוֹ אֶרֶץ
וְתַבַּל
וּבְנֶיהָ
תַּחֲיֵי בְנוֹתָהּ.

Achtzehnter Abschnitt.

פרק י"ח.

- 1 Bart und jung bin ich an Jahren,
Während grau sie und erfahren;
Bin unwissend, wahnessblind,
Während sie voll Weisheit sind.
- 2 Ich' noch eine Form umschloß
Mich, in meiner Mutter Schooß,
Warfen sie zu meinen Füßen
Vollwert auf, mich zu umschließen.
- 3 Ich' für's Leben
Ich geschaffen eben,
Stellten her sie schon die Schlingen,
Um mich gänzlich zu umringen;
Und eh' da noch kam der Tag,
An dem ich zur Welt gekommen,
Hatten sie schon in Beschlag
— Fangend mich — den Paß genommen.
- 4 Doch geschah dies alles nur
Nach dem Schlusse der Natur,
Und nicht weil verhaßt ich bin,
Schufen sie mich, im Beginn,
An Organen so gebrechlich,
Und am Naturel so schwächlich
Und von Knoten, die, verbunden,
Sich als auflösbar bekunden.

1 צַעִיר אָנִי לַיָּמִים
וְהָמָּה יוֹשִׁימִים
בְּעַר אֲנֹכִי מֵאִישׁ
וְהָמָּה חֲכָמִים מִחֲכָמִים.

2 מִרֵּם אוֹצֵר
בְּבֶטֶן
שָׂמְכִי הַפּוֹלָלוֹת
לְחִסְגִּירָנִי.

3 וּמִרֵּם הִבְרָאִי
בּוֹנְנִי

הַמַּצּוֹדוֹת
לְצוֹדָדְנִי
וְעַד לֹא אָצֵא
מִרְחֵם לְכָדִו
הַמַּעֲבָרוֹת
לְתַפְשִׁנִּי.

4 וְאוֹלָם כְּפִי חַיִּיב
הַמַּעֲרֹכֶת
וְלֹא מִשְׁנֹאתֶם אוֹתִי
שְׁמוֹנִי מִתְחַלֶּת הַיַּעֲדָה
חֲלוּשׁ הַהִרְבָּה
רַפָּה הַמְּזוּג
גַּמְר הַקְּשׁוּרִים.

5 Und wann meine Zeit,
 Oder Unfall mich bebräut,
 Wann mir naht die Sonnengluth,
 Mich bekämpft in ihrer Wuth,
 Oder wann das Miethgeschwerdt
 Rauher Kälte mich verheert,
 Oder wann zur Sünde Klippen
 Mir geworden meine Lippen,
 Daß geschlossen einen Bund
 Ich, mit flücht'ger Sinnengier,
 Nach des Thoren Mund,
 Der der Schrecken hier
 Aller Körper, die vergänglich,
 Und für's Böse sind empfänglich;
 Lösen sich im Augenblicke
 Meines Baues Stricke,
 Morſch ſinl' ich, ſo groß ich bin,
 Auf das Krankenlager hin;
 Sieche, ohne zu geneſen,
 Werde da gewöhnlich
 Allen andern Menſchen ähnlich,
 Die verächtlich mir geweſen.

6 Trügl'ich iſt dann jede Gabe,
 Eitel jede Vorzugsgabe,
 Die die Laune meiner Zeit
 Mir in ihrer Liebe beut.

7 Ruft zuſammen,
 Meine Frommen,
 Aerzte, die von Gil'ad ſtammen!
 Laßt mir meine Treuen kommen,
 Die verſtehen,
 Meine Wehen!

8 Schafft herbei für meine Wunde
 Jeden Balsamsſeim,

5 וְכִי יִמְנְשֵׁנִי 5
 עַתָּה וְסָנַע
 בִּי יִקְרַב שֶׁמֶשׁ
 וְשָׂרֵב לְהִלָּחֵם בִּי
 אוֹ תַעַר שְׂכִירָה
 וְקָרַח נוֹרָא
 אוֹ אֶחָמָא
 בְּשִׁפְתֵי
 לְהִתְקַשֵּׁר
 בְּמַעֲדוֹת
 פִּי כְסִיל
 מִחַתָּת
 הַנוֹפִים
 הָעֵלּוּלִים
 רָנַע יִפְסוּ
 אֶסְרֵי בְנֵי
 וְשִׁפְלֵי שָׂאִי
 וְנִפְלֵי לְמִשְׁכָּב
 וְחִלֵּיתִי וְחִיֵּיתִי
 כְּאַחֵר הָאָדָם
 אֲשֶׁר מָאֲסָתִי

6 שֶׁקֶר אוֹ הַחַן 6
 וְהַכֵּל הַהַעֲלָחָה וְהִיתְרוֹן
 אֲשֶׁר יַעֲנִיקֵנִי וְמִנִּי
 בְּאַהֲבָתוֹ אוֹתִי

7 אָסְפוּ לִי 7
 חֲסִידֵי
 רוֹפְאֵי גִלְעָד
 קְרָאוּ לִי נְאֻמֵּי
 יוֹדְעֵי
 צִרִי

8 עוֹד הוֹסִיפּוּ 8
 צִרִי

Sucht das Buch der Heileskunde
 Das vergraben liegt geheim,
 Forscht mit unerschöpfter Kraft,
 Nach Egyptens Wissenschaft,
 Sucht's bei denen zu erspä'h'n,
 Die die Bilderschrift versteh'n!
 Kann mir Einer unter ihnen,
 Als Berichterstatter dienen:
 Woburch ich aufhülfe dem,
 Was da suchte zu verdrehen
 Ginst das himmlische System,
 Seit dem frühesten Entstehen!

9 Könnten alle Weisen

Aus den fernen Erdentreisen —
 Füll'te ihnen ich mein Haus
 Auch mit Gold und Silber aus —
 In den Höh'n mir öffnen Schleusen
 Die mir wieder
 Durch die Lücke ließen nieder
 Neuer Kräfte Quellen,
 Daß am Körperbaue neu
 Ich geschaffen sei,
 Daß sie her mich stellen
 Schattenreich,
 Einer Lanne gleich,
 Und an Mark
 Frisch und stark!

Neunzehnter Abschnitt.

1 Und so diese auch nicht wären,
 Dürft' ich mir ein Lob gewähren,
 Aus dem Grund:
 Weil die Zeit mit mir im Bund?
 Gibt es Schrecken doch im Leben,
 Und Bedrückungen eben,

חֲפָשׂוּ אֵלַי
 סֵפֶר רְטוּאוֹת הַנְּנוּ
 וְחִקְרוּ כָל
 חֲכָמוֹת מִצְרַיִם
 וְשִׁאֲלוּ אֶת
 הַחֲרֻטּוֹמִים
 הֵי־שׁ
 מִגִּיד לִי

בְּמָה אוֹכֵל לְתַקֵּן
 אֶת אֲשֶׁר עָוִיתִי
 הַמַּצֵּב הַשָּׁמַיִם
 מִיָּוֶם הַיְּסוּדִי.

9 הַיּוֹכֵלוּ כָל
 חֲכָמֵי גְלִילוֹת
 וְאִם יוֹפֵן לָהֶם
 מֶלֶאכֶת בֵּיתִי כֶסֶף וְחָדָב
 לְעִשׂוֹת אֲרָבוֹת
 בַּשָּׁמַיִם לְהַזִּיל וּלְהַשִּׁיל
 מִמֶּה דֶרֶךְ אֲרָבָה
 פְּחוֹת אַחֲרוֹת
 וּבְנִין
 חֲדָשׁ
 לְהַשְׁכִּינִי
 רַעְנָן
 כְּבֹרֶשׁ
 וּבְרִיא
 אוֹלָם.

פרק י"ט.

1 וּבִלְעָרִי אֵלֶּה
 הָאֲתָפָאָר
 בְּחִכְרָת
 זְמַנִּי וּבְרִיתִי
 מְאִימוֹת
 עֲצוּמוֹת

Die furchtbarer, als
 Die Genannten allenfalls,
 Und die da der Herr erschuf,
 Daß ich fürchte seinen Ruf!
 2 Wenn er wecket wider mich,
 Während friedlich ich
 Weil' in meinem Bette,
 Einen Sturm aus höh'rer Welt,
 Der gar groß und fürchterlich,
 Der zertrümmert und zerschöllt,
 Felsen, die da ungeheuer,
 Und die festesten Gemäuer;
 Sollt' mein ird'scher Leib noch dann
 Sich für sicher halten, wann
 Er auch in der Festungswand
 Aufenthalt hat und Bestand?
 3 Kann ich außerdem entgeh'n
 Dem Ergrimmen
 Gehrer Donnerstimmen
 Aus den Höh'n,
 Die gleich Stäben stark
 Brechen des Genicks Mark,
 An dem Tag der Regengluthen,
 Wo sich zeigen Blizesgluthen;
 Die aus Himmelsrißen
 Niederblitzen?
 Wenn sich da entfalten
 Aus den Wolkenspalten,
 Erberschütternde Gewalten;
 Die nicht hemmt und hält
 Alles Gold der Welt;
 Wo die Wetterstrahlen
 Schaden bringen nur und Qualen,
 Denen da kein Feind
 Gleicht, so böse er's auch meint! —

ובחלות גדולות
 מאלה
 אלהים עשאו
 שאדא מלסניו.
 2 בהערות על
 ואני שלו
 בביתי
 רוח ממחם
 גדולה וחזק
 ישבר הסלעים
 הנבוכים
 יסיל החומות הפצורות
 התבטח
 גרתי
 ואם בקיר
 החומה היא יושבת.
 3 חולת זה האמלט
 מרזני
 חזיו קולות
 במקלות
 ישברו
 מספרת
 ביום הנשם
 בהראות הפרקים נמרקים
 מחרבי ארקים
 גזרקים
 בהשפך
 מבהיקי רקיעים
 וועים משקיעים
 לא יערכם
 כל חרוץ
 ובזקים
 ונזקים
 כל צר איננו
 שוה בהם

4 Wenn der Regen rauschend kömmt,
 Wie der Fluthenmassen Loben,
 Wie der Allmacht Ruf von oben,
 Und Provinzen überschwemmt;
 Und verheeret ganze Strecken,
 Und da macht erbeben
 Jeglich Lager eben,
 Und zum Schrecken;
 Alle Gartenstellen
 Werden Wasserquellen,
 Von des Sturmes Guf
 Und vom Regenfluß;
 Und die Straßen sind da gleich
 Bädern, welche wasserreich,
 Und die Gassen alle
 Gleichen einem Wasserfalle.

5 Auch trifft sich's zuweilen,
 Daß die Wassersäulen
 Da ein wenig stocken
 Von der Frost Gewalt,
 Und es fällt alsbald
 Nieder Schnee in Brocken,
 So daß keine Wände nützen,
 Vor der Kälte uns zu schützen;
 Und es kann kein Schild uns eben
 Je vor seiner Frost umgeben.

6 Ober sie erstarren
 Gänzlich, daß zu Barren
 Von Gestein sie werden,
 Und der Hagel fällt zur Erden;
 Und es werden da gesehen
 Große Steine aus den Höhen;
 Die gleich edlem Marmors Schein
 Lichtverklärt und rein;
 Die da alles niederbeugen

4 וְקוֹל הַגָּשֶׁם
 כְּקוֹל מַיִם רַבִּים
 כְּקוֹל שֶׁדִּי
 יִשְׁמֹחַ מְדִינֹת
 יִשְׁקִיעַ מְקוֹמֹת
 וְכָל מַחֲנוֹת
 יִשִּׁים לַחֲרָדָה
 כָּל גִּזְזֹת
 כְּסִלְגֹת מַיִם
 מִזֶּרֶם
 מִמְּמַר
 כָּל חִיצוֹת
 רְחוֹצוֹת
 וְכָל רְחוֹבוֹת
 תִּלְכְּנָה
 מַיִם.

5 וּפְעַם
 מִימּוֹ קְסוּאִים
 קִצַּת הַקֶּסֶאָה
 לַחֲזוֹק הַקּוֹר
 וְיִשְׁלַךְ
 שֶׁלֶג כְּסִתִּים
 לֹא יִמְנְנוּ קִירוֹת
 מְקַרִּירוֹת
 וְלֹא תִצִּיל
 צִנָּה מִצִּנָּתוֹ.

6 אִו קָסָאוּ
 קְסִיאוֹת שְׁלוֹם
 וְהָיוּ לְאֶבֶן
 וְנִמְדָּה בְּרֹד אֶרֶצָה
 עַד הָרָאוֹת
 אֲבָנִים גְּדוֹלוֹת
 מִמְּקוֹם אֲבָנֵי
 שִׁישׁ מְהוֹר
 לְמַעַן הַכּוֹת

- Wo, im Fellen, sie sich zeigen ;
 Jeden Baum, der schwer an Früchten,
 Fellen und zu Grunde richten.
- 7 Kann mich Herrschermacht dann schützen ?
 Kann das Glück mir nützen ?
 Daß da seh' mein Aug', das blinde,
 Daß ich flieh' und Zuflucht finde !
- 8 Ihr, meine Freunde, wißt,
 Daß der Herr es ist,
 Der die Strahlenpfeilen eben
 Hat der Sonnengluth gegeben ;
 Der da seinen Bogen
 Am Gewölß hat hingezogen !
- 9 Und ich Armer, leidend schwer,
 Ward geschickt hieher,
 Als des Pfeiles Ziel,
 Bin dem Dnänen
 Und der Sturmeswuth zum Spiel,
 Die es nicht verfehlen.
- 10 Und wenn meine Zeit
 Mir die Herrschermacht auch heut,
 Ueber Alles, was die Lust
 Nur erfinnet in der Brust ;
 Und es würde mir gewährt,
 Was dem Ang' begehrenswerth ;
 Kann der Schatz, der mir gegeben,
 Mir bei alldem es erstreben,
 Daß das Ziel verfehlen blind,
 Die des Königs Schützen find,
 Und die straff gezogen
 Ihren Bogen ;
 Und es fiel' die Himmelsgabe
 Heit'rer Seelenruh',
 Trotz der Feinde, die ich habe,
 Mir, als Beute zu ? !
- כָּל מִצָּאֵם
 וְכָל עֵץ
 מִוּב יִפֹּלוּ.
 הַיַּעֲמֹד שְׁלֹמֹן
 הַתּוֹעִיל הַהַצִּלָּה
 לִפְקֹחַ עֵינָי
 אֲנִי אֲנוּם לְעֹזְרָה.
 אַתֶּם רְעֵי דַעוּ
 כִּי יי
 נָתַן הַחַיִּים
 בְּיַד הַשֶּׁמֶשׁ בְּנִבְרֹתָהּ
 וְאֵת קִשְׁתּוֹ
 נָתַן בְּעֶנְן.
 וְאֲנִי עָנִי וְכוֹאֵב
 שְׁלַחְתִּי הֵנָּה
 כַּמְטֶרֶת לַחַץ
 אֶל הַצֵּעִר
 וְהַסַּעֲרָה
 וְאֵל יַחְמִיאֻהוּ.
 וְכִי יִשְׁמַנִּי
 זְמַנִּי מִלֶּךְ
 עַל כָּל שְׂבִיבוֹת
 הַחֲמָדָה
 וּמִשָּׁל כָּכָל
 מִשְׁאָלוֹת עֵינַי
 הִישָׁבִילֵנִי
 סִגְלֹתַי כָּכָל זֹאת
 לְהַחְמִיא כֹּונֶת
 רַבִּי הַמֶּלֶךְ
 חֲבִי
 הַקִּשְׁת
 וְהִיתָה לִי
 נַפְשִׁי
 כָּכָל שׂוֹלָלִי
 לִשְׁלָל.

Zwanzigster Abschnitt.

פרק כ'.

- 1 Und so ich auch bin befreit —
 Weil der Herr mir Schuld verleiht —
 Von Ereignissen, die nur
 Sind Geburten der Natur;
 Die durch Zeichen kund uns werden,
 So am Himmel wie auf Erden;
 Die nur selten eben
 Treten hier in's Leben,
 Deren Daseinszeit
 Ungewiß — nur Möglichkeit. —
- 2 Wird's auch meine Kraft vermögen
 Und die Nacht in meinen Händen,
 Von mir abzuweuben,
 Sene Leiden, die dagegen
 In der Tage Lauf, im Leben,
 Mich da stets umgeben,
 Die nach folgerechten Schlüssen
 Kommen müssen?
- 3 Nimmer führt der Frühling zu
 Mir ersehnte Ruh',
 Denn gesprung'nen Schläuchen
 Muß ich, da er Weh' mir bringt,
 Wann er die Natur verjüngt,
 In der Wirt'ung Wechsel, gleichen.
- 4 So bringt Sommer statt Genuß,
 Mir nur Lebensüberdruß;
 Da mit seinem Druck beschwerlich
 Er mir unaufhörlich,
 Er mich weckend stört,
 Wann der Schlaf mir Ruh' gewährt,
 Durch des Brandes Gluth
 Und der Hitze Wuth.

- 1 וְכִי אֶמְלֹט
 בְּחֻמַּלְתִּי " עָלַי
 מִמְּהוּמַת מִקְרִי
 הַמִּבְעֵה הָאֵלֶּה
 בְּכָל הָאוֹתוֹת וְהַמּוֹפְתִים
 בַּשָּׁמַיִם וּבָאָרֶץ
 אֲשֶׁר תִּמְעַט
 הוֹיָתָם
 וּמַצִּיאֹתָם
 אֲמַשְׁרֵי רְחוּק.
 2 הַיּוֹכֵל עוֹד כְּחִי
 וְעוֹצֵם יָדִי
 לְהַסִּיר מֵעָלַי
 עוֹד נִגְעִי
 תְּקוּמוֹת הַיָּמִים
 הַסּוֹכְבִים עָלַי בְּתַמִּידוֹת
 וְחֲדוּשֵׁם
 הַכְּרָחִי.
 3 הָאֲבִיב לֹא
 יֵאָכֵל הַשְׁקִימָנִי
 בְּאוֹבוֹת
 בְּמַכְאוֹבוֹת
 חֲדָשִׁים
 יִבְקִיעֵנִי.
 4 הַקִּיץ
 יִקִּין בְּחִי
 בְּמַצּוֹקוֹת
 יִצִּיקֵנִי
 יִקִּיעֵנִי
 מִשְׁנַת מְנוּחָה
 מִקָּמֶב
 מִרִּירִי.

5 Herbst, in seinem Wechsel groß,
Stellt beinah' dem Tod mich bloß;
Macht mein Herz erheben,
Und es findet kein Behagen,
An dem Leben
Voller Plagen.

6 Winter kömmt im Zeitenlauf,
Regt Frost und Stürme auf;
Droht, in seiner Richtung,
Unverbient mir mit Vernichtung;
So als wollt'
Der Naturkreis, der mir großt,
An mir zeigen,
Welche Wundermacht ihm eigen;
Läßt es mich noch wandern,
Von dem Uebel da zum andern;
Stößt mich hin, von einem Weh',
In des andern Näh'. —

7 Und dies ist der Fall nur eben,
Wann der Dinge Gang im Leben,
Im Entfess'n,
Nach der Ordnung Nichtschnur geh'n;
Und um wie viel mehr
Als dies alles bringen sie,
So in ihrer Harmonie
Sie gestört — des Wehes her!

8 Keinert Einer nur
Seinen Lauf, den er betreten,
In dem Kreisgang der Natur,
Von dem Heere der Planeten;
Und er stellt sich in der Höhe
Ander, in der Sonne Nähe;
Zweifach schneller läuft im Kreise

5 החורף
יחרפני למות
יחרף לבבי
מהיות
ישלו
בסגעי.

6 הפתיו יסית
צנה וסגור
לבלעני
חנם
באלו ישוב
הנלכל
יתפלא כי
להוציא
אותי
מרעה
אל רעה
לדחותי מדחי
אל דחי.

7 וגם בהיות סגעי
הפרקים האלה
על תכלית
סדורם
ויותר מהמה
בהתעוה
סדריהם
עוד יסיפו צרה.

8 בהתחדש
לאחד מהם
מכוכבי
המזרים
ומצב מיוחד
מן השמש
יקפול חזק איכות

- Er, als sonst es seine Weise;
 Ach, da kann
 Ich es kaum ertragen dann!
- 9 Oder er kürzt ab von dem,
 Was bedingt sein Lauffystem,
 Was Berichtigung verleiht,
 Und da läßt gesunden,
 Was verdorben hat die Zeit,
 Die dahingeschwunden.
 Ach, so regen wieder
 Sie mir auf,
 Durch die Aenderung im Lauf
 Weh' der Glieder.
 Schaffen mir stets neue Pein,
 Während ält're sie erneu'n;
 Die so groß und unerträglich,
 Daß zu fassen mir's kaum möglich.
- 10 Sieh', und fasse es doch klar,
 Wie so neu und wunderbar!
 Scheint es nicht, als ob Planeten
 Da aus ihrer Lichtbahn träten,
 Um auf ihren Himmelszügen,
 Sich einander zu bekriegen;
 Da entgegen sich, verschieden
 Sie im Wirkungskreis hienieden.
- 11 Und ich Armer und gemein
 Raum ein kleinster Theil im Sein,
 Muß, weil so sie mich bedenken.
 Mich mit salz'gem Grund beschränken!
- 12 Auf mich richten
 Sie den Speer, mich zu vernichten,
 Treiben in die Enge
 Mich mit ihrer Schützen Menge;
 Und ich muß da ihren Haß,
 Ihres Neides Plagen,

הַתְּקוּפָה בְּשִׁיעוּר נִמְרָץ
 לֹא אוֹכֵל
 שָׂאתוֹ.
 9 אוֹ יִחְפְּרוּ
 מִהַצְרִיף
 וְהַשְׁלֵמָה
 תִּקּוּן
 עוֹוֹת בְּזִמָּן
 אֲשֶׁר חָלַף
 וַיַּעֲזֶר
 תְּמוּרָתָם
 בְּיַצְוִי
 מַדּוּם
 וּכְאֵבִים חֲדָשִׁים
 וְגַם יֵשְׁנִים
 גְּדוֹלִים מִנְשׂוֹא
 וְכֻלָּפֵל לֹא אוֹכֵל.
 10 רְאֵה זֶה
 חֲדָשׁ וְנִפְלֵא
 הַכּוֹכָבִים
 מִמְּסִילוֹתָם
 בָּאוּ לִי נִלְחָמִים
 אִישׁ בְּרֵעֵהוּ
 לְקֶצֶת הַתְּנַגְדוֹת
 בְּסַעֲלֵיהֶם הַמִּיּוֹחָדִים.
 11 וְאֲנִי רָשָׁע וְנִקְלָח
 וְחֶלֶק הַכֹּל בְּעוֹלָמִי
 יִסְקְדוּנִי בְּשִׁסְלִי
 מִשְׁכָּנוֹת מְלָחָה.
 12 יִבְנוּ נִגְדִי
 חֲנִיתוֹתֵיהֶם
 יִסּוּבוּ עָלַי
 רִבֵּיהֶם
 גַּם שְׂנְאָתָם
 גַּם קִנְאָתָם

Ohne unterlaß.
Dulden und ertragen!

אני
אסבול.

21. Abschnitt.

פרק כ"א.

1 Und so mich entzogen
Auch da hätte meine Zeit,
Allen Drangeswogen,
Die so schrecklich mich bedräu't;
Kann sie mich auch schirmen,
Vor den letzten genannten Stürmen? —

2 Und so diese auch nicht wären,
Kann sie Sicherheit gewähren
Mir, auf meiner Kinder Glück,
Die ich lasse hier zurück?

3 Wer ist's, der es wissen kann:
Ob sie nicht hereu't sodann
All das Gute, das sie mir
Freundlich hat erwiesen hier!
Und mit ihnen umgekehrt
Schlimm verfährt;
Diweil nur der Puls der Zeit
Für sie schlägt voll Grausamkeit;
Nachdem ich mich längst gewandt,
Nach des Staubes Heimathland;
Statt daß sie mit mir hienieden
Freundlich umging und voll Frieden,
Als ob ihres Bundes Rette
Da der Lob gelöset hätte! —

4 Doch ist dieses blos —
Wenn auch oft ein herbes Loos,
Eine Schmerzensart wohl eben,
Die da trübt das Menschenleben —
Eine Art Verdruß,
D'rob ich mich nicht fränken muß;
Eine Art von Pein,
D'rob ich nicht betrübt muß sein.

1 וכי הצילני

זמני

מִיָּתֶר בְּעֵתוֹת

וּבְהִלּוֹת

הַצִּילֵנִי

מֵאֵלָיו.

2 וּבְלִעְדֵי אֵלֶּה

הַיִּבְטִיחֵנִי

עַל שְׁלוֹת יָרְעִי

שִׁיבֹא אַחֲרֵי.

3 וּמִי יֵדָע

אִם יָשׁוּב וְנָחֵם

עַל הַמּוֹכּוֹת

בְּמַלְנִי

וְעֵשָׂה עִמָּדָם

רָעָה

בְּהִתְפַּחֵם לִבִּי עִתִּי

לָהֶם לְאַכְזֹר

אַחֲרֵי שׁוּבִי

לְעִפְרוֹתִי

תַּחַת לְכַתֹּ

אֵתִי בְּשָׁלוֹם וּבְמִשׁוֹר

וּכְפָר בְּרִיתוֹ

אֵת מוֹת.

4 אָכֵל זֶה

וְאִם הוּא מִן

מִיָּנִי עֲכֻבוֹנוֹת

הָאֲנָשִׁים

לֹא עָלָיו

אַחֲרָד

אוֹ אֶתְעַצֵּב.

5 Denn was könnte mir es frommen,
Ob die, welche nach mir kommen,
Weiden Heerden
Ginst zu Tausenden auf Erden,
Oder wen'ge Schafe nur
Führen auf die Flur? —

6 Welch ein weiser Mann wird sorgen,
Auf die ungebor'nen Morgen,
Die da erst erscheinen sollen,
Mit des Hasses bitt'rem Großen,
Auf des Seitenrades Rollen;
Wenn im Leben rings um ihn,
Friede nur und Wahrheit bläh'n? —

7 Mein, mein ganzes Bagen
Und mein Beheklagen
Ist, ob meiner Zeit blos hier,
Die da treulos mir. —

8 So ich seh' ringsum
Truggebilde, als mein Eigenthum,
So sie preisgibt all mein Gut,
Der Umwälzung wilber Fluth;
Seh' ich mich im Leben
Jedem Tritte blosgegeben;
Ach, dann seh' ich's ein,
Wie so Nichts mein ganzes Sein;
Und wie nur des Wehes Spiel
Auch mein höchstes Lebensziel;
Und ich weig're mich, im Grämen,
Eine Tröstung anzunehmen. —

5 כִּי מָה
יֵצֵא לִי
אִם הַבָּאִים אַחֲרַי
יִדְעוּ בְּהִמּוּת
בְּהִרְרֵי אֶלְפֵי
אוֹ מַעֲמַת הַצֹּאן
הַהֵנָּה בַּמִּדְבָּר.

6 וְיִי גִבּוֹר חָכָם יְחִישׁ
לַיָּמִים
הַעֲתִידִים
עוֹרֵר לְיִדְתָּן
לְמוֹעֵד שְׂמֹר
אִם שְׁלוֹם וְאַמֶּת
יִהְיֶה בְּיָמָיו.

7 כֹּל נֶאֱמַרְתִּי
וְצִעֲקֹתַי
עַל עֲתִי
בְּבִגְדֵי כִי.

8 כִּי בַּחֲזוֹתַי
חֲזוֹת שְׂוֵא אֲחֻזּוֹתַי
בְּתַתּוֹ הַמּוֹנִי וְצָבֵאִי
לְתַמּוּרוֹת
כֹּל יָמֵי צָבֵאִי
מִרְמָס
אֲדַעָה
מָה חִדְלִי חִלְדִּי
וְיִמָּה נֶאֱלַח
כָּלִחִי
וְאַמָּאן
הַנֶּחֱס.

22. Abschnitt.

פרק כ"ב.

1 Ha, ihr Himmelsau'n,
Schaubert d'rob in starrem Grau'n!

1 אֵי שָׁמַיִם
יִשׁוּמוּ עַל זֹאת

Schöpfungen, so fest und schön,
Läßt der Herr entsteh'n,
Und er stürzt dann wieder
Sie zerstörend nieder?! —

- 2 Sollt' an einen Geist der Höh'n,
Sein Befehl ergeh'n:
Daß er aus den heil'gen Hallen
Sollte niederwallen,
Daß von dort er solle zieh'n,
Wo da Edens Bäume blüh'n,
Auf daß er in öden Räumen
Weile unter Felseshäumen;
Um vermodert dann, gleich allen,
Als ein Mottenfraß zu fallen?! —

- 3 Kann ich's seh'n, daß Löwengleiche
Bornesfluch erreiche?
Junge Leu'n,
Schweben da in steter Pein! —
Hohe, sollte Schaam erfassen?
Und die Edelsten erblassen?
Und, die vornehm, sollten jammern
Schmachbebeckt in ihren Kammern?
Die in ew'ger Jugend blüh'n,
Sollten in die Klüfte flieh'n!
Und die Großen hier auf Erden,
Sollte Grab und Schling' gefährden?

- 4 Mög' d'rob Erb' und Himmel eben
Ohne Unterlaß erbeben!
Daß die Seele, die verklärt,
Wird im hehren Thun gestört,
Ohne daß sie fände Ruh',
Daß sie führe dem Heile zu,
Jenen edeln Geist des Lebens,
Dem das Heil ein Ziel des Strebens!

אם בריאות בריאות
ומובות יברא
וברא אותה
בחברותיו.

- 2 יצוה על
רוח מפרום
ממקום קדוש
יתחלף
לנוע
מעצי עדן
על גצי
השדה
ואחר כן במוקם
יאכלם עש ורקב.

- 3 ואיך אראה אריות
יוארו
וגורים
יגורו
וכבשים יבאשו
וחורים
פניהם יחורו
ומגנים בגנות עגונים
בחורים בחורים נחבאים
ופחות בפחת
ופח נלכדים.

- 4 השמים והארץ
רגזו ואל תחללו
מנפש קדושה
תשבות ממעשה תקפה
ולא תנפש
מהשיב
רוח יקר
הולך למשעות.

5 Daß des Menschen Geist muß geh'n,
Aus den Söllern höchster Höh'n,
Um in todeschatt'gen Zonen,
Dieser Erdentief' zu wohnen;
Wie es, seit der Mensch, im Werden,
Ward da eingesezt auf Erden! —

5 מְהוֹרִיד נִשְׁמַת אָנוּשׁ
מִחֲדָרִים עֲלִיִּים
לְצִלְמוֹת תַּחְתִּיָּה
מִנִּי שָׁיִם אָדָם
עַל אֶרֶץ.

23. Abschnitt.

פרק כ"ג.

1 Doch trifft der Erguß
Meines Grolls, und mein Verbruß,
Nur mein eig'nes Thun im Leben,
Meiner Hände Streben.

1 חֲמָסִי
עַל מַעֲשִׂי
וְעַל פֹּעַל
יָדִי.

2 Was hätt' ich zu klagen hier?
Könnst' ich, Gott und Herr, von dir
Fordern, ohne zu erröthen,
Mir zu spenden Huld und Leben;
Da doch meines Herzens Streben,
Mich zu tödten! ? —

2 וְמָה אֶזְעַק וְאֶשׁוּעַ
וְמָה יי אֱלֹהִים
אֲדְרוֹשׁ מִמֶּךָ
חַיִּים וְחַסֵּד
אִם חֶסֶךְ לִבִּי
לְהַמִּיתֵנִי.

3 Such' ich nicht allein
Hier besorgt für mich zu sein;
Wer sonst, wer
Thät' es, ungefähr? —

3 אִם אֵין
אֲנִי
לְעַצְמִי
מִי אֲתִי.

4 Welchen Vortheil böte mir,
Diese Vorzugsliebe hier,
Die der Seele du gespendet,
Da ich selber mich, verblendet,
Hassend von ihr abgewendet? —

4 מָה בִּצְעַה
בְּאוֹתָהּ חֶבֶה יְתִירָה.
שְׁתוּדִיעַ לְנַפְשִׁי
אִם אֲנִכִּי
שִׁנְאוֹתֶיהָ.

5 So mich da die eig'nen Hände
Quälen ohne Ende,
Und mir Schmerz bereiten
Hier, durch ihre Eitelkeiten;
Sollt's dann, Herr, vergönnt mir sein,
Deiner Werke mich zu freu'n? —

5 אִם יָדִי עֲצֻבוֹנִי
הַקַּעֲסוֹנִי
בְּתִבְלִיתָם
מָה תִּשְׁמַחֲנִי
יְיָ בְּפִעֻלָּתִי.

6 Wenn die eig'nen Sinne, blind,
Meiner Ehre Räuber find,

6 וְאִם סַעֲיִסִּי
גֹזְלֵי כְבוֹדִי

- Die da mich umstrahlet hell,
Wie ein Lichtesquell,
Welchen Schmucl gewähren
Mir dann Ruhm und Ehren? —
- 7 Wenn ich selbst im Uebermuth
Mir entziehe, was da gut;
Und es häuſt ſich an
Auch des Gutes Fülle eben,
Herr mein Gott, was haſt du dann
Mir hiemit gegeben?
- 8 Herr mein Gott, du kennſt und weiſt,
Was da ſinnt des Menſchen Geiſt!
Du erforſcheſt ſtets, im Prüfen,
Was in ſeines Sinnes Tiefen;
Bildeſt in ihm den Gedanken,
Dem du ſeſt Schranken;
Bergeſhöhen, die da ſchafft,
Die Einbildungskraft,
Und die Phantaſie, —
Du durchforſcheſt ſie;
Dieweil offen liegt vor dir,
Seiner Sinne Riebrad hier!
- 9 Seines Geiſtes Gänge,
Wenn auch enge,
Sind vor dir geräumig weit;
Seiner Abſicht Ziel und Maas,
Offen, wie durchſicht'ges Glas,
Schau'ſt du's, in Allwiſſenheit!
- 10 Du auch ſuchteſt ſtets zu legen,
Bornesſchlingen ſeinen Wegen,
Welcher es auch iſt,
Der ihn fängt in ſeiner Liſt.
- 11 Es bewältigt deine Macht,
Seines Stolzes Pracht;
Seſt Grenzen ihm im Leben,
Fürſten, denen er ergeben;
- בְּהִלּוֹ
נָר
מִהַ תַּעֲנִיגֵנִי
יָקָר וְנִדְוִלָּהּ.
וְאִם אָנִי הוּא 7
הַמוֹנֵעַ מִמֶּנִּי הַמוֹכֵחַ
בְּרִבּוֹת
הַמוֹכֵחַ
יְיָ אֱלֹהֵי
מִהַ תִּתֵּן לִי.
יְיָ אֱלֹהִים אַתָּה יָדַעְתָּ
אַתָּה הָאִישׁ וְאַתָּה שִׁיחוֹ
בְּחִנְתָּ בְּנֶפֶשׁ
לְרַעוֹ
תִתָּאֵר אֶת כָּל נְבוּלָיו
חֲדָרֵי
יְצוּרֵי
וּסְתָרֵי
אַתָּה חוֹסֵשׁ
כִּי מַשְׁשֶׁת
אֶת כָּל בְּלָיו.
עֲלִיּוֹת 9
הָעוֹלָה עַל רוּחוֹ
מְרוֹחִים
בְּוֶנִי כִנּוּתוֹ
סְתוּחִים שְׁקוּפִים
אֶל מוֹל פְּנֵי מְדַעַךְ.
אַתָּה חֲצַבְתָּ 10
מוֹקְשֵׁי חֲרוֹנְךָ
יִלְבְּדוּנוּ
בְּעֶרְמָתוֹ.
אַתָּה מוֹשֵׁל 11
בְּנִאֲמוֹתָיו
תִּסּוֹב פִּלְכָיו
נְסִיכָיו

Suchst ihm Zweige zuzuwenden,
Die ihm täglich Nahrung spenden,
Für sein Brod und Linnen sorgen,
Dehl und Trank an jedem Morgen.

- 12 Ordnenst du ihm bestimmt,
Seine Wege, die er nimmt;
Gibst ihm Wesen, sie zu pflegen,
Kinder, seines Hauses Segen.
- 13 Seiner Morgenröthe Schwingen,
Hebst du, um ihm Licht zu bringen;
Seine Tage, seine Nächte,
Hat begründet deine Rechte;
Seiner Augenblicke Zahl,
Du bestimmst sie allzumal.
- 14 Du erhebest, die da leben
Stets in der Verkürzung Nacht,
Aus der Klüfte tiefstem Schacht,
Daß zur Ruhmesöh' sie schweben;
Wann, die über ihnen steh'n,
In der Tiefe untergeh'n.
- 15 Und vom Himmel schleuderst wieder
Du, zur Erde nieder,
Die die Erde nennet: Groß,
Trifft sie deines Grimmes Loos.
Lassest je ne, die verlassen,
Da den Staub umfassen,
Fahren auf, zur Himmelsöh',
Da dein Heil in ihrer Näh.
- 16 Du befestigst, wie durch Siegel,
Aller Thore Riegel
Deiner Lehre Wächter
Und der Rechtsverfechter.
- 17 Beugst den Böbel, der als Haupt
Da im Land zu herrschen glaubt;

מְרִיפִי
חָקִי
נוֹתֵנִי לַחֲמוֹ
פֶּשֶׁתוֹ
שָׁמְנוּ וְשִׁקְיוֹ.
12 אַתָּה כּוֹנֵנָה
דְּרָכָיו מְעַרְכִּיו
חֲנִיכָיו יְלִידֵי בֵיתוֹ.
13 בְּנֵי שֶׁחֶר
תִּשָּׂא
יוֹמָיו וְלֵילָיו
אַתָּה יֹסְדָהּ
מִסְפַּר רִגְעָיו
תִּגְדֵּל.
14 תִּשֶׁם
שְׁפִלִים
מִבּוֹר תַּחְתּוֹתַיִת
לְמָרוֹם
וְנִבְוָהִים עֲלֵיהֶם
צוֹלָלִים בְּמַצִּילָהּ.
15 תִּפְּסֵל מִשָּׁמַיִם
אֶרֶץ
נְדִיבֵי אֶרֶץ
בְּשֹׁכֶם עֲבָרְתָהּ
תִּתֵּן
מִחֶבֶק אֲשַׁפְּתוֹת
רוֹכְבֵי שָׁמַיִם
בְּעֶזְרָךְ.
16 אַתָּה חֹזֶקֶת
בְּרִיחֵי שְׁעָרֵי
שׁוּמְרֵי תוֹרָה
נוֹצְרֵי מִשְׁפָּט.
17 אַתָּה שֹׁבֵרֶת
רֹאשֵׁי עַם הָאָרֶץ

Blickst hienein in Herz und Nieren
Und bemerkst, was sie vollführen.

- 18 Sieh, dein Schemel hochgestellt,
Ueberragt die Höh'n der Welt;
Schöpfungsgipfel überragen
Jene Säulen, die ihn tragen;
Zeigend, daß dein Ruhm verkärt,
Deiner Einheit Macht bewährt!
- 19 Dort ist jener Sitz der Pracht,
Deiner hehren Macht,
Und dort zieht das Prachtgespann
Deiner Herrlichkeit heran,
Das da spricht: „Nur ich bin hier,
Und sonst Keiner außer mir!“
- 20 Dort ist die geweihte Hülle
Deiner Lebensfülle,
Deiner Größe Aufenthalt,
Deine Hoheit und Gewalt,
Die da künden: „Ich allein
Kenne Königswürde mein!“
- 21 Herrlich stehst du da allein,
In der Wesen Reih'n;
Hehr in aller Hoheit Glanz,
In der Schöpfung Kranz!
- 22 Deiner Milde Augen schauen
Her, auf uns're ird'schen Gauen,
Sie find's, die uns stets umschweben
Von der Jahre Anbeginn,
Die auf ihnen wir verleben,
Bis an deren Endziel hin.
- 23 Brangst du hehr doch, glanzumgeben,
Ueber uns'rem eiteln Streben;
Und, was eitel wir vollbracht,
Würdigst du noch deiner A cht!

אָתָּה רוֹאֶה כְּלִזַּת וְלֵב
וּמִבֵּין אֶת כָּל מַעֲשֵׂיהֶם.

- 18 הָרוֹמֵךְ
מֵרוֹם עוֹלָם
עַל גִּפְי מְרוֹמֵי הַיְצִירוֹת
יֹאדִיכוּ רֵאשֵׁי
לְהַפְלִיא כְבוֹד
לְיַחַד מְמִשְׁלָה.
- 19 שֵׁם חֲבִין
עֵינֶךָ
נִשְׁמָה מְרֻכְבוֹת
כְּבוֹדֶךָ
לֵאמֹר אֲנִי
וְאַפְסִי עוֹד.
- 20 נִשְׁמָה צְפֻנָּה
רוֹדֶיךָ
הַנְּדוּלָּה
וְהַנְּבוֹנָה וְהַמְתַּנְשֵׂא
לֵאמֹר
אֲנִי אֶמְלֶךְ.
- 21 נִבְהָת
מִכָּל יֵשׁ
הַתְּרוֹמֶמֶת
מִכָּל נִמְצָא.
- 22 וְעֵינֵי רְצוֹנָךְ
בְּשֶׁפֶל מַצְבֵּינוּ
יִשְׁוּמָמוּ
מֵרֵאשִׁית
שְׁנוֹתֵינוּ בָּהֶם
עַד אַחֲרֵיתָם.
- 23 נִדְלָתָ מְאֹד
מִחֲבָלֵי פְעֻלָּנוּ
וְהִבְלֵי פְעֻלָּנוּ
תִּבְחֶן.

- 24 Furchtbar bist du, hochgestellt,
 Ueber alles Thun der Welt;
 Doch kommt allen Thun's Gedächtniß,
 Herr vor dir, als dein Vermächtniß!

24. Abschnitt.

- 1 Herr mein Gott, geschieht denn nur
 Etwas je in der Natur,
 Das geheim, du nicht gesehen
 Hättest noch, vor dem Geschehen?
- 2 Kommt je etwas mir zu Sinn,
 So im Schlafgemach ich bin,
 Sei es wichtig,
 Oder nichtig,
 Das dir, der du Hört genannt,
 Wäre fremd und unbekannt?
- 3 Deiner Einsicht Majestät,
 Die so hoch erhaben steht,
 Daß das höchste Himmelreich
 Niedrig — mit ihr im Vergleich;
 Weiß, was da auf Erden
 Ist im Werden,
 Die als Inbegriff bekannt,
 Von all dem, was „tief“ genannt.
- 4 Und es liegt auch uns nicht ob,
 Uns zu wundern d'rob:
 Wie so, und auf welche Art
 Dir so alles offenbart.
 Wie du weißt hienieden,
 Was als Gegensatz bekannt,
 Was „verschieden“
 Wird genannt,
 Um mit Einem Blick die Massen
 Ringsum zu umfassen!

- 24 נִירָאוֹת נִמְלֶאֶת
 עַל כָּל הַמַּעֲשִׂים
 וְזָכַר כָּל הַמַּעֲשִׂים
 לְפָנֶיךָ בָּא.

פרק כ"ד.

- 1 הַיְעֵשֶׂה יי
 אֱלֹהִים דָּבָר
 בְּלִי נִגְלָה לְךָ מִדֹּר
 מִרְם הַעֲשֵׂהוּ.
- 2 הַתְעֵלָה עַל רוּחִי
 בְּחֻדְרֵי מִשְׁכְּבִי
 גְדוּלָה
 אִלּוּ קִמְנָה
 וְאַתָּה אֲדוֹנֵי הַמֶּלֶךְ
 לֹא יִדְעָתָּ.
- 3 שְׁכֻלְךָ הַנְּבוֹה
 גִּבּוֹרָה
 גְּבוּרֵי שָׁמַיִם
 שָׁפְלוּ בְּעֵרְבוֹ
 יָדַע כָּל אֲשֶׁר נַעֲשֶׂה
 בְּעֵמֶק מְצוּלוֹתֵינוּ
 אֲשֶׁר הִיא תְּכֵלֶת
 תַּחְתִּית כָּל עֲמוֹק.
- 4 וְאִין עֲלֵינוּ
 לְהַסְלִיא
 אֵיךְ וְאֵיכָכָה
 אַתָּה לְבָרְךָ תִּרְע
 אֵיךְ תִּרְע
 הַתְּקַבִּיִּים
 וְהַמִּינִים
 הַשּׁוֹנִים
 בִּידְיֶעָה אַחַת לְבָר
 מִכָּל צָד.

5 Und bei den einzelnen Dingen,
Die sich stets verjüngen,
Endlos ändern allzumal,
Kennst die Zahl
Du, allwissend, für und für,
Sämmtlich sie umfassend hier.

6 Und die Dinge, die da werden
Künftig sein auf Erden,
Die noch nicht
Sind getreten da an's Licht,
Kennst du in deiner Höh'
Mit des Wissens Sehen,
Ohne daß es abhing' je
Von dem — Nichtgesehen.

7 Klar weist, in Allwissenheit,
Du das Rechte von den beiden
Enden schwanker Möglichkeit,
Das die Zukunft wird entscheiden,
Mit Gewißheit, wahr und klar
Sehr und wunderbar;
Was da die Natur
Läßt im Zweifel nur —
Wer weiß Alles dieses hier,
Außer dir? —

8 Aber unser Wissen,
Alternd ist es und zerrissen,
Es erreicht, gebrechlich,
Raum die Dinge oberflächlich;
Da im Wissen wir
Gar so ferne steh'n von dir,
Im Verhältnisse der Weite,
Das da zwischen uns besteht;
Deinerseits, weil du erhöht,
Niedrig wir — von un'srer Seite.

5 וְסָרָמִים
מִתְחַדָּשִׁים
מִשְׁתַּנִּים כְּלִי תְּכֵלִית
בְּמִסְפָּר
בְּמַדְע אֶחָד קִים
וּמִקִּיף עַל כָּלָם.

6 וְהַדְּבָרִים עֲתִידִים
אֲשֶׁר לֹא יָצְאוּ
אֶל הַמַּעֲיָאוֹת
בִּדְרֵעָה אַחַת
אֲמִתִּית
כְּלִי הַתְּלוֹת
בְּהַעֲדָדִי.

7 וְהַצֹּדֵק
מִשְׁנֵי קְצוֹת
הָאֲסָפָר
בְּהִכְרָעָה
סְגוּלָה
נִסְלָאָה
מִשְׁאַרְת
מִבַּע אֲפֻשְׁרוֹתָם
מִי יָדַע בְּכָל אֵלֶּה
זוֹלָתָךְ.

8 יְדִיעוֹתֵינוּ
כְּלוֹת וּמִמּוֹלָאוֹת
קִצְרוֹ
מַחְשִׁיג
אֵיךְ יְדִיעוֹתֵינוּ
עִם רֹחַק
הַיָּחַס
בִּינוֹתֵינוּ
מִצְדָּךְ
וּמִצְדֵּינוּ.

- 9 Alles, was da eben
Tritt in's Leben,
Du allein
Hast gerufen es in's Sein;
Was du siehst ringsum,
Alles ist dein Eigenthum;
Was zu schauen uns unmöglich
Und, was offenbar uns täglich!
- 10 Und welch Weiser wird d'rob eben
Staunend seinen Blick erheben,
Daß du groß und hehr an Stärke
Bist, durch deine Wunderwerke?
- 11 Kann verhüllend sich entziehen,
Seines Bildners reger Aht,
Je der Thon mit seinem Mühlen,
Mit dem, was er schafft und macht? —
- 12 Du nur bist es, der voll Kraft
Längst schon hat begründet
Alles, was die Wissenschaft
Edles hier erfindet;
Aber du hast unfrem Denken,
Hemmnis in den Weg gelegt,
Hast, das Wissen zu beschränken,
Es durch Zäune eingehegt.
- 13 Doch, was sie Geheimes haben,
Was dem Späherblick entging;
Bei dir liegt es eingegraben,
Auf der Wahrheit Siegelring.
- 14 Wie es ew'ge Wahrheit ist:
Daß nur du ein Gott uns bist!
Daß voll Klarheit,
Selber du — die Wahrheit!
- 15 Wird je anerkannt dein Walten
Wo sich Spötter unterhalten?
- 9 ואולם כל
יצא אל היש
אתה
יצרתו
וכל אשר אתה רואה
לך הוא
הנסתרות לנו
והנגלות.
- 10 ואי זה לבב חכם
יתפלא
כי תשוב תתפלא
במעשה ידך.
- 11 התפלא
מהיצר
דבר מלאכת
החומר ומעשהו.
- 12 אתה המצאת
כל אשר ראתה
החקמה
להמציא
ותתן
בטבע מדעינו
אלו המפכים
והמניעות.
- 13 וסודם
השוארת רשום
בחותם כתב
אמתך.
- 14 האמת שאתה
הוא לבדך אלהינו
והאמת
הוא אתה.
- 15 התודע
למושב לצים

Hast gezeigt du je dich jenen,
Die dem Laster fröhnen?

- 16 Können doch die Engewesen
Nicht begreifen und nicht lösen,
Die geheimen Tiefen,
Deiner Wahrheit Hieroglyphen,
Die auf ihren Tafeln steh'n
Eingezeichnet, in den Höh'n;
Und wir wären
Da im Stande zu erklären,
Wo kein Mensch noch je gewesen,
Der die Schrift vermocht zu lesen?

- 17 Und wie machst durch Fülle, dem
Du das Dasein angenehm,
Der da gegen Gott und Fürst, vermessen
Wagt's, sich zu vergessen? —

- 18 Kannst der Mühe du es gönnen,
Die im Sein schon aufgegeben,
Deine Gunst sich zu erstreben
Und dich zu erkennen? —

- 19 Unſ'res Wiſſens Ziel iſt hier,
Der Erkenntniß, Herr, von dir:
Daß wir nimmermehr
Dich erkennen, der du hehr!

- 20 Doch reicht unſer Wiſſen hin:
Daß du exiſtirſt und biſt —
Daß die Furcht von unſ'rem Müh'n,
Unſ'rer Forſchung Ernte iſt!

- 21 Und das Wiſſen: daß du klar
Alles ſchau'eſt unſichtbar;
Und daß nicht ſo manch Gebrechen
An dir haſtet, irb'ſcher Schwächen.
Dies hüllt in des Rechts Ornat,
Den, der deinem Tempel naht;

הַתְּנִלָּה לִפְנֵי
בְנֵי עוֹלָה.

18 הִנֵּה הַמַּלְאָכִים
לֹא עָמְדוּ עַל סוֹד
מִכְתָּבְךָ
הָאֱמֶת
הַחַרוּת
בְּלוּחוֹתֵיהֶם
וְאִיךָ נֶעֱמָד
אֲנַחְנוּ

דִּי לֹא אֵית אִינִשׁ
דִּי כָתַב יָכִיל לְמַקְרִי.

17 וְאִיךָ תִשְׁמָעִין
בְּשִׁמְעֶךָ
בּוֹעֵט בְּמַלְכוּ
וּבְאַלְהֵיוּ.

18 אִו אִיךָ
יְתוּשׁ נֹאֵשׁ
יִמְצֵא חֵן בְּעֵינֶיךָ
וַיִּדְעֶךָ.

19 וְתִכְלִית
מֶה שֶׁנֶּדַע
כָּךְ
שֶׁלֹא נִדְעֶךָ.

20 וְאוֹלָם נִדַּע
הַיּוֹתֵד נִמְצֵא
זֶה חֲלָלְנוּ
מִכָּל עֵמֶל הַחַשְׁתְּכָלוּת.

21 וַיִּדְעוֹת
הַהִשְׁקָפָה לְבָר
בְּהִשְׁנֵת קֶצֶת
שׁוֹלְלִיּוֹת
יִלְבֹּשׁ צִדְקָה
מִבְּקָר בְּחִיבָךָ

- Und auch der Begriff, daß fast
Nichts, was irdisch ist, du haßt,
Führt den Mann schon, hinzutreten,
Die voll Ehrfurcht anzubeten. —
- 22 Und wie könnte sich entrücken
Auch dein Dasein unsern Blicken,
Wenn da offen, deine Thaten
Deine Größe uns verrathen! —
- 23 Weißt auch deren Ziel uns nach,
Wenn sie dann entstehen,
Daß wir früher sie nicht sehen
Durften: weil an Geist wir schwach;
Hält doch dies nicht ab uns eben,
Deine Größe zu erheben.
- 24 Denn daß da verhüllet sind
Bis zum Schlusse manche Sachen,
Zeiget deine Macht den Schwachen,
Die da blind;
Wie sie jenen eben
Deine Allmacht offenbaren,
Denen früher kund gegeben
Sie im Leben waren.
- 25 Wie die Fledermaus da nicht
Schauen kann das edle Licht,
Weil's an kräftigem Gesicht
Ihr gebricht;
Die der Nacht sich nur bewußt
Von der lichten Sonnenwelt,
Wie sich — sie sie vorgestellt —
Weil sie flieh'n davor gemußt.
- 26 Wie sich umgekehrt der Aar,
Macht ein Bild davon, das wahr,
Weil er nahe ihr so ganz,
Sich erquickt in ihrem Glanz. —
- ובחבנות
ההתקוות
יקרב איש
להשתחות לה.
22 ואיך יעלים
מציאותך
עם גודל פרסום
מעשיך והגלותם.
23 ואם תכלית
הראותם
מחייב לנו
העלמם לקצורנו
לא בכל זאת נחדל
מלהפיר גדלך.
24 כי חזק
הסתור
יעיד עלי
למקצרים
כמו
שיגלהו
חזק הראות
למשיגים.
25 כמו העטלף
אשר אור יקרות
לא ראתה עינו
לחולשת
פחו וחוש
והוא בהכרח מצייר
חזק נצוץ השמש
אחר היותו
בזרח ממנו.
26 כמו יציירה הנשר
ציור אמתי
ברוב התקרבו אליו
להתענג בזיו.

27 Wenn die Vorstellungen der Beiden
Sich gar sehr auch unterscheiden. —

28 Weiter reicht dein Wissen hin,
Als der Kenner Forschungsfinn;
So wie deine Werke eben,
Den Beweis uns geben:
Daß der höchste Weisheitspreis
Dein, in aller Weisen Kreis!

29 Hast, in deiner Weisheitsmacht,
Werke, unschätzbar, vollbracht;
Wunder, die nicht zu erreichen,
Hehr und furchtbar, ohne Gleichen;
Zeigtest du, als auserlesen,
Du erschuffst mein irdisch Wesen;
Liebest du für mich entsteh'n,
Wunderwerke — nie geseh'n!

25. Abschnitt.

1 Du hast im Beginne schon
Da vereint dem Erdensohn,
Einen Leib, der fruchtlos, thöricht,
Aus der Stoffe tiefstem Rehricht,
Der zuletzt in's Grabgeflüht
Sinkt, wo Fluch und Straf' ihn trifft;
Und dann einen edeln Geist,
Der da kennt, was gut da heißt;
Der, wenn ruhmvoll er gestrebt
Und den Ursprung hat bewährt,
Zu den Höhen wieder schwebt,
Und zum Lichte sich verklärt. —

2 Großer, Gott der Stärke!
Durch den Scharffinn, den im Werke
Meiner Schöpfung du bewiesen,
Bist du hoch und hehr gepriesen!

27 ואם שני מיני העיור
אין ביניהם הדמות.

28 אתה ידעת
מכל ידע
ומעשיך
מוכיחים
כי חכם
מכל חכם אתה.

29 ועשית בחכמתך
מלאכות בלי נערכות
נפלאות לא יושערו
נראות לא ידמו
המצאת
בציור יצירתי
מעשים אשר לא יעשו
עשית עמדי.

פרק כ"ה.

1 אתה הרבכת
אנוש מראש
גיה שפלה
מכלה שכולה
הצוללת בתהומות
נקמות ומאזות
ורוח יקרה ידעת
בינינו מה טוב
אצולה מפורד
העולה היא
למעלה
והיתה למאורות.

2 "אלהי
בתבונת מלאכת
מערכת תבנית יצורי
גדלת מאוד

Welch ein Wunderwerk begründet
Hast, im Geist, du, der empfindet!

3 Du hast uns für's Leben
Diese Seele eingegeben,
Die entrückt, gestohlen fast
Aus des Königs Prachtpallast,
Gehedem in Zelten
Hat gewohnt, der höhern Welten;
Die gesunken allzumal,
Aehnlich einer Ros' im Thal.

4 Du hast ihr auch zugetheilt
Einen Sitz, in dem sie weilt,
Eine Hülle, in den engen,
Nieren-Gängen,
Ein weit düß'rer schwärz'rer Schacht,
Als die Schwärze dunkler Nacht.

5 Und für sie allein
Räumst mein Körperhaus du ein,
Gebest ihr zum Sitze dort
Einen neblicht finstern Port,
Daß in meinem Leibe
Sie da bleibe;
Da hast du mit Schollen eben
Sie umgeben,
Die der Fäulniß Raub zulegt,
Und in Kreise sie gesetzt.
Die da bilden eine Wand
Um sie, breit, wie e i n e S a n d.

6 Ringsum hast du sie umbau't,
Mit des Rostes Moberhaut,
Die mit Schwärze da umhüllt
Ganz, das irdische Gebild,
Das du hast umgeben mit
Saltlos schwachem Erdenkitt.

נִסְלָאִים מֵעֵשֶׂךָ
בְּנִשְׁכֵּי הַיָּדָעַת.

3 אַתָּה עֲשִׂיתָ לָנוּ
אֶת הַנֶּפֶשׁ הַזֹּאת
בְּנוֹכַח
הַיְכָלִי מֶלֶךְ
שְׁכִינָה בְּאַהֲלִים
עֲלִיזִים
מִתְנוֹרֶת בְּמוֹד
שׁוֹשְׁנַת הָעֵמֶקִים.

4 אַתָּה הִקְצַתָּ
מָקוֹם לְשִׁבְתָּהּ
מִצֵּעַ קָצֵר
בְּכִסְיִי
חֹשֶׁךְ
מִשְׁחֹרַר תְּאֵרָם.

5 פִּנִּיתָ הַבַּיִת
הַכִּינִיּוֹת
כִּפְסָא לָהּ
מִשְׁכַּן עֲלֻמָּה
בְּצִלְעִי
וּתְעִשִׂיהָ
רְגָבִים
רָקֵב
מְחִילָק בְּקוֹ
מִסְגֶּרֶת
מוֹפַח סָבִיב.

6 וּתְכַפֶּיהָ
בְּחִלְאָה וּקְדֻרוֹת
מִצָּפִים עַל הָרִם
וּתְחִמָּהּ
בְּחוֹמֶר וּבִזְפָּת.

26. Abschnitt.

- 1 Diese Königstochter denkt,
Wenn im Leib sie weilt beschränkt,
Ihres Stammes edler Würde,
Ihres Vaterhauses Zierde;
Weiß es nimmermehr,
Wer gebracht sie hat hieher.
- 2 Denkt, wie scharfsinnsvoll gedacht
Sie einst hat, im Sitz der Macht,
Wie ihr Denken, klar und helle
War, an ihres Ursprungs Quelle;
Wo ihr Sinnen nie bedroht
Von Vergänglichkeit und Tod;
Wo sie da, wie die entzückte
Und verklärte Braut sich schmückte.
- 3 Denkt sie fort:
Daß hieher sie mußte zieh'n,
Aus der Ruhe stillem Port —
Wo nur Bornesflammen sprüh'n,
Um die Erdenauen
Zu bebauen.
- 4 Daß vom Hof sie warb verbannt,
Der, als Königssitz, bekannt;
Auf dem Feld umher zu geh'n,
Um nach Nahrung rings zu spä'h'n,
Daß da heiß
Rinnt vom Angesicht der Schweiß.
- 5 Muß sich Staub umfassen lernen,
Die da gleicht den Dämm'ungsternen;
Muß der Schmähung Schwere tragen,
In des Wallens Jugendtagen;
Ist gebeugt, da sie sich grämt,
Daß ihr Vater sie beschämt;
Und im Wittwenflor gehüllt
Geht sie immer schmerzgefüllt. —

פרק כ"ו.

- 1 זאת כבודך בת מלך
פנימה תזכר
יקר משפחתה
ובית אביה
ולא ידעה
מי הביאה הלום.
- 2 בשננה רעיונה
בעז חזיונה
ושונה מחשבה
במחצבה
לא יחידוה
העדר וכלה
וכפלה תעדה
כלי יקר.
- 3 ובתתה על לבה
כי שלחה
מפניחה
לאף וחימה
לעבר
את האדמה.
- 4 וכי גרשה
מחצר המלכות
ללקט בשדה
ולבקש מרסה
בזעת
אפה.
- 5 לחבק אשה
כוכבי נשפה
ולשבוע בחרפה
בימי חרפה
תתעצב במעצבה
כי הכלימה אביה
תתקם בצעיה
אלמנותה ותתעלה.

- 6 Was ist dies,
 Daß der Herr sie so versiebt?
 Daß entrückt er hat ihr Selt,
 Dem Gebiet der Oberwelt?
 Daß sie in der Fremden Zonen,
 Die sie nie gekannt, muß wohnen?
- 7 Daß er in Asafels Náh'
 Bannt das vielgeliebte Reh',
 Das von zarter Sorg' bewacht,
 Nie die Probe noch gemacht,
 Daß es bloß den Fuß gestellt,
 Auf den Boden dieser Welt?
- 8 Gab sofort
 Sie da Preis ihr Hört,
 Hat, der sie erschuf, hienieden
 Ihr nur Kränkungen beschieden?
 Ließ auf Erden
 Er ihr Staub zur Nahrung werden,
 Gab zur Kost ihr Schollen,
 Sie zu beugen durch sein Grollen;
 Sollte sie, im Schamerrothen
 Nicht verstummend rückwärts treten! —
- 9 Wenn ihr Vater in's Gesicht
 Ihr gespöte, sollte nicht
 Sie vor Gram
 Sich da hüllen d'rob in Schaam? —
- 10 Und somit ist sie beschämt,
 Ist vom Schreck d'rob, wie gelähmt;
 Der Entweihung Schaum,
 Klebt an ihrer Kleider Saum.
- 11 Und sie spricht: Bin ich sofort
 Weggestohlen von dem Ort,
 Wo vollkommen Alles eben
 Und ein würdevolles Streben,
- 6 מה זאת עשה
 אלהים לה
 להעתיק אהל
 מזבולה
 לגור בין נָכְרִים
 אשר לא ידעה.
- 7 לַשְׁלַח לַעֲחָל
 אֵילַת רְחוֹקִים
 אשר לא
 נִסְתָּה
 כֶּף רִגְלָהּ
 הַצִּיג עַל הָאָרֶץ.
- 8 אִם צוּרָה
 מְכָרָה
 וְעוֹשָׂה
 הַכְעִיסָה
 וְיִשָּׁת
 עֹפֶר לְחֶמֶה
 וְרִגְבִּים הַמַּעֲיָמָה
 לְכַעְבוֹר הָרַעֲיָמָה
 הֲלֹא תבוֹשׁ
 וּתֵאָלֵם.
- 9 וְאָבִיהָ
 יִדַּק יֶדֶק
 בְּפָנֶיהָ
 הֲלֹא תִכְלֵם.
- 10 וּבֵין כֹּה וְכֹה
 בְּשִׁתָּה מְכַעֲיָתָה
 וְהִבְרַת מוֹמָאָתָה
 יִחְזִיק בְּשׁוּלֶיהָ.
- 11 לֵאמֹר אִם
 נָגַב וְנִגְבִּיתִי מִמָּקוֹם
 שְׁלֵמוֹת
 כְּבוֹד

- Und ich wirkte hier
Das Geringste nicht hiefür,
Wieder zu ersehen
Das verlorene Ergößen; —
- 12 Wär's nicht besser mir, ich wäre
In der Niegewes'nen Sphäre! —
- 13 D'rum will meine Kraft allein
Meines Gottes Dienst ich weih'n;
Unermüdet will ich ringen,
Mich zum Vaterhaus zu schwingen,
Mit des Rauchwerks Wolfensäule,
Die durch ihren Wohlgeruch
— Seiner Satzung weisen Spruch —
Duftet hier zu meinem Heile!
- 14 Will mit aller Macht auf Erden
Ganz dem Höchsten ähnlich werden;
Will mich halten d'ran und lernen,
Ganz den Spuren nachzugeh'n,
Von den Sternen
Seiner Höh'n.
- 15 Denn ich weiß,
Daß da zum Erhalten
Mich geschickt der Gottheit Walten,
Für der Irdischen Kreis;
Die sonst wären allesammt
Da zu ew'gem Tod verdammt!
- 16 Nicht, daß die Allweisheit hätte
Mich dem Tode Preis gegeben;
Nein, sie strebt, daß sie sie rette
Von dem Tode — daß sie leben!
- 17 Auch entwürbigen will nicht
Sie da meine Ehre;
Nein, erheben will zum Licht
Sie sie — zur Verklärung Sphäre!
- וְגַם כֹּה לֹא
עָשִׂיתִי מְאוּמָה
לְהַשְׁלִים
חֲסוֹנִי.
- 12 הֲלֹא מִזֶּבֶל לִי עוֹד אִמָּנָה
עִם אֲשֶׁר עָרְנָה לֹא הָיָה.
- 13 בְּכָל כַּחַץ
אֲעֹבֹד אֶת אֱלֹהֵי
אֵעֲלֶה
אֶל בֵּית אָבִי
בְּתַמְרוֹת עֵשֶׂן
עֲנַן הַקְּטֹרֶת
הַמְּוִרָח לְאַפִּי
מִרְחוֹ.
- 14 בְּכָל יְכוּלָתִי
אֲדַמָּה לְעֹלָיוֹן
אוֹחֶזָה
בְּסֻסְמֵי הַנְּהַגָה
הַיִּזְרָדָת
מִבּוֹכְבֵי רִקְעִי.
- 15 יָדַעְתִּי
כִּי לְמַחֲיָה
שִׁלַּחְנִי אֱלֹהִים
לְיֹשְׁבֵי הָאָרֶץ
כִּי כֻלָּם
סָגִירִים מֵתִים.
- 16 לֹא כִי כֹנֶנָה הַחֲקֻמָּה
לְהַמִּיתָנִי
אֲבָל לְהַחְיֹתָם.
- 17 אֵפֶה לֹא
לְהַשְׁפִּיל כְּבוֹדִי
כִּי אִם לְהַרְבּוֹת
בִּיקְרָם.

18 Und wenn da ein Gottesgeist
 Mich erhebt und mit sich reißt,
 Und mich schleudert durch die Lüfte,
 Hin in eine jener Klüfte;
 Dennoch schmückt
 Noch in dunkeln Hallen,
 Mich sein Wohlgefallen,
 Nachdem ich ward weggeschickt;
 Ungeschmälert bleibt auch hier
 Meine Kraft von eh'dem mir,
 Um in seinem lichten
 Tempel Dienste zu verrichten. —

19 Sieh, zum Wirken ist im Leben
 Mir ein langer Tag gegeben;
 Und versinket meine Bier,
 In grundlose Tiefe hier;
 Seh' ich dennoch, wie da fällt
 Jener Thau, rings um mein Bett,
 Den mir heut
 Gottes Herrlichkeit,
 Der mir wird zur Lichtesäule,
 Wenn ich da im Dunkel weile.

20 Warf mich das Verhängniß
 Auch in das Gefängniß,
 Eine Fülle sehe
 Dennoch ich in meiner Nähe,
 Eine Fülle hehrer Gnaden,
 Die da rings um meinen Pfaden;
 Die im Maas so überschwänglich,
 Daß hievon sie Andern dann
 Noch hinlänglich
 Spenden kann,
 Von den Kräften, welche da
 Nachbarlich mir nah. —

18 וְאִם נִשְׁאַתְנִי
 רוּחַ אֱלֹהִים
 וַיִּשְׁלִיכֵנִי
 בְּאַחַת הַנְּאֻזֹּת
 עוֹד

יַעֲמִדֵנִי
 בְּצִוְן
 אַחֲרֵי שְׁלוּחִי
 בְּכַחֲ אֲזִי
 כִּחֵי עֲתָה
 לַעֲמֹד
 בְּהִיכְלוֹ.

19 הֵן עוֹד
 הַיּוֹם גְּדוֹל

בְּהִשָּׁקַע הַדְרָתִי
 בֵּין מַצִּילָה
 תוֹל בְּמַל
 סָבִיב לְמַחְנוּתִי
 בְּבוֹד
 אֱלֹהִים

מֵאִיר עֵינֵי
 חִשְׁבֹּתִי.

20 וְאִם בִּי שָׁמוּ
 אוֹתִי בְבוֹד

שְׁמַעַת
 אֲנִי רֹאֶה
 שְׁמַע

שֶׁבַע רְצוֹן
 מְמַלֵּא

עַל כָּל גְּדוּלָתִי
 יִסְפִּיק

בְּרוּחַב שִׁיעוּרוֹ
 לַעֲבוֹד מִפְּנֵי לְוִלָּתוֹ

מִהֲלָחוֹת
 הַשְּׂכֵנִים אֵלַי.

21 Bis gewöhnt den Leib ich hier,
 Sich zu richten ganz nach mir,
 Der in meiner Nähe weilt,
 Sammt den Kräften, ihm ertheilt.
 Daß er Nichts beginne,
 Mit der Macht der Sinne;
 Daß er nie zu einem andern Werke
 Je verwende ihre Stärke;
 Nur zu jenem, das der Geist:
 „Wahren Heiles Förd'ung“ heißt.

22 Allen gebe und gewähre,
 Einen Theil ich meiner Ehre,
 Jeglichem, was er
 Da benöthigt ungefähr;
 Und vom Dufteglanz, der mich schmückt,
 Wurzeln alle sich entzückt;
 Ihre Hülle schmücken auch
 Sie mit meinem Götterhauch.

23 So in meines Heils Begründen
 Sie sich lassen lässig finden,
 Wenn, verleitet, sie der Minne
 Fröhnen und dem Hochmuthesfinne,
 Wenn sie da ergeben ganz
 Dem Vergnügen und dem Tanz,
 Zieh'n zum Unterhalt sie hin,
 Wo des Wehes Blumen blüh'n;
 Streben blos nur zu gewähren,
 Ihres ird'schen Leib's Begehren
 Wird für eitles wind'ges Müh'n
 Ihre Flammengier entglüh'n;
 Theil' ich ihnen mit, voll Klarheit,
 Worte aus dem Buch der Wahrheit:

24 Daß sie Folge nicht gewähren,
 Denen, welche mich zerstören;
 Und sich nicht nach jenen richten,

21 עד הרגילי גרתי

בם הוא

הקרוב אלי

במקבת נפשות

לבלתי השתמש

במושגיהם

או לעשות

כל מלאכה

כי אם אשר חפץ בה

השכל להעזר בהצלחה.

22 לכולם חלקתי

מכבודי

איש

לפי אבלי

ובגדרי הודי

התבשמו

ונם שמו

בכליהם.

23 ויום התבשרם

בהתאמן לעזרתי

כי יסתום

אנהבים מרהיבים

ומחוננות

ותענוגות

יתהלכו להתעלם

בעצבי עשבי עדנים

להשביע

נפש בהמתם

ולרעות רוח מרחפת

שלחבת תאותם

אחלק להם

אמרים אמת.

24 לבלתי לבת

אחר מהרסי

ולשוב מאחרי

- Deren Ziel, mich zu vernichten;
Welche sie
Sich erwählt, voll Sympathie.
- 25 Sprich, so das Wort ich führ':
„Meine Freunde, was habt ihr
Davon, daß ihr stets in eurem Lauf
Selbst euch sucht das Unheil auf?
Daß ihr buhlet nachzugeh'n,
Denen, die euch feindlich schmäh'n?“
- 26 „Laßt den Thoren ganz allein
Sich der Ebelsteine freu'n;
Wißt ihr's nicht, daß uns zu Theil
Gelehrer Wissenschaften Heil?
Und wir dürften schweigen,
Unsre Herrschgewalt zu zeigen,
Ueber all die eitle Gier —
Träuf' uns d'rob nicht Strafe hier?“
- 27 Seht, ich bin da gleich
Unter euch,
Der geschor'nen Wolle Knäuel
Auf verletztem Erdentheil
Fällt in Wahrheit
D'rauf der Thau, voll Klarheit,
Ist bethaut die Woll' sofort
Und die Erde bleibt verdorrt.“
- 28 Doch wenn jene um sich spricht,
Von dem Raß, das sie besitzt,
Auf den Ort, ihr zugetheilt,
Sieh', da hat die Erde schon
Ein'ge Bässerung davon,
Bei der nachbarlich sie weilt.“
- 29 „Doch wenn trocken immerfort
Bleibt die Wolle und verdorrt,
Ob sie wohl
Auch, dem Schwamm' gleich, los' und hohl —
- מְחַרְבֵי
אֲשֶׁר
בְּחָרוּ.
לְאָמַר 25
מִה לָכֵם רָעִי
לְבָקֵשׁ אַחֲרִי
רַעְתְּכֶם
וּלְתוֹר אַחֲרִי
שׁוֹנְאֵיכֶם מִנְדִּיקֶם.
הַנִּיחוּ רֵאשִׁימוֹת 26
וְנִבֵּשׁ לְאֹיִל
הַיָּדְעָתֶם כִּי לָנוּ
חֻמּוֹת רְמוֹת
וְאִנְחָנוּ מִחַשִׁים
מִמְשׁוֹל
בְּחֻמְדָּתֶם
וּמִצָּאָנוּ עֵינַי.
הִנְנִי 27
בְּתוֹכְכֶם
בְּגִזַּת הַצֶּמֶר
שֹׁכֶבֶת בְּאַרְצָךְ צִמְאָה
בְּרֵדָת שֹׁכֶבֶת
הַפֶּל בְּאֶמֶת
עַל הַנֶּזֶחַ יִהְיֶה מַל
וְעַל הָאָרֶץ יִהְיֶה חֹרֵב.
אַחֵר הַתְּנַעֲר 28
רְסִיסָה
עַל מְקוֹם מוֹשְׁבָהּ
תִּרְמַב
גַּם הִיא מַעֲמ
בְּתַמִּידוֹת שְׁכוּנָתָה.
אֲכַל בְּהִיט 29
חֹרֵב עַל הַנֶּזֶחַ
עַם רְפוּזָה
וּמִסְגִּיטָה

Wo gäh' dann dem dürrn Grund
Eine Thauesspur sich kund?"

- 30 „Und so ist es auch mit mir :
Gib'ne meine Bahn ich hier,
Eil' zur Fülle stets auf's Neu,
Daß im Bund sie mit mir sei;
Und ich spreche; da will eben
Ich in ihrem Schatten leben;
Und auch euch blüht Heil und Segen,
Meinetwegen.

Und um mich erfreuet ihr
Euch des Daseins hier.
Denn der Gottessegens weilt
Hier auf Allem, was mir zugetheilt;
Und auch euch wird Segensheil
Meinetwillen hier zu Theil! —“

- 31 „Doch, so ihr euch von mir wendet,
Und ihr hüllet euch, verblendet,
In den Flitterstaub der Zeit,
Und dem Ophirand euch weicht,
Um dem Goldstaub seiner Minen
Ehrfurchtsvoll im Staub zu dienen;
Und ihr werdet sämmtlich hier
Feindlich zu Verfolgern mir;
Leicht reißt ihr durch eure Schuld
Dann den Faden jener Huld,
Die so mildevoll, gewogen,
Um mich ist gezogen;
Das Gewebe so zumeist,
Weil es schwächlich, gar bald reißt.“

- 32 „Und noch finden wir
Mehr der wicht'gen Dinge hier,
Die mir feindlich eben
Stets entgegen sind im Leben;
Klippen, die die Zeit

אֵיךְ עַל אֶרֶץ
עֵסֶפָה יִהְיֶה מָלֵךְ.
וְכֵן כָּל אֲשֶׁר
תִּתֵּן יִשְׂרָאֵל רִבִּי
וְאֶרֶץ לְהִקְשֹׁר
בְּשִׁפְעַת
וְאֶמְרָתִי

אֲנִי בַעֲלוֹ אֲחִיָּה
וְגַם אֲתֶם
יָסִיב לָכֶם בַּעֲבוּרִי
וְחַיִּיתֶם
בְּגִלְגִּלִּי

כִּי הִיְתָה בְּרֵכֶת
בְּכָל אֲשֶׁר יֵשׁ לִי
וַיִּבְרַךְ אֶתְכֶם
לְרִגְלִי.

31 אֲבָן בְּנוֹתְכֶם מַעֲלִי
לְהַתְבַּסּוֹת בְּאֶפֶס
תַּסְאֲרֵת הָעַתִּים
לְהַתְפַּלֵּשׁ בְּאֶפֶס אוֹסִיר
לְעַפֵּר

בַּעֲפֻרֹת זָהָב
וְנִהַפְכֶתֶם אֶל הָרֹדֶף
וְהַיִּיתֶם לִי לְאוֹיְבִים
מִה נִקַּל לָכֶם
לְהַסְסִיק חֹמֶת
הַחֹסֶד הַמְּשֻׁן
עָלַי

כִּי בַמַּהֲרָה
יִנָּתֵן לְחִילִשְׁתִּי.

32 וּמַצְאָנוּ עוֹד
הַמוֹנְעִים הַהִכָּרִיִּים
הַיֹּאֲבִיבִים
מִמּוֹלִי
וּמִקְשׁוֹל

- Da gefährdend heut,
Die durch aller Städte Gassen
Hingieh'n, längs der Mauern,
Meine Schätze zu erlauern
Und sie zu erfassen."
- 33 „Und was mir gehört
Und als Augenlust mir werth,
Streben sie mit ihren Händen
Zu entwenden."
- 34 „Und ihr werdet dann
Untergeh'n voran,
Die ihr in Vergänglichkeit
Seit Beginn begründet seid;
Und daß ich mit euch im Bund,
Gibt sich mir als Fallstrick kund;
Daß ich mit euch untergehe:
Woll ich da — in eurer Nähe.
- 35 Und wenn sich einst euer Herz
Neu'voll wendet himmelwärts,
Und ihr rufet mich herbei,
Daß ich Helferin euch sei; —
Woher sollt' aus Leidenketten
Ich sodann euch retten?"
- 36 „Sollte von der Thorheit Kennen,
Die ich füllte, ich es können?
Oder von der Pflichten Kälte,
Wo ich leerte den Behälter?" —
- 37 „So der Gottheit Güte wir
Nicht zu würd'gen wissen hier;
Euch sammt mir entspricht
Dann des Daseins Vorthail nicht!" —
- 38 So, mein König und mein Hort,
Führet deine Ragd das Wort,
So die Seele, die sür's Leben
Du zum Leitstern eben
- הַזֶּמֶן
הַסּוֹכְבִּים בְּעִיר
הָעוֹמְרִים
עַל הַמִּדּוֹתַי
לְתַפְסָם.
וְהָיָה כָל
מַחְמַד עֵינַי
יִשְׁמּוּ בְיָדָם
וּלְקַחְו.
וְאִבְדֶּתֶם מְהֵרָה
אֶתֶם רֵאשׁוֹנָה
הַמוֹמְבָעִים
בְּהַפְסֵד
וְהָיְתָה לִי חֲבֵרְתְּכֶם
לְמוֹקֵשׁ
לְהַאֲבִידֵנִי
גַם אֲנִי עִמָּכֶם.
וְכִי יִהְיֶה
לְבַבְכֶם
וּקְרֹאתֶם לִי
לְתִשׁוּעָה
מֵאֵן
אוֹשִׁיעֲכֶם.
הַמְּנֹרָנִי תְּבוֹאוֹת
אֲשֶׁר סִבְלָתִי
אוֹ מִקְבֵי גְבוּרוֹת
אֲשֶׁר שִׁבְלָתִי.
כִּי אִם הַטּוֹב לֹא
נִקְבַּל מֵאֵת אֱלֹהִים
גַּם לִי גַם לָכֶם
לֹא יִהְיֶה.
מַלְכִי וְאֱלֹהֵי
אֱלֹהֵי דָבָרִי
אֶתְמַתֵּךְ
נִפְשׁ הַדְּבָרִית

Mir erschufst und eingegeben,
 Daß sie in mir ohn' Ermüden
 Ringe immerfort hienieden;
 Um zu leiten
 Ihre Angelegenheiten,
 Denen Mahnung zu ertheilen,
 Die in ihrer Nähe weilen.

- 39 Die du mir gegeben,
 Um in ihrem Dienst zu streben,
 Angelegen
 Ihres Postens Pflicht zu pflegen. —

- 40 Ach, wie lieblich schön
 Ist ihr Belt nicht anzuseh'n!
 Wenn den Dienst sie sich erwählt,
 Zum Erwerb, deß' Ziel nie fehlt,
 Und für Wissen ist besetzt!

- 41 Wenn sie nur ist hold,
 In dem Gold,
 Das das sittliche Beschränken
 Bietet, und das hehre Denken.

- 42 Beide Stufen,
 Die da sind berufen,
 Daß darauf sie gehe
 Heimwärts einst — zur Höhe.

- 43 Beste, die zu wässern sie, zu warten
 Hat, als ihrer Pflanzung Garten;
 Die, wenn alt sie wird im Leben,
 Neue Jugendkraft ihr geben;
 Und durch welche ihr, zum Heil,
 Stets die Kunde wird zu Theil,
 Da der Gottheit Gegenwart
 Sich in ihnen offenbart.

- 44 Dies ihr Thun hienieden!
 Dies die Frucht, die ihr beschieden,
 Um sich zu erheben
 Aus dem Gebeleben;

אֲשֶׁר יָצַרְתָּ
 לְשֹׁחַק בִּי לְסִנְיָה
 בְּכָל עֵת
 בְּהִנָּהוּת
 אֲוֵדוֹתֶיהָ
 וְתוֹכַחַת
 שְׂכָנֶיהָ.

- 39 אֲשֶׁר נָתַתָּ עִמָּדִי
 לְעִבּוֹד עֲבֹדָתָהּ
 וּלְשִׁמּוֹר
 מִשְׁמֶרֶתָהּ.

- 40 מַה טּוֹב
 אֹהֶלֶךָ
 כִּי תִבְחַר
 מִסַּחַר הָעֲבֹדָה
 וְהַמָּדָע.

- 41 כִּי תֵאָהֵב
 זָהָב
 הַפְּרִישׁוֹת
 וְהָעֵינָן.

- 42 שְׁנֵיהֶם
 מַדְרִיגוֹת
 לְסוּלָם עֲלֹתָהּ
 לְמַעֲוָה.

- 43 וְעֶרְבָת מַשְׁעָה
 לְחִשְׁקוֹת בֶּן עֶרְבָה
 אַחֲרֵי כָלֹתָהּ
 לְחַדֵּשׁ עֶרְבָה
 וּמִתְּכֶם לְתִשְׁעוֹת
 וּבְתוֹכֶם

- 44 וְזֹאת הַפְּלִאָה
 וְזֶה פְרִיהָ
 לְהַקְיֶמָה
 מִמַּעֲמָה

Bis sie friedlich heim muß kehren,
 Nach den Söllern lichter Sphären,
 Und von wo sie nimmer wieder
 Führt zur Erde nieder,
 Weilt im Vaterhaus, voll Jugend,
 So wie einst in ihrer Jugend.

עד עלותה
 בשלום עליות
 לא תרד
 תמיד אחריה
 וישבה אל בית אביה
 כנעוריה.

27. Abschnitt.

פרק כ"ז.

- 1 Aber während jener Frist.
 In der da verbunden ist,
 Jenes Fürstenkind von oben,
 Mit dem Leib, aus Staub gewoben;
 Ach, wie toben
 Da bewegt
 Ihre Sinne aufgeregt!
- 2 Wie ist, ach, gar groß
 Ihres Wehes Loos!
 Da's an Meinungseinigung fehlt,
 Bei dem Schluß, der sie beseelt!
 Und es hadert immerdar
 Dieses Paar,
 Murren, schelten
 Stets in ihren Zelten;
 Und von Keinem Theil
 Wird gefördert je das Heil. —
- 3 Wehe! ruf' ich aus,
 Ueber jenes Haus,
 Weilt die Zwietracht in des' Schatten,
 Die da trennt die Ehegatten!
- 4 Wo einander immerdar
 Schilt und flucht das Paar,
 Stets erhitzt von Wuth,
 Wie Pfriemholzes Gluth;
 Und verkümmern sich das Leben,
 Und das Unheil sich erstreben.

- 1 וכל הימים
 אשר התחברה
 בת המלך
 אל הנוף הנגוף הלז
 מה רגשו
 רעיוניה.
- 2 מה גדל
 צערה
 כי חזק ההערד
 ההסבמה ביניהם
 ונצו
 שניהם
 וירגנו
 באהליהם
 ואין
 מושיע.
- 3 אוי
 לבית
 כי ישא עול
 מריבת איש ואשתו.
- 4 כל ימותם מעמים
 האחד לרעהו
 שרשי
 רתמים
 ועומים
 ואסונים.

- 5 Die einander stets sich quälen,
 Spitz'gen Dornen ähnlich,
 Stachelnd immer schmälern,
 Und sich drängen, unversöhnlich.
- 6 Und die Worte, die sie sprechen,
 Prasseln, wie Gestripps Geräusch,
 Das da bringet in das Fleisch,
 Wehen sind's, das Herz zu brechen.
- 7 Ihr Gesicht ist zu vergleichen,
 Disteln und den Dornensträucher,
- 8 Und dies alles seh'n,
 An dem Orte wir gescheh'n,
 Wo der Dehlbaum blühend schön
 Reich an Früchten könnte steh'n. —
 Flammengluthen zehren fort,
 An des Hauses Gassen dort.
- 9 Und so habern immerwährend
 Leib und Seele, sich verzehrend;
 So lang' hier vereint sie eben,
 Auf der Erdenfeste leben:
- 10 Jener liebt's, zur Jagd zu eilen,
 Diese, stets im Jelt zu weilen;
 Sie ist's, die da rein sich hält
 Von dem Unflath dieser Welt,
 Die in's Herz gelegt von oben
 Ihr da ward, sie zu erproben.
- 11 Jener fröhnt der Schmach im Wahn,
 Tritt in der Hochmüth'gen Bahn;
 Reißt von seinem Hort sich los,
 Wie er kömmt vom Mitterschoos.
 Ein von Gott getrennter Mann
 Ist er vom Entstehen an.
- 12 Herrlichkeiten, sittlerhaft,
 Sind's, wodurch er Ruhm sich schafft,

- 5 מַעֲנִים אִישׁ לְרֵעֵהוּ
 קִצְצִים מְקִיצִים
 וְשָׂכִים
 מִצְּקִים.
- 6 וְסִפּוֹר דְּבָרֵיהֶם
 בְּקוֹל סִרִּים
 מִסְצִירִים
 וְחֻבְלִים מְחַבְּלִים.
- 7 וְרֵאוֹת פְּנֵיהֶם
 כְּרֵאוֹת שְׂמִיד וְשִׁית.
- 8 מְקוֹם
 יְסֵה
 סְרִי
 זֵית
 בּוֹ אֵשׁ אוֹכֶלֶת
 בְּסִנֵּת הַבַּיִת.
- 9 בֶּן מְרִיבֶת
 הָרוּחַ וְהַגּוֹיָה
 כָּל יְמֵי הַיּוֹתָם
 יַחְדָּו בְּמַצִּידָה.
- 10 זֶה יֵאָהֵב הַצִּיד
 וְזֹאת תֵּשֵׁב אוֹהֲלִים
 זֹאת דְּבִקָּה בִּי
 מִתְקַדְּשֶׁת מִטּוּמְאַת הָעוֹלָם
 אֲשֶׁר נִתְּנָה
 בְּלִבָּהּ.
- 11 וְזֶה יִנְוֹר לְבוּשֶׁת
 דֶּרֶךְ כְּרָמִים
 נִבְדֵּל מִצּוּרוֹ
 מִצֵּאתוֹ מִרְחֹם
 כִּי נִזְוֵר אֱלֹהִים
 יִהְיֶה מִן הַבָּמֶן.
- 12 וְהוּא בְּכַבּוּדוֹת
 יִתְקַלֵּם.

- Und von Marmor, Alabaster,
Nacht er seines Hauses Pflaster,
Und in seiner Hand befindet
Eine Kohle sich, die zündet
An das Haus, um durch die lichten
Flammen, was d'rin Heil'ges, zu vernichten.
- 13 Während diese tief gebeugt
D'rob sich zeigt,
Reines Wasser führt zur Stelle
Aus des Heiligthumes Quelle,
Das des Brands Gluth
Da erlösche durch die Gluth.
- 14 Bis das Mühlen
Ihres Thun's so weit gebiehn,
Und ihr Scharffinn sich erhebt,
Während sie da grübelnd strebt,
Daß ein Ziel und Ende findet,
Jener Brand, den er entzündet.
- 15 Nie vermögen
Es Gewitterregen
Sie da zu beschränken,
Wenn sie wässern will und tränken
Durch des Regens Milde,
Ihre Myrten, die im Thalgefielbe;
Und es stören sie
Sorgen, Gram und Kummer nie,
So sie einzig und allein
Will ihr Herz dem Fortschwen weih'n.
- 16 Immer schauen ihre Blicke,
Durch des Erdenbaseins Lücke;
Blickt mit Achtsamkeit
Stets durch's Fenster ihrer Zeit,
Strebt, daß einen Pfad zum Licht
Sie vom ird'schen Leib sich bricht.
- יעש לו בבחש
ישש רצפה
ובקדו
רצפה לשלח רשפה
לבקר הקודש
מן הבית.
- 13 והיא
עצובת רוח
יוצאת לשאוב
מים מהזרים
מן המקדש
לכבות את השרפה.
- 14 עד כי חזק
עמלה בפעלה
ומוב שכלה
במחקרה
שלם ישלם
את הבערה.
- 15 ולא יעצרה
הנשם
מהשקות
בנשמי
נדרות
הרסיה במצולה
ולא ימרידה דאגות
ושאגות והמון תוגות
מהגות לבח
תבונות.
- 16 תציץ מחרבי
מציני חלדה
תשיגה מחלונות
קלונות ומנה
צחר תעשה
לגוה.

17 Schan't-durch's Gitter allzumal,
Wie der Morgenröthe Strahl;
Daß sie ihren Werth und Preis
Kenne, in der Wesen Kreis.

Ob sie gut ist, oder nicht
Vor des Herrschers Angesicht;
Ob er sel'gen Frieden
Ihr, in seinen Höh'n, beschieden.

18 Aus dem Schlaf hebt sie sich dann,
Schärft und spannt die Sehkraft an,
Schan't aus hohlen Erdschleusen,
Und aus dichten Felsenkreisen;
Müht sich, um hinaus zu blicken,
Aus den Lücken
Dieser Welt,
Wo sie sich verborgen hält.

19 Und ihr Lohn beträgt da eben,
So viel, als ihr gibt das Leben;
Und ihr wird der Größe Bier,
Wie sie naht dem Ursprung hier;
Und ihr blüh'n Vergeltung's saaten,
Je nach ihren Thaten.

20 Einen Hund erhält
Da von dieser Welt —
Weil die Lust, der Jugendsinn
Ueberwältigt sie haben —
Oft als Inbegriff der Gaben,
Die verworf'n e Buhlerin;
Oft ist, was im Lauf der Zeit
Sie erworben — gottgeweiht!

21 Oft bricht da mit Seraffschwingen
Allgewaltig sie sich Bahn,
Um empor zu bringen
Und dem Abim-Gott zu nah'n,

17 בְּעַד הָאֲשָׁנָב
וְשִׁקְפָה כְּמוֹ שֶׁחַר
לְרַעַת עֶרְכָּה
בְּיִחוּת
הַמִּזְכָּה הִיא אִם רָעָה
בְּעֵינֵי אֱדוֹנֶיהָ
יַעֲשֶׂה לָּהּ שְׁלוֹם
בְּמִרְמִיּוֹ.

18 תִּתְעוֹרֵר מִשְׁנָתָהּ
תִּלְמוֹשׁ אֲשׁוּנֶיהָ
מֵאֲרָבוֹת חוּרֵי עֶפֶר
וְכַסִּים חֲקִיפוֹת
תִּשְׁלַח עֵינֶי בְּחִינָתָהּ
מִן הַחוּרִים
אֲשֶׁר
נִתְחַבְּאָה שָׁם.

19 וְהִיא שִׁכְרָה
אֲשֶׁכְּרָה
וִיקָרָה
מְקוֹרָה
וְתִמְנֹלָה מִמּוֹלָה
כְּפִי מִסְעֵלָה.

20 פַּעַם מִחִיר בְּלֵב
מַעֲדֵנִי עוֹלָמָה
עֲדָנָה וְעֻלְמָה
נִצְחָה
אֲתֵּנָּה
הַקְדִּישָׁה
הַסּוֹדֶרֶת
וּפַעַם סִחְרָה

וְאֲתֵּנָּה קוֹדֵשׁ לִי.
21 וּפַעַם עַל כִּנְפֵי
שְׂרָפִי שְׂנִיא כֶּחַ
אֶלְהִי
הָעֲבָרִים

Und dem Erbkeiß der Ruh'
Schwebt sie, raschen Schwunges, zu.

- 22 Oft wird zum Erwerbe
Sie nichts mehr hienieden
Finden,
Als, was ihr zum Erbe
Da der Gott der Blinden
Hat beschieden. —

28. Abschnitt.

- 1 Du bist's, der da ließ entsteh'n,
Gang' und Söller in den Höh'n,
Und Gefelle, die auf Säulen
Wohlbegründet weilen,
Die bestimmt, sie zu gefährden,
Oder ihr zum Heil zu werden.
- 2 So sie sich dem Rechte naht,
Wird der Zutritt ihr gewährt,
In der Heil'gen Rath,
Die da in den Höh'n verklärt.
- 3 So sie schiefe Wege nimmt,
Stürzt sie aus den Höh'n bestimmt;
Du gebietest über sie,
So in eitler Sympathie,
In der Thorheit sie verharret,
Einen Engel, grausam, hart,
Dem da zu Gebote mehr
Stehen, aus dem Furienheere,
Die bei ihren Aufwärtsgängen
Sie zur tiefsten Kluft
Immer abwärts drängen,
So er ruft:
„Stürzet sie doch wieder!“
Schleudern jählings sie sie nieder.

אל המנוחה
ואל הנחלה תנשוא.

- 22 ופעם
אשר ירישנה
כמוש
אלהי העורים
אותו
תידש.

פרק כ"ח.

- 1 אתה יסדת בזבולך
חדרים עליים
ומבונים
מכונים
נכונים לאדה
ולכבודה.
- 2 בלשדה
תביאנה
בסוד קדושים
עומדים ממעל.
- 3 בעויתה
תכלינה מלמעלה
הפקדת
עליה
בכסלתה
מלאך אכזרי
יצרה עוד
משחיתים מחבלים
אשר בעלותה
מחם הרים
לתחתיות יריצוה
ויאמר
שטמה
וישטמה.

- 4 Und wie könnte falsch ich eben
Gegen meine Seele sein,
Um sie preiszugeben,
Jenen Grausamen allein,
Die da im Gericht
Kennen das Erbarmen nicht?
- 5 Hast vertraut du mir
Meine Seele hier,
Daß bei mir, als ihrem Gatten,
Sie da weil' in meinem Schatten,
Daß getragen sie im Arme,
Und in meinem Schoos erwarme,
Daß als jugendliches Weib
Sie mir hier zur Seite bleib' ;
- 6 Darf wohl treulos die ich meiden,
Der ich dank' des Brautstand's Freuden ?
- 7 Darf vermessen
Meine Rechte ich vergessen ;
Ihrer Herrschaft sie entsezen
Sie beschämend zu verlegen ? —
- 8 Lieblicher und schöner wäre
Es von mir, so ich im Streben
Würde ihre Ehre
Zu den Himmelshöh'n erheben,
Daß sie dort
Hände der Erhaltung Pfort ;
Als daß ich sie schmähend fränke,
Und in Trübsal sie versenke ;
Um sie zu vernichten
Und zu Grunde sie zu richten.
- 9 Besser wahrlich würd' es sein,
Lüb' ich freundlich ein,
Die Kleinobien, die sie zieren,
Sie dem Höchsten zuzuführen :
- 4 ואיך אעשה
בנפשי שקר
להסגירה
בידי
אכזרים
לא יחמלו.
- 5 ואם ביד
הסקרף רוחך
לשבת בצלי
להיות אצלי
בזרוע תנשא
ובחיקי תשכב
ותהי לי
לאשת נעורים.
- 6 האכבוד
באהבת בלולות.
- 7 האשכח
ימיני
להסירה מגבירה
לשלחה לתרסות.
- 8 מה טוב ומה נעים
העלותי
יקרתה
שמי שמים
לכלכלה
שם
מהשפילי כבודה
לעמק עבור
להומה
ולאבדה.
- 9 מה גבון
השיבי מחמוריה
קרואים
אל על

Als daß ich sie da im Haffe
Meiner Willkür überlasse;
Besser wär's, ich gäb' sie dir,
Als sie Preis dem Hohne hier!

משומם בכסלי
שנאום וגושים
טוב תתי לך
מתתי אותה
לגדושים.

29. Abschnitt.

פרק כ"ט.

- 1 Du allein
Blickst auf's Herz und auf den Schein;
Und dich täuscht hienieden,
Der nicht, dem die Nacht beschieden,
Der als Held auf Erden steigt,
Und sein irdisch Theil nur pflügt;
Richtet nie sein Augenmerk,
Daß er Rauchwerkswürze bringe:
Einen Ruhm erreich',
Der dem feinsten Salböl gleich,
Und da ringe
Für das Himmelswerk. —
- 2 Trügen können nie dich je,
Die gesunken von der Höh',
Die der Hölle
Gäste, an des Daseins Schwelle,
Die da muthlos und verzagt,
Aus dem Goen sind verzagt,
Und erliegen fast,
Schwerer Arbeit Last. —
- 3 Du nur weißt den Sinn zu prüfen,
In des Menschen Herzenstiefen:
Ob er sich zum Bösen lenkt,
Oder auf das Gute denkt.
- 4 Haltest über das Gericht,
Was geheim er sinnt,
Und entziehst dein Auge nicht
Dem, was offen er beginnt.

- 1 אתה תראה
ללבב ולענים
לא יגדך
רב אנים
גבור בארץ
ועובר אדמתו
חדל
לקמר בשמי
שם
ושמן טוב
למלאכת
השמים.
2 לא ירמוך
רמי הקומה
קראי
שאול
מקוצר רוח
נגרשים מעדן
מעבודה
קשה.
3 אתה תבחן
מחשבות בלב איש
להרע
ולחטיב.
4 תשפוט
סתרו
ומגללה
לא תתעלם.

- 5 Du kannst aus den Himmelsauen,
Auf die Dual Bedrängter schauen
Die mit ganzem Herzen hier
Dienen, treuergeben, dir,
Ist auch ihre Redlichkeit
Anerkannt nicht, weit und breit.
- 6 Kennst des Spötters Trug und List,
Der der Armen Dränger ist;
Und der, frommgebeugt, sich stellt,
Und nur weint und Fasten hält.
- 7 Doch ihn trifft der Fluch gar schwer,
Weil im Sinn entartet er;
Weiß er mäßig auch, für Jeden
Zu verkleistern seine Reden.
- 8 Nimmer wird dein Friedensheil
Jenen Lippen je zu Theil,
Die sich regen, glühend heiß —
Wo das Herz davon nichts weiß.
- 9 Deines Hasses Wuth
Trifft den, der da Unrecht thut;
Wenn er auch da vor dir steht,
Und Gebet häuft auf Gebet. —
- 10 Prüfst den Menschen, welcher, blind,
Unermüdet
Leere Pläne schmiedet,
Die da ziel- und zwecklos sind;
Seine schwanken
Und gebrechlichen Gedanken;
Läßt er seine Klauen
Rein auch und gespalten schauen.
- 11 Doch dem, der als klug bewährt,
Sind gar deutlich sie erklärt;
Der weiß, daß auf Ueberfluß
Sie nur sinnen, im Genuß;
Daß ein Netz sie um sich breiten,
- 5 רָאָה תְּרָאָה
בְּעֵינַי נִלְחָצִים
עוֹבְדֵיךָ
בְּלִבּוֹתָם
וְאִם יוֹשֵׁר לִבָּם
לֹא יִתְפָּרָקִם.
- 6 תִּפְדֵּי כְּזָבִי מִתְלוּצֵץ
מֵרֵצֵן עוֹזֵב דָּלִים
וּמִתְעַנֶּה
בְּצוּם וּבְכִי.
- 7 תִּקְלָל
מִקְלָקֵל מִחֻשְׁבָּתוֹ
מִכָּלֵל
אֲמָרָיו.
- 8 כֹּל תְּשׁוּפֹת שָׁלוֹם
לְשִׁפְתֵים
נָעוֹת
כָּלֵב רְחוּק.
- 9 תִּשְׁנָא
מַעַל וְחוּמָן
גַּם כִּי יִרְבֶּה
תְּפִלָּה.
- 10 תִּבְחֹן אָנוּשׁ
מוֹעֲצוֹתָיו
רִיקוֹת נִמְרָקוֹת
דָּקוֹת וְשִׁדּוּסוֹת
עֲשֻׁתָּנוֹתָיו
נִשְׁבָּרוֹת
וּפְרוּסוֹת
פְּרוּסוֹתָיו פְּרוּסוֹת.
- 11 וּמִנְבוֹן
פְּרוּשׁוֹת
וּבְמוֹתָר
פְּרוּצוֹת
וּמִצּוּדוֹתָיו

- Um die Blicke ihr' zu leiten ;
 Halten sie auch ohne Ende
 Da gefaltet ihre Hände.
- 12 Du umzäunst in ihren Schlüssen
 Sie, daß untergeh'n sie müssen.
 Ihrer Neue Bahn
 Krümmst du, daß sie ihr nicht nah'n ;
 Rückwärts lenkst ihr Herz du immer,
 Daß für sie kein Heileschimmer ;
 Suchst der Leute Aug' zu blenden,
 Daß sie nie zur H ö h' sich wenden !

30. Abschnitt.

- 1 Doch, wer dürfte von uns geh'n
 Nach der Gottheit Vergeshöh'n,
 Nach dem Ort,
 Wo da tönt der Gottheit Wort,
 Wo er sitzt umstrahlt von Licht,
 Auf dem Throne zu Gericht,
 Wo ihm das Geheimste klar,
 Alles, alles offenbar ? —
- 2 Wer von uns ist von den Reinen,
 Vor Israels König zu erscheinen ?
 Der da freist in steter Gast,
 Daß er das Geheimste faßt,
 Aufwärts eilet ohne Ruh',
 Stets dem G o t t e s h a u s e zu ? —
- 3 Der da reinen Sinnes, treu,
 Und von den Begierden frei,
 Dem da reisen jederzeit
 Trauben der Vollkommenheit,
 Als die Nachlese der Saaten
 Seiner Thaten.
- 4 Der da fröhlich stets, je mehr
 Stürme toben um ihn her ;

- פרושות
 וכפיו פרושות
 השמים .
- 12 דרכי עצתם תגדור
 למען האבדים
 ונתיבות תשובתם
 תעוּת
 תסוב לבותם אחורנית
 ולא יושעו
 עיני האנשים ההם
 תגדור ולא יעלו .

פרק ל.

- 1 מי יעלה לנו בתחילה
 אל הר' :
 מקום אשר
 דבר המלך
 ישמע ישב
 בסאו למשפט
 ישמע הסתרים גלויים
 והכל צפוי .
- 2 מי משלנו
 את מלך ישראל
 וסבב
 המצפה
 ועלה
 בית אל .
- 3 מהור רעיונים
 נקי התשוקות
 אשכולות
 הכשרון
 על עוללות
 עלילותיו .
- 4 שמח לנוכה
 השואות

- Der es seinem Widerstreben
Beimist, daß voll Dual sein Leben;
Der da ordnet nach Gewicht,
Seine Worte, die er spricht;
Sich verschwört mit seinem Geist,
Gegen das, was zeitlich heist;
Der für Gott nur wirkt und schafft,
Mit der Sinne ganzer Kraft. —
- 5 Dieser darf zu kommen hoffen,
In sein Haus einst, das ihm offen,
Daß er, wo er weilt im Licht,
Warte seines Dienstes Pflicht.
- 6 Hat im engen Erdenraum
Er von dem Erkenntnißbaum,
Früchte, frohentzückt,
Zum Genuße sich geküßt;
Darf er strecken auch am Ende,
Nach dem Lebensbaum die Hände,
Weil gebeugt er im Gemüthe,
Und bescheiden, schamroth, bange —
Daß er Hochgenuß ihm biete,
Und er ew'ges Heil erlange! —
- 7 Nun so will auch ich denn streben,
Schärfend meinen Sinn zu heben;
Daß den ird'schen Noth ich weise,
Aus der Sinne engem Kreise.
- 8 Drum will Worte der Moral
Ich verfassen mir zumal,
Eh' des Herzens Zwiesprach hier
Ich beendige in mir.
- מִפְּרִי
מִרְוֹ
וּמִכֶּלֶל
אֲמִירֵי אֲמִרֵי
קוֹשֶׁר
עַל זְמַנּוֹ
עוֹבֵד אֶת אֱלֹהָיו
בְּכָל סְעִיסֵי סְעִיסָיו.
זֶה יָבֹא
אֶל בֵּיתוֹ
לְשִׁרְתּוֹ בְּמַחֲצִיתוֹ
לְעִבּוֹד עֲבוֹדָתוֹ.
יְדֵיו מִפְּרִי
עַץ הָרֵעַת
כִּפִּי אָכְלוּ
לְקִמּוֹ
וְיִשְׁלַח יָדוֹ גַּם
אֶל עֵץ הַחַיִּים
בְּלֵב נִשְׁבָּר
וְנִבְלָם
וְאָכַל
וְחֵי לְעוֹלָם.
גַּם אֲנֹכִי
אֲשַׁנֵּן כְּלִיָּתִי
וְאֲסִיר מִיַּת תַּפֵּל
מִמּוֹחֲזוֹתַי.
וְדַבְּרִי תוֹכָחוֹת
אֲחֵבֶר
אֲנִי מֶרֶם אֲבִלָּה
לְדַבֵּר אֶל לִבִּי.

31. Abschnitt.

פרק ל"א.

- 1 Merk', mein Herz, es, treu ergeben,
Mensch und Lehre sind für's Leben,
- לִבִּי לִבִּי
הַתּוֹרָה וְהָאָדָם

- So vereint sie werden,
Gottes Licht auf Erden!
- 2 Eine Flamme ist, die Lehre,
Stammend aus der Strahlensphäre
Jenes Wesens, das zu Throne
Sitzt, in lichter Himmelszone.
- 3 Und der Mensch, der da hienieden
Aus zwei Stoffen, die verschieden,
Schöpft, als Fackel, immertwährend
Von dem Lichtquell, ihr gehörend.
- 4 Ähnlich ist der Leib im Leben;
Einem Docht, der beigegeben
Ist dem feinsten Öhle,
Und dies ist: die Seele.
- 5 Stimmen hier sie überein,
Handeln sie vereint nach Pflicht,
Wird in heitrem, frohem Schein
Da das ird'sche Haus voll Licht.
- 6 Klar dem Blick, entrollen hier
Sich die Weisheitschätze dir,
Klar wird dir die Deutung
Der gesammten Weltenleitung;
Und die Tiefen sieh'n dir offen
Jener Thaten, die dich hoffen
Lassen, daß sie dir
Werden einst zur Ruhmeszier,
Da sie ewig dauern hier.
- 7 Die die Macht dir geben,
Ueber jeden Schatz im Leben,
Ueber Alles, was hienieden
Dir als Seelenlust beschrieben. —
- 8 Doch, so sie verläßt die Schätze
Von dem schriftlichen Gesetze;
Dann wird sie im ird'schen Treiben
Einsam, gleich dem Wand'rer, bleiben,

- הבורם הוא
נר אלהים בארץ.
2 התורה היא להב
מתפאר משגיב
היושבי
בשמים.
3 והאדם
בשני חלקיו
אבקא שואבת
אור.
4 גיו פתילה
נפתלת
נשמתו שמן
זית וד.
5 בהסמכותם
והצמדם
יתמלא הבית
כולו אורה.
6 יגלו לעיניך
אוצרות
הנהנה
הכוללת
ונבעו לך
מצפוני המעשים
אשר בהם
תתפאר
בהשגאר בקיום.
7 וממשלת
מחמדות העתים
בכל אשר
תאנה נמשך.
8 ובהעזב שמדת המדת
כתב הדת
השאר עם הזמן
פגודר יחיד

Der in öder Wüste geht,
 Deren Pfabe krumm, verbreht,
 Der im Dunkel irret matt;
 Rings um ihn der Stürme Wuth,
 Und des Regens wilde Fluth;
 Und nicht Stab noch Stütze hat.

- 9 Ach, wie ist, umhüllt vom Wahn,
 Düster seine Bahn,
 Und wie glatt!
 Der da Gottes Engel sieht,
 Der verfolgend nach ihm zieht —
 Ach, woher
 Soll da Hilfe nehmen der? —

- 10 Hier aus schließend, kannst du sehen,
 Daß wenn hier sie sind verbunden,
 Sie nur Gottes Huld bekunden;
 Daß auf seinen Gnadenruf
 Für die Wesen, die er schuf,
 Es geschehen;
 Und daß ihre Trennung ehen
 Da nur kommt — von ird'schem Streben;
 Deine eig'nen Hände thaten
 Selbst es, um dich zu verrathen! —

32. Abschnitt.

- 1 O mein Herz, denf' immerfort,
 An den Schöpfer, deinen Hört!
 Der die edle Seele eben
 Zur Verwahrung dir gegeben.
 2 Die sich stets für Fremdling hält,
 Hausend in dem ird'schen Zelt;
 Wand'rer scheint, in deinem Schoos,
 Um zu übernachten blos.
 3 Während sie da voll Bedrängniß
 Weilt im ird'schen Gefängniß,

בְּמִדְבַּר נֹרָא
 וְנִתְיָכָה מְעוֹתָת
 בְּלֵיל חוֹשֶׁךְ
 וְרוּחַ סַעֲרָה
 וְנֶשֶׁם שׂוֹמֵם
 בְּאֵין מִשְׁעָן וּמִשְׁעָנָה.

9 יְהִי דְרָכּוֹ
 חוֹשֶׁךְ
 וְחֻלְקֵי קוֹת
 וּמִלְאָךְ
 חֲדָסוֹ
 וּפְמָה
 יִשַׁע אִיסָה.

10 וְדַע נָא וְרָא
 כִּי חֲבוּרָם
 חֲסֵדִי
 עַל
 בְּרוּאֵי
 וּסְרוּדָם
 מַעֲשֵׂה יְדֵי אָדָם
 הִנֵּה יִדְּקָה
 עֲשׂוּיָהּ וַיְכַנְגְנָהּ.

פרק ל"ב.

- 1 לְבִי זְכוֹר
 בּוֹרְאֶךָ
 הַסִּקִּיד בְּיָדְךָ
 רוּחַ נְדִיבָה.
 2 כְּגַר בְּאַרְץ
 נֶאֱסַפְתָּ לְבֵיתָךְ
 כְּאוֹרֵחַ בְּחִיקָךְ
 נִשְׁתַּח לְלֹון.
 3 מִדֵּי חֵיתָהּ בְּמִאֲסָר
 בְּבֵית אֶסֶל

- Hält den Blick sie immerfort
Da gerichtet, auf den Ort,
Von dem sie genommen
Wurde, als sie hergekommen.
- 4 Die, in der Erniedrigung,
Noch gedenkt der Sinne Schwung,
Der vergönnt ihr und beschieden
War, als einst geweilt sie dort,
An dem heil'gen Ort — —
D'roß sie gramgebeugt hienieden.
- 5 D'rum sollst mitleidsvoll du eben
Milde Tröstung stets ihr geben,
Da doch Keiner, außer dir,
Ihrer anzunehmen hier! —
- 6 Sieh', sie ist bei dir gewöhnlich
Dem gefang'nen Vöglein ähnlich,
Das da hält am Band
Des einfält'gen Säuglings Hand.
- 7 Das da sieht ein Heer von Vögeln
Ringsum durch die Lüfte segeln,
Die umflattern frei sein Nest;
Es nur hält der Schwächling fest,
Daß es wie gebannt da bleibe —
D'roß jagt ihm das Herz im Leibe.
- 8 Wünschest du hingegen
Nimmer Hand zu legen,
An das anvertraute Gut;
Bleibe ehrsam dann zu Hause
Stets, in deiner Klausel,
Wahr's und nimm's in deine Huth!
- 9 Warum rufft in deine Nähe
Selber du das Wehe;
Durch die Menge dieser wirren
Pläne, selbst dich zu heiren?
- נושא את עיניה
למקום
אשר לקחה
משם.
- 4 מחשבת משפלותה
בגבהות רעיונותיה
הנצבת
בראש פנה
במקום קדוש
והיא מתאבלת.
- 5 המול עליה
ודבר על לבה
כי אין זולתה
לנאול.
- 6 והיא אתה כמו
צפור הנלכדת
קשורה ביד
פתי היונק.
- 7 תביט המון צפרים
עפות מימינה ומשמאלה
יעופסו בקנה
עם חילשת זה הצעיר
אשר יעצור בה
ולבה בקרבה המם ימם.
- 8 ואם חפצת
לכל תשלח יד
במקדון
הקבר
ושב בביתה
לעבודה ולשמירה.
- 9 ולמה תתננה
ברעה
מכוכות מכוכת
חשבונות רבים.

- 10 Suchst dein elend Werk allein
Hier zu fördern ohne Ende,
Um zu fördern nur die Pein
Und die Mühe deiner Hände? —
- 11 Bist du dir es doch bewußt,
Wie viel hier du thun noch mußt,
Für der Seele Ziel im Leben,
Das sich dehnet weithin eben;
Und wie kurz da unsre Zeit,
Du erreichen, was so weit!
- 12 Lebten wir auch ein Jahrtausend
Zwiefach hier, auf Erden hausend —
Da so ferne uns im Leben
Jenes Ziel, nach dem wir streben. —
- 13 Um wie viel mehr, wie es i st,
Wo da unsre Lebensfrist,
Unser Wallfahrt Tage
Kurz nur, und voll Pein und Plage;
Und vom Großen bis zu dem Geringen
Nichts erreichen von den Dingen? —
- 14 Darum, Ohren, sollt ihr hören!
Ich will euch zu nützen lehren!
Siehst, mein Herz, du's ein zuvor,
Daß die Zeit, ein eitler Thor,
Und ein Bund von Götzenmassen; —
Nun, so mußt du sie verlassen!
- 15 Nehme dir
Von dem, was du siehst auf ihr,
So viel, als da nöthig eben,
Daß du hier erhältst — das Leben;
Das der Mensch da lassen nicht
Darf, ob der Erhaltung Pflicht.
- 16 D'um nimm dir nach eig'ner Wahl,
Von der Frucht im Erdenthal;
- 10 לְהַגְדִּיל
תְּלֵאוֹת מַעֲשֵׂים
וְעֲבֹב
יָדִים.
- 11 וְאַתָּה רוֹאֶה
מְלֹאכֶת בְּתִי
הַנֶּפֶשׁ הַזֹּאת
אֲרוּכָה וְרַחֲבָה
יָמֵי שְׁנוֹתֵינוּ
קְצָרִים מִחֲשׁוֹנֵינוּ.
- 12 וְאֵלּוּ חַיֵּינוּ
אֶלֶף שָׁנִים שְׁעָמִים
לְרוֹחַק
הַמִּבְקָשׁ.
- 13 וְכֵן בָּם עֵתָה
בְּהֵיוֹת יָמֵי
שְׁנֵי חַיֵּי מְגוּרֵנוּ
מַעֲמַ וְרַעִים
וְלֹא הַשִּׁינּוּ
מִדְּבַר קָטָן וְעַד גָּדוֹל.
- 14 שְׁמַעוּנִי אָזְנִי
אֲלֻמְדַּרְכֶּם לְהוֹעִיל
רְאֵה לִבִּי בָּם רְאֵה
הַזְמַן סָכָל
חֲבוּר עֲצָבִים
הַנִּיחָהוּ.
- 15 הַסִּתְּמָה
מִפְּרֹאֶה עֵינֶיךָ
בְּשִׁעוֹר הַהִקְרָחִי
לְעִמְדַת הַחַיֵּי
אֲשֶׁר לֹא יַעֲזֹבֵנוּ
הָאָדָם וְחַיֵּי.
- 16 קִים בְּחֵר לָךְ
מִזְמַת הָאָרֶץ

Etwas Balsam, vor Gefahren
Die Gesundheit zu bewahren;
Etwas von dem Honigfluß,
Daß du habest auch Genuß;
Doch, was Ueberfluß genannt,
Sei aus deiner Näh' verbannt!

17 Gib zur Nahrung ihn,
Dem Gewild des Feldes hin,
Und den Menschen, die gewöhnlich
Ihm sind ähnlich! —

18 Und was richtest du den Sinn,
Auf der Fäulniß nichtigen Gewinn?
Mottenschätze aufzufinden,
Die doch sämmtlich schwinden;
Deren Masse füllt den Raum —
Und die doch nur — leerer Traum? —

19 Und die Deutung ist darauf:
Daß der Leib sich löset auf,
Lange vor der Zeit; —
Und der Geist versinkt in Fehle,
Wie des Viehes Seele'
Die da ew'gem Tod geweiht. —

20 Mög', mein Herz, der Traum auf Erden,
Deiner Feinde Antheil werden!
Und deß Deutung treff' im Leben,
Deiner Widersacher Streben!

33. Abschnitt.

1 Darum rath', mein Herz, ich dir:
Reige willig mir das Ohr,
Während frisch dein Ast noch hier
Steht in höchster Blüthe Flor!

2 Gh' noch hüllt die Wolke ganz
Deiner Kräfte Sonnenglanz;

מַעַם צִרִי
לְשִׁמִּית פְּרִיאוֹת
מַעַם דָּבָשׁ
לְלִקְחַת תַּעֲנוּג
וְאֵת הַחֵמָר
תַּחֲרִים.

17 וְהָיָה לְמֵאֲכָל
בְּהֵמֹת הַשָּׂדֶה
וְלִבְנֵי אָדָם
הַדּוֹמִים לָהּ.

18 וְכֵן לָךְ
לְרַכְלוֹת רֶקֶב
וּסְגֻלַּת עֵשׂ
כָּלֵה הַמוֹנֵם
וְשִׂאוֹנֵם
חֵלוֹם אֶחָד הוּא.

19 פִּתְרוֹנוֹ
עֲלוֹת הַגּוֹיָה
בְּלֹא עֵתָהּ
וְרֵדַת הַרוּחַ
כְּרוּחַ הַבְּהֵמָה
וְאַחֲרֵיתָהּ מָוֶת.

20 לָכֵי
חֲלָמָא לְשִׁנְאָה
וּקְשָׁרִיָּה
לְעֶרְךָ.

פרק ל"ג.

1 לָכֵי זֹאת עֲצִיתִי
אִם תֵּאָבֶה שְׁמֹעַ
בְּעוֹד כְּפֶתֶךָ
רַעֲנָנָהּ.

2 וְאִין עֲנָנָה
לְכַסּוֹת שְׁמֶשֶׁךָ

- So lang' du voll Jugend
 Wohl geeignet bist zur Jugend,
 So lang' Kräfte dir zum Streben
 Für den Lebenskampf gegeben;
 So lang' leicht es dir, ein Spiel,
 Und du einem Rehe ähnlich,
 Zu erreichen jenes Ziel,
 Nach dem hier du strebst sehnlich. —
- 3 Und gar viele, die im Leben
 Sind dem Schlaf der Welt ergeben,
 Und den zeitlich ird'schen Lüften,
 Wachen auf an ihren Brüsten;
 Weil dein Wirkensduft so fein,
 Und so licht dein Strahlenschein. —
- 4 Und nun sage: Warum du
 Fröhnst dem Schläfe und der Ruh'?
 Warum du zu träg' hiezu,
 Ihnen abzunehmen hier
 Ihre schattenhafte Bier?
 Und von Trägheit sie zu retten
 Und von der Bethörung Ketten?
- 5 Auf! und rufe laut und frei
 Gründe der Vernunft herbei!
 Daß sie nah'n zum Heil und Frommen,
 Oh' die Unheilszeiten kommen!
- 6 Oh' die Heere von Gebrechen
 Kämpfend nah'n, als Altersschwächen:
 Um den Nachtruf halb, zum schlaffen
 Schrei der Ohnmacht umzuschaffen;
 Die des Muthes kühnes Wagen
 Wandeln um, in schwaches Bagen.
- 7 Und die Zeit, die Freundin eben,
 Die verleitet dich im Leben,
 Ferne steht sie dir sodann,
 Blickt dich höhnißlachend an.

- וְאַתָּה כְּחוֹר
 בְּמוֹב
 וְאִשָּׁר כַּח בָּךְ
 לְרוּי אֶל הַמַּעֲרָכָה
 קַל כְּאַחֵד
 הַצִּבְיִים
 לְהַשִּׁיג
 וּלְהַצִּיל.
 3 וְרַבִּים מִיִּשְׁנֵי
 שֵׁנִית עוֹלָם
 וְתַעֲנוּגוֹת זְמַן
 יִקְיָצוּ
 לְמוֹב רִיחָךְ
 וְאוֹר יִרְחָךְ.
 4 וְאַתָּה לָמָּה
 תִּשְׁכַּב וְתִרְדָּם
 לָמָּה תִּתְעַצֵּל
 לִנְצֵל
 עֲדִים בְּצֵל
 וּלְהַתְנַעֵץ מֵעוֹן
 הַעֲצֵלָה וְהַבְּסָלָה.
 5 קוּם קְרָא
 לְתַבּוּנוֹת
 וְתַבּוּאָנָה עַד אִשָּׁר
 לֹא יָבֹאוּ יְמֵי הָרָעָה.
 6 עַד אִשָּׁר לֹא יֵצְאוּ
 גִדּוּדִים חֲלוּצֵי שִׁיבָה
 יִחְלִיפוּ כַח בְּדוּל
 בְּעֲנוּת חֲלוּשָׁה
 וְיִמִּירוּ גְבוּרָה
 בְּמוֹרֶךְ לִבָּב.
 7 וְהַזְמַן חֲבֵרָתוֹ
 הַסֵּתֶמָה אוֹתָךְ
 יִתְצַב מִגֶּבֶר
 כְּמַצְחָק עָלֶיךָ.

- 8 So dein Laub sie welken sieht,
Und wie all dein Thun verblüht;
Wie da deine Tritte schreiten,
Alterschwach im Staube gleiten;
Wermuth über dich ergossen,
Deiner Schuld Pökal entfloßen;
Wie dein Kleid zerrissen fast
Von des Joches schwerer Last —
So verläugnet sie dich hier,
Nachdem traut sie war mit dir! —
- 9 Und die Sinne,
Die dich haßten, im Beginne,
Und die Jugendkraft im Leben,
Deinen Gegnern hingegeben;
Und die, als ich stand gekränkt,
Doch kein Mitleid mir geschenkt;
Sie auch richten ihr System
Anders ganz, als ehedem.
- 10 Sie erkennen's, daß im Bösen
Und im Atzen sie gewesen;
Und voll Reue blicken jetzt
Sie auf den, den sie verlegt.
- 11 Rufen: was ist's, das im Wahn
Wir da haben einst gethan?
Daß die ehemal'gen Zeiten
Wir von unsrem Dienst befrei'ten?
Die geeigneter gewesen,
Als die gegenwärt'gen, bösen,
Um da aus- und einzuziehen
Und um Bied'res uns zu mühen? —
- 12 So du aber solltest wähen,
Daß sich in die Länge dehnen
Wird der Jugend Frühling dir,
Wie des Himmels Dauer hier;
Daß dir Zeit genug beschieden,
- 8 בַּנְבוּל עֲלֶיךָ
בְּאִכּוֹר פִּעְלֶיךָ
בְּכִלּוֹי נַעֲלֶיךָ
בְּעֶסֶר יִשְׁעֶיךָ
וּמוֹצֵק רַעֲלֶיךָ
מִכּוֹס מַעֲלֶיךָ
וּבְלֹת מַעֲלֶיךָ
בְּכֹבֵד עוֹלֶיךָ
וּבְחֵשׁ בְּךָ
אַחֲרֵי הָיִיתָ בְּאִמְנָה אֲתָךְ.
- 9 וְסַעֲפֵי סַעֲפִים
אֲשֶׁר שָׁנְאוּךָ
בְּהִתְמַכְּרָם עַל נַעֲרֵי
לְמַכְרָם לְאוֹיְבֵיהֶם
וְאֵין חֹלָה מִכֶּם עָלֶי
עַל מַחֲלָתִי
גַם הִמָּה
הִסְפָּה לְכַבֶּם.
- 10 יִבְרִירוּ
אֲשֶׁר הִנֵּעוּ
וְהִבִּיטוּ
אֲשֶׁר דָּקְרוּ.
לְאֹמַר מָה
- 11 זֹאת עֲשִׂינוּ
כִּי שִׁלַּחְנוּ הַיָּמִים
הָרָאשׁוֹנִים מַעֲבָדְנוּ
וְהֵם הָיוּ
מוֹכִים מֵאֵלָה
לְצֵאת וּלְבֹא
וּלְעֲשׂוֹת חֵל.
וְכִי תִחְשׁוּב
- 12 אֲוָרָה יְמִי
בְּחַרוּתָךְ
כִּימֵי הַשָּׁמַיִם לְרוֹב
וְכִי יֵשׁ עֲדָן וְעֲדָנִין

Schlecht und gut zu sein hienieden;
 Und du wirst die Art dir wählen'
 Mit der Hoffnung dich bethören;
 Heute immerhin zu fehlen,
 Um dich Morgen — zu bekehren —
 Wo die Nacht doch heute du
 Schon in Händen hast hiezu,
 Zu verlassen den Verrath
 Und die Krümmung deiner That! —

- 13 Wisse denn, daß nur durch Lügen
 Selbst du suchst dich zu betrügen;
 Da vergänglich deine Frist
 Hier auf Erden ist! —
- 14 Und je mehr du lässig bist,
 Um das Gute auszuüben,
 Es auf Morgen zu verschieben;
 Desto näher eilest du
 Der Empörung zu!
- 15 Und je mehr du sprechen wirst:
 So ich Zeit da werde haben,
 'Schärf' ich meine Geistesgaben!"
 Desto tiefer irrst
 Du, in deiner Thorheit Gründen!
- 16 Denn wer kann dir's künden:
 Ob den Morgen du wirst schauen,
 Ob von dir, der undankbar,
 Bleiben wird auch nur ein Haar
 Bis zum ersten Morgengrauen!
- 17 Sieh', so schenkst du dein Vertrauen,
 Einer Welt allein
 Die nicht dein! —
- 18 Sieh' nun ein, daß all dein Hoffen:
 Daß dir Heil und Hilfe offen,
 Dich mit falschem Schimmer
 Täuschet immer;

לְהָרַע וּלְהַמְבִּיב
 וְתִתְּנָהּ עַל זֹאת
 הַתְּקִיחָה
 לְחִמּוֹת הַיּוֹם
 וּמָחָר תָּשׁוּב
 וְיֵשׁ אִתְּךָ
 מִמְּשָׁלָה
 לְעֹזֹב גַּם הַיּוֹם
 מִרֵּי שִׁיחָה
 וּמַעֲוֹת פְּעֻלָּה.

- 13 שָׂקֵר
 אִתָּה רוֹבֵר
 כִּי הָבֵל יִמָּד
 עַל־יָרֵךְ
 וְכָל אֲשֶׁר תִּתְּנָה
 עַל הַטּוֹב מַעֲשֵׂוֹת
 בְּרָחוּת לְמַחֲרֹת
 תֹּסִיף סָרָה.
- 14 וְכָל אֲשֶׁר תֹּאמַר
 לְכִשְׁאֻפְנָה
 אֲשֻׁנָּה
 תִּשְׁנָה
 בְּאֻלֵּית.

- 16 כִּי מִי יֵדַע
 מַחֲרֹתָ הַתְּשֻׁנָּה
 וְאִם יִתֵּר לְנֶבֶל
 כָּל מְאוּמָה
 עַד אֹזֶר הַבּוֹקֵר.
- 17 וְנִמְצְאתָ מֵתָאֲמֵץ וּבֹשֶׁץ
 עַל עוֹלָם
 שְׂאֵינוֹ שָׂלָם.

- 18 רְאֵה תוֹחֶלֶת
 הַתְּשׁוּעָה וְהַתְּשׁוּעָה
 נִקְבָּחָה
 לְהַעֲלִימָם

So auf Rettung du bedacht
Nicht bist, noch in dieser Nacht! —

אם אינך מקלט
את נפשך היללה.

34. Abschnitt.

סרך לד.

- 1 Doch, nachdem ich finde hier
Stets, mein Herz, in dir,
Nebst der mächt'gen Begierde
Nach dem Heil der Geisteswürde,
Auch das Starren wilder Gier,
In den Schoos der Zeit zu eilen,
Und an deren Brust zu weilen,
Ihren Lieblichen zu gleichen;
Und du willst denn dieses fassen,
Und auch nicht vom — Andern lassen —
Und — du kannst es nicht erreichen;
Tritt denn zu mir her,
Auf daß ich dich lehr',
Eine sich're Analyse:
Wie du hier erreichem mögest,
Deine Wünsche, die du hegest,
Jene und auch diese!
- 2 Doch, vor Allem künde
Ich, als Eingang meiner Gründe:
Wie's mir schwer und bitter eben,
Solche Weisungen zu geben.
- 3 Dich zu leiten, wird mir bange,
Hin, zum Zauber jener Schlange,
Deren Krümmung du gesehen
Seit dem frühesten Entstehen.
- 4 Und zu wecken deinen Sinn,
Für das Schreien deiner Gselinn,
Die erprobt du hast,
Daß die Thorheit selbst sie fast;
In die Welt dich zieh'n zu lassen,
Und als Stützen die zu fassen.

- 1 אך אמנם אחר
ראיתך לבי
עם חזק התשוקה והחשק
לשלימות הנפשיים
הזוה שובב
בחיק הזמן
ללץ בין שרי
אוהבי
ונם אתה לאחוז בזה
ונם מזה
לא תוכל
נשה נא אלי
ואורך גדולות
ובצורות
להשיג
הספיק
אלה גם הם.
- 2 תחלת אמר
ופתח דברי
היות רע ומר עלי
המעשה הזה.
- 3 להתפתות
ללחש הנחש המנחש
אשר ידעת עותתו
מיום היותו
- 4 ולהתעורר
מנעירת אתונך
אשר בחנת
מכלותה
להתהלך בחוץ
על משענתם.

- 5 Während du in deiner Brust
Schmachtest nach der Tage Lust,
Lechzest nach der Lieblichkeit
Deiner Zeit.
- 6 Wie die s deiner Freunde Willen,
Die die ganze Welt erfüllen ;
Die da rufen nach Matrosen,
Schiffen, die die Anker lichten,
Fest den Mast, das Thauwerk richten,
Hundert Schiffe in das Meer zu senden,
Die mit Gold und Gut beladen ;
Und, die Frohensvögte setzen,
Ueber sechzig Städte auf dem Lande.
- 7 Doch, welch Vortheile schafft die Masse
Von Vergnügung und Ergößen ?
Eitel sind sie
Und der Täuschung Werk ! —
- 8 Doch, nachdem, das wahre Ziel zu finden,
Echte Kraft dir anzueignen,
Wahre Würde dir
Und des Hauptes Schmuck zu schaffen,
Du nicht Schonung und nicht Rücksicht hast ;
Da zur Labung Galle du mir gibst,
Zur Erquickung Trägheit,
Und des Reibes Bitterkeit
Nur zur Sättigung ;
Nun so komm' denn, hör', was ich dir rathe :
- 9 Strenge deinen Fleiß im Studium an,
Und wo's gilt, das Nützliche zu fördern,
Sei in allem rüstig auch,
Was der Hände Strebsamkeit betrifft,
Um dir rechtlich Güter anzueignen.
- 10 Und wie schwer der Mühe Loth auch ist,
Und so weit dein Machtvermögen reicht,
Ringe mit des Strebens Kraft ;
- חומה 5
לְנַעֲמֵי הַיָּמִים
צָמָא
לְיָמֵי חֲמוּדָתָם
כָּבֵל הַמֶּזֶן רָעִיד
הַמְּמַלְאִים אֶת הָאָרֶץ
לְקַרֵּא מַלְחָיִם
וְחֹבְלִים מַעֲמִיקִים
מְחִזְקִים תִּזְרֹן וְחֹבְלִים
לְהַרְיֵץ מֵאָה סְפִינוֹת בֵּינָם
נוֹשְׂאֵת זָהָב וְכָל הַזֶּן עֲתָק
וְלִשְׁוֹת נֹגְשִׁים וְשָׂרֵי מַסִּים
עַל שְׂשִׁים פְּרָכִים בִּיבְשָׁה
כִּי מֵה בָצַע בְּהַמֶּזֶן
חֲמוּדוֹת וְשַׁעֲשׁוּעִים
הַכֵּל הַמָּה
מַעֲשֵׂה תַעֲתּוּעִים
אָכַל אַחֲרֵי אֲשֶׁר לִמְצָא
לְהַשִּׁיג אֵיל
וּלְהוֹסִיף עִלּוּי
וּתְלוּי רֹאשׁ
לֹא חֶמְלֶת
תַּת בְּכֻרוֹתֵי רֹאשׁ
הָרִשׁוֹל אֲשֶׁר רוּיָתִי
וּמְחֻדּוֹת קִנְאוֹת
שִׁכְכָה הַשִּׁבְעָתִי
לִכְהָ שִׁמְעָה בְּקוֹלִי אִי־עָדָה
הַסֵּלַג הַשִּׁקִּידָה עַל הַלְמוּד
וְעַל בְּקִשְׁת הַתּוֹעֵלָת
וְהוֹדֶרָה עַל כָּל מֵה
שֶׁתִּשְׁלֹוֹם יָדָהּ
עַל קִנְיָנוּ בְּצָדָק
וְגַם אַחֲרֵי יִגִּיעָה נִסְבְּלָת
כָּל אֲשֶׁר תִּמְצָא יָדָהּ
לַעֲשׂוֹת בְּכַחַד עֲשֵׂה

- Nimmer halte dich je ab
 Gedankenschwäche und der Hände Müd'!
- 11 Merke achtsam stets darauf;
 Daß da mehr der Reichen zählen
 Das verzweiflungsvolle Selbstkaufgeben
 Und der Hände Trägheit,
 Die sie hingewürgt:
 Als da sind gefallen
 Durch des Schicksals Schluß —
 Mit dem eitle Thoren sich nur trösten.
- 12 Richte dein Vertrauen auch, mein Herz —
 Nachdem du zum Ziel der Inverficht
 Deinen Schöpfer dir gemacht —
 Auf des Fleißes Hilfe
 Und den Beistand der Berathung,
 Die des Mannes Segensquelle sind!
- 13 Doch, wenn's auch die Gottheit ist,
 Die den Menschen segnet,
 Und den Beistand sendet
 Allem, was er unternimmt,
 So, daß all sein Thun
 Durch der Gottheit Schluß gedeiht;
 Wähn' er dennoch nicht: es wäre dies
 Auch bei seinem Müßiggang der Fall;
 Denn es heißt ja deutlich in der Schrift:
 „Nur bei deiner Thatkraft Streben!“
- 14 Mögen nimmer dich auch täuschen
 Trägheit und Entmuthigung:
 Daß die Zeit Geseze habe,
 Die im Voraus aufgezeichnet,
 Und wogegen aller Kampf des Strebens
 Ist vergebens!
- 15 Denn dies ist ein Wahneschluß
 Der bethörten Herzen,
 Die ihr Seelenheil nicht kennen.
- לא ימנענו ממך
 חולש רעיון ועצבון ידים
 וסקח עציון
 כי רבים חללי
 היאוש
 ועצלות ידים
 אשר הפיל
 מחללי
 גזרה החרותה
 אשר היא נחמת הפתאים.
 במח לבי
 אחרי תכלית הבפחון
 בבוראך
 בעזר החריגות
 ותשועת העצה
 כי כם יברך בברך.
 וכי יברך
 אלהים את האדם
 ישלח עזרו
 במעשהו
 וכל אשר הוא עושה
 יי מצליח
 יכול אפילו
 יושב ובמל
 תלמוד לומר
 בכל אשר תעשה.
 ואל ישאך
 הרפיון והעצלה
 שיש לזמן
 גזרות רשומות
 כל השתדלות
 עמהן יזקר.
 כי זאת עצת
 נפתלי לבב
 כל ידעו בנפשותם.

- 16 Mögſt du die auch wiederlegen
Mit des Wiſſens und der Kenntniß Macht.
Um ſie zu erleuchten,
In den dunkeln Tiefen ihrer Zeit,
Und zu ebnen ihrem Blick die Bahn,
Die da führt zur Ewigkeit;
Dennoch bleiben ſie verſunken
In dem Irrthum, daß nur Zufall
Jegliches Ereigniß bringt. —
- 17 Wie der Blinde tappt
Vor der Sonne Strahlenglanz,
Sind geſchlagen mit der Blindheit
Der Verhörung ſie;
Mühen ſich vergebens ab,
Um der Neue Pforten aufzufinden,
Die, wenn auch vor ihren Augen,
Doch gar ferne und entlegen
Iſt, von Menſchen ihres Gleichen.
- 18 Trifft ſich's nun, daß ſie in Noth,
Sehen ſie am Ziele ſich
Der Vernichtung und des Unterganges;
Da trifft das Geſchick ihr Groß,
Und zum Höchſten heben ſie
Drohend ihre Hand empor;
Um nur ſchuldlos darzuſtellen
Ihren eig'nen nicht'gen Schluß.
- 19 Sprechend: „frei ſind wir von Schuld!
Denn, was konnten wir erſtreben,
Wenn die Gottheit anders es gewollt!
- 20 Was vermochten ferner wir zu thun
Mit der Kräfte regem Streben
Und dem Scharffinn des Verſtandes,
Das wir nicht gethan ſchon hätten! —
- 21 Ach, umſonſt iſt aller Ruhm des Helden
An dem Unglückstage,
- 16 הָשִׁיב לָהֶם
טוֹב מֵעַם וְדַעַת
לְהַאֲדִיר לָהֶם פָּנַי
מִצְּפוּנַי מִחֲשָׁבַי וּמִזְמָרִי
וּלְסַקֵּל לְעֵינֵיהֶם
נְתִיבוֹת עוֹלָמִים
וְהֵם גִּשְׁאָרִים
בְּאַפְלַת הַמַּקְרִים
וְהַתְּמוּלוֹת הַמְּגִיעוֹת.
- 17 בְּעוֹר יִמְשֹׁשׁ
נֶגֶד הַשֶּׁמֶשׁ
מַבִּים בְּסַנּוּרֵי
הַפְתִּיּוֹת.
לֹאִים לְמִצָּא
סִתְּחֵי הַתְּשׁוּבָה
הַמוֹשְׁמֶת נֶגֶד פְּנֵיהֶם
וְהִיא רְחוֹקָה הַרְחֵק מֵאֵד
מֵאֵדָם שְׂכֵמֹתָם.
- 18 וְעַתָּה כְּאִשֶּׁר צָר לָהֶם
וְרֹאוֹתָם תִּכְלִית
הַכֶּלֶה וְהַאֲבִדוֹן
יִתְרַעְמוּ מִמָּנֶם
וְאֵל עֲלֵינוּם
יִנּוּסֵמוּ יָד
לְזִכּוֹת עֲצָתָם
הַנִּבְעָרָה.
- 19 לֵאמֹר נָקִים אָנַחְנוּ
וְמָה לַעֲשׂוֹת
וְאֱלֹהִים גָּדֹל.
- 20 מָה לַעֲשׂוֹת עוֹד
בְּחֵיל וּבְכֹחַ
וּבַעֲצַת הַשֶּׁקֶל
וְלֹא עֲשִׂינוּ.
- 21 אֲךָ שֶׁקֶר הִתְהַלְלוֹת הַגִּבּוֹר
בְּיוֹם דָּעָה

Und vergebens ist des Menschen Beistand. וְשׂוּא תְּשׁוּעַת אָדָם
An dem Tag des Ueberganges! בַּיּוֹם עֲבָרָהּ.

22 Nur vom Höchsten geht all Unheil aus! מִפִּי עֲלִיּוֹן תֵּצֵא הָרָעוּת 22
Ach, umsonst war unser reges Wachen, אַךְ לְשָׁקֶר שָׁמַרְנוּ
Werden mußte, wie sie ist, die Zukunft; הַמֵּעֵת הַהִכָּרָה
Nicht in unserer Macht ist es gegeben, וְאֵין לָאֵל יָדֵינוּ
Ferne sie von uns zu halten. — לְרַחֲמוֹ.

23 Stets erweist der Schluß sich als bewährt, הַנִּזְוָה אָמֵת 23
Während wir getäuscht nur und bethört! וְאֶנְחֵנוּ בְּדָאִים.

24 Es ist dies gewiß וְזֹאת בְּרָדָאִי 24
Die gemeinste Klasse, כֶּת עֲנִיָּה
Die es kaum verdient, שְׂאִין רְאוּי
Daß man ihrer sich erbarme, לְחַמֵּל עָלֶיהָ
Dieweil sie so gar bethört; לְרֹב סִבּוּתָהּ
Daß sie selber sich die Stacheln אַחֵר שֶׁהָעֲנִיִּים
Bohret in die Brust, בְּצַדֶּיהָ
Und die Dornen in die Augen; וְהַשִּׁבִּים בְּעֵינֶיהָ
Und die selbst nicht weiß וּבֶל יָדְעָה
Wenn sie ringt: um welchen Preis! מָה.

33. Abschnitt.

פרק ל"ה.

- 1 Ach, was hat zu klagen nicht der Mensch, מַה יִּתְאוּנֶן אָדָם 1
Der da lebt und spricht und geistbegabt, חַי מְדַבֵּר בְּעַל חַיִּים
Sich dem Nützlichen zu nähern לְהִתְקָרֵב בָּהֶם לְמוֹעִילוֹ
Und zu wahren vor dem Schädlichen! וּלְתֵת מִשְׁפָּר מִמֵּזִיקוֹ.
- 2 Der Verstandeskraft besitz, וּבְעַל שֹׂכֵל לְהוֹסִיף 2
Scharfsinnespläne sich zu schmieden; בּוֹ עֲלִילוֹת וְתַחבּוּלוֹת
Um zu fördern, so wie zu entfernen, בְּתִיקוֹן וּדְחִית
Was ihn frommt und — ihn gefährdet. הַמוֹעִיל וְהַמִּזִּיק מֵהֶם.
- 3 Gegen die Gefahren, עַל פְּגָעִים 3
Die ihn stets bedrohen, כִּי יִדְבָּקֶהוּ
Bei dem Streben seiner Hände, בְּסוּעַל יָדָיו
Daß kein Wohlgefallen לְכַלְתִּי יִרְצָה

Er erlange durch sein Wirken,
Daß dem Bann es ähnlich sei,
Und zu keinem Ziel gedeih'. —

בְּמַלְאכָתוֹ
לְתַתָּה חֶרֶם
וְהָיָה לֹא תִצְלַח.

4 Nachdem er es selber ist,
Der absichtlich raubt
Seines Daseins Schatz,
Der da hemmt
Durch der Trägheit Last,
Seines Geistes Schwungkraft.

4 אַחֲרֵי אֲשֶׁר
בְּכַוְנָתוֹ גָּזַל
סְגוּלַת הַיּוֹתוֹ
לְהַכְבִּיד
בְּנֶמֶס עֲצָלוּת
קְלוֹת תְּנוּעָתוֹ.

5 Der durch seiner Sinne Richtung
Seinen Sinn gefährdet;
Und der in der eig'nen Willkür
Thöricht seine Hände lenkt,
Um mit beiden Händen sich
Selbst das Unheil zuzuziehen. —

5 וְאַחֲרֵי אֲשֶׁר בְּדַעְתּוֹ
הַפְסִיד דַּעְתּוֹ
וּבְרַצוֹנוֹ
סָבַל אֶת יָדָיו
לְבַעֲבוֹר חֲדָתָה עָלָיו
בְּשִׁמְתִי יָדָיו אֶת הָרָעָה.

6 D'rum, mein Herz, genüg's dir nie,
Sagliches Gescheh'n zu überlassen
Blos der Zeit und dem Geschick;
Ohne es durch eig'nen Rath zu fördern —
Da sogar des Rathes Vorthail
Ueberdies nur eitel, nichtig —
So ein rüftig Streben nicht dabei,
Um zur That ihn zu verwirklichen.
Diese Weiden im Verein
Nennen der Profeten Schriften:
„Geist des Rathes und der Macht.“

6 עַל בֶּן לְבִי לֹא תִסְפִּיקָה
הַנְּחָת הַמַּעֲשִׂים
אֶל הַזֶּמֶן
מִבְּלִי תִיקוֹן עֲצָתָהּ
וּמִכַּחַת הָעֵצָה
גַּם הִיא הִבָּל
בְּזוּלַת עֵצָה הַזֵּירוּת
עַל הוֹצָאוֹת הַפּוֹעֵל
וְחִבּוֹר שְׁנֵיהֶם
בְּקִטְבֵי הַנְּבוּאָה נִקְרָא
רוּחַ עֵצָה וּבְבוֹרָה.

7 Sieh', der Träge gleicht mit dem Verstande,
Der Ameise, welche Flügel hat,
Und der Fackel in des Blinden Hand;
Beide sind zur Last
Den Besitzern fast,
Ohne daß sie schützen,
Ohne daß sie nützen.

7 וְהִנֵּה שֶׁכָּל הָעֲצֵל
בְּכַנְפֵי הַנִּמְלָה
וּבְאִכּוּקָה בְּיַד הָעוֹר
שְׁנֵיהֶם לְחוּסִיקָה
מֵעַמָּם לְבַעֲלָהּ
לֹא לְעוֹר
וְלֹא לְחוּסִיעִיל.

36. Abschnitt.

פרק ל"ו.

- 1 **W**isse auch und fleh' es ein, וְדַע נָא וּרְאֵה כִּי 1
 Daß so wie als Mensch du bist hienieden, כְּאִשֶּׁר אָתָּה בֶּן אָדָם
 Setzte dich der Herr zum Höchsten ein, נִתְּנָה אֱלֹהִים עֲלֶיךָ
 Ueber alle Wesen, עַל כָּל הַמוֹצֵאוֹת
 Die da auferstehen. הַבְּחִירוֹת.
- 2 **U**nd so zu den Himmeln du emporschau'st, וְכִי תִרְאֶה שָׁמַיָּה 2
 Die so hoch gewölbt sind über dir ; נִבְחָה מִמֶּךָ
 So du zu den lichten Sternen blickst, וְתִבְשִׁי כּוֹכָבִים
 Die da in den Höhen funkeln ; נִשְׁגָּבִים כִּי רַמִּי
 Denke nimmermehr in deinem Wahn, לֹא תִדְמֶה וְלֹא תַחְשׁוֹב
 Daß dein Wille unterworfen הָיֹת רְצוֹנָה
 Ihrem Schlusse sei, תַּחַת מְשַׁפְּטֵיהֶם
 Den sie längst schon vorher dir bestimmt ! אִשֶּׁר נִבְּלוּ לָךְ רִאשׁוֹנִים.
- 3 **M**ein, nur dir allein לָךְ לְבַדָּךְ 3
 Ist die Erde eingegeben, נִתְּנָה הָאָרֶץ
 Und sie haben nicht darin וְאִין לָהֶם בְּתוֹכָהּ
 Herrschaft, oder Zwangsgewalt, מִמְשָׁלָה וְהִכָּרַח
 Bei den Dingen, die da allzumal בְּכָל מֵה שֵׁיִשׁ לוֹ
 Nur abhängig von der eig'nen Wahl ! הַתַּלּוֹת גָּמּוּר בִּבְחִירָה.
- 4 **S**o aus eig'ner Wahl du dich uur näherst, כִּי תִבְחַר וְתִקְרַב 4
 Jenen Wegen, die dir wohl bewährt, דְּרָבִים נְעֻרָכִים
 Und den Bahnen, die du hast erwogen, וּמַסְלֻלִים שְׁקוּלִים
 Und berechnet und genau erprobt ! בְּמַסְפָּר בְּמַשְׁקָל לְכָל
 Nun, so hast du Segnungen errungen, הֲלֹא אֲצִלְתָּ לָךְ בְּרָכוֹת
 Weil, berechnend, selbst du's so gewollt, בְּחֵשְׁבוֹן מַחְשְׁבֶיךָ
 Selbst das Heil im Voraus schon erwogst. וּמוֹב אֲזוּנָם.
- 5 **A**ll dein Thun bleibt im Gedächtnisbuch, כִּי לְמַעֲשֶׁיךָ יֵשׁ זְכוּרָן 5
 Und von Gott hast du Befähigung, וּמִן אֱלֹהִים
 Zu zählen, zu berechnen, was du thust ! יִדְעַת סְמוּרוֹת.
- 6 **S**o du aber Lese hältst וְכִי תִבְצוֹר 6
 In dem Weinberg deiner Schlüsse, בְּרַמִּי וּזְמִיד
 Und als deiner Thatkraft Winzer, וְעַלִּילוֹתֶיךָ תַעֲוִלֵּל
 Dem gleich, der bewußtlos taumelt, כְּאִישׁ נִרְהָם

- Ganz dem Zufall hingegeben,
Ohne Wahl und Ueberlegung;
Und nur was der Zufall eben
In den Mund dir leget, sprichst;
Und in allem ihm anhänglich bist. —
- 7 Siehe, so beschämst du heute
Alle Seelenkräfte,
Die da ziehen in den Lebenskampf,
Blos um nicht'ge Beute zu erschwingen,
Und die Kammern auszuschnüden;
Und die Uebereilung
Macht, daß leer ich wieder heimwärts zieh'.
- 8 Da du jene dir gewählst,
Die mir Unheil bringen.
Dir und mir, zur Schmach.
- 9 So sind die Zerstörer meines Heils
Mir und dir zugleich entsprungen.
- 10 Und wie könnt' ich noch darob verdächt'gen,
Der Gescheide Schlüsse,
Daß verborrt mir hingewellt
Meines Haines schönste Blüthe! —
- 11 Ach, in meiner Trägheit Schlummer
Träumt' ich einen Wahnestraum;
Und nicht göttlich kann die Deutung sein!
- 12 Wider uns nur haben wir zu klagen,
Nimmer wider Gott, den Herrn —
- וכמו שיזדמן
לא בבחירה ולא בהשכל
ואת אשר ישים המקרה
בפיך אותו תדבר
ובו תדבק.
- 7 ראה הובשתי היום
את פני
החולכים בקרב
לשלוש שלל
למלא חדרים
ופחו המהירות
רקם השיבני.
- 8 כי בוחר אתה
במענישי
לבשתך
ונם לחרפתי.
- 9 ומהרסי ומחריבי
סמך וממני יצאו.
- 10 ומה אחשוב עוד
גזרת עירן
על יבשת
חבצלת שרונה.
- 11 כי בתרדמת עצלותי
חלום חלמתי
ואין לאלהים פתרוני.
- 12 עלינו תלונותינו
לא על יי.

37. Abschnitt.

פרק ל"ז.

- 1 O wende immerwährend dich, mein Herz,
Nur den Weisen zu!
Sehne dich nach ihrem Wohlgericht.
- 2 Lasse ihre Pfade dir
Stets, als unumstößlich gelten,
- 1 לפי לבי
לך אל חכמים
ותתאו למעצמותם.
- 2 היה שביליהם
בזנם בנך

- Und erheß' als Ruhmspanier
Ihre Namen, jene hochgestellten.
- 3 Also handle: Saug an den Brüsten
Ihrer tiefverborg'nen Schätze.
Ihre Liebe eif're stets dich an,
Ihnen neidisch nachzustreben;
Und ihr Bürgen mache dich geneigt,
Ihren Auftrag zu verrichten.
- 4 Nimm im Voraus schon als Segnung
Jeden ihrer Flüche auf;
Freu', mein Herz, dich, wie auf Schätze,
So sie zürnend dich bedroh'n.
- 5 Denn des Heiles Ströme
Quillen dir aus ihrem Borne;
Und auf echter Wahrheit Grund
Führen stets sie deinen Sinn,
Durch ihr unbedeutendstes Gespräch. —
- יְכַנְס תְּשֵׂא
אֶת שְׁמוֹתָם.
זֹאת עֲשֵׂה, עֲשֵׂה דְדִי
מִחְמוּדֵיהֶם וּסְדוּתָם
רְצוֹנָם יִכְעִיֶק
לִקְנֵא בְּעַצְמוֹתָם
וּבְעַסְם יִרְצֶה
לְעַבְד עֲבוּדָתָם.
קַח נָא בְּרָכָה
עָלֶי קְלָלָתָם
וּשְׂמַח לִבִּי כְּעַל כָּל הוֹן
בְּנִגְעָתָם.
כִּי תוֹצֵאוֹת תְּשׁוּעָה
יִסּוּצוּ לָךְ מִמְּעִינֹתָם
וְעַל שְׂרָשֵׁי הָאֵמֶת
עֲמִידוֹ לְבָךְ
מִנְקָלֵי שִׁיחוֹתָם.

* * *

- 1 Nicht', mein Herz, vor Allem deinen Sinn,
Daß du glaubest: daß ein Wesen ist,
Ueber Alles, was da ist im All,
Das die Ursache von Allem ist;
Das, als Erste aller Ursachen,
Eine Einheit, unveränderlich,
Und dies ist, das höchste Wesen,
Des Vollkommenheit da ohne Gränzen;
Und bei welchem nicht umfassen kann
Auch den kleinsten Theil von ihm —
Alles Wissen des Scharffinnigsten.
- 2 Glaube ferner, daß kein Körper es,
Keine Kraft, der unsern ähnlich;
Ob ihm einverleibt,
Ober als Bestandtheil seines Wesens.
- לִבִּי רֵאשִׁית כָּל דְּרָבָךְ
תֵּאֱמָן שֵׁשׁ
עַל כָּל יֵשׁ
מִי שֶׁהוּא סֶבֶת
וְסוֹף כָּל הַסְּבוֹת
אֶחָת אֲשֶׁר לֹא תִשְׁתַּנֶּה
הוּא הַנִּמְצֵא
שֶׁאֵין נִכּוֹל לְשַׁלְּמוֹתוֹ
וְלֹא תִקְרָה עַל
חֶלֶק מִצָּעַר מִמֶּנּוּ
יִרְעֵת כָּל בְּעַל שֶׁכֶּל.
וְתֵאֱמָן שְׂאִינֶנּוּ גוֹף
וְלֹא כֵחַ מִכְחוֹתֵינוּ
מִתְעַרֵּב
וּבְלִתִּי מִתְעַרֵּב.

- 3 Und daß eine Einheit es ;
Nicht die Einheit, deren Masse
Eine Vielheit bilbet,
Sondern jene, die sich nicht vermehren,
Noch in einer Hinsicht theilen läßt;
Und dem aller Eigenschaften
Beigelegt nie werden können ;
In der Weise, daß sie da
Als ihm zugesprochen müßten gelten,
Ober als Bestandtheile von ihm.
- 4 Und daß es allwissend kennt
Jeden Einzelnen von uns.
- 5 Daß es da belohnet und bestraft,
Nach des Rechtes und der Milde Richtschnur,
Die die beiden Pole bilden,
Denen nach, der Weise immer strebt.
- 6 Und daß es das ew'ge Wesen ist,
Dessen Dasein da unendlich.
- 7 Und daß ihm allein nur hier gebührt
Gottesdienst und des Gebetes Opfer ;
Und daß Alles, was da außer ihm,
Nur der Schöpfung sein Entstehen dankt,
Und nicht werth und würdig ist,
Daß es angebetet werde.
Und daß in dem Schöpfungsreiche
Engel, die des Höchsten Boten sind,
Welche höher Einer als der And're,
Und die heilig und geweiht
Schon von ihrer Laufbahn Anbeginn,
Und in keinem Sinne gleichzustellen sind,
Dem Gewölke und dem Nebelflor.
Sie sind's, die der Herr beruft,
Um nach ihm den Sitz da einzunehmen,
Als die Ersten in dem Schöpfungsreich ;
- וְשֵׁהוּא אֶחָד 3
לֹא אֲחֵדוּת
הַכֶּמֶה
אֲבָל נִמְנָע הַרְבֵּי
וְהַחֲלֻקָּה בּוֹ מִכָּל צֶדֶד
וְשִׁתְּאִרֵי הַחַיּוּב
מִנוּעִים מִמֶּנּוּ
מִדֶּרֶךְ שִׁיחֵיו
נֹסְמִים עָלָיו
אוּ חֲלָקִים שְׁזֻנִּים מִמֶּנּוּ.
- וְיֵשֵׁשׁ לוֹ יָדִיעָה 4
בְּמַרְמֵינוּ.
- לְקַמּוֹל וּלְהוֹכִיחַ 5
בְּמִשְׁפָּט וּבְחַסֵּד
שֶׁהֵם שְׁנֵי חֲלָקֵי
הַנִּחָנֶת הַחֲקִים.
- וְשֵׁהוּא הַנֶּצָּחִי 6
אֲשֶׁר לֹא סוֹר מִהֵיחִית.
- וְשֵׁאֵלָיו לְבָדוֹ יֵאָתָה 7
הַעֲבֹדָה וְהַתַּמְלָחָה
וְשָׂכַל מֶה שְׁזוּלָתוֹ
נִבְרָא וּמְחוּדָשׁ
וּבִלְתִּי רְאוּי
שִׁינְעֵבֶד.
- וְיֵשֵׁשׁ בְּמַצִּיאוֹת 7
מִלְּאֲבֵי עֲלִיּוֹן
נְבוֹה מַעַל נְבוֹה
וּקְדוּשִׁים חֲמָה
מִרְאשֵׁית דְּרָכָם
וְדָבָר אֵין לָהֶם
עִם עֲנֵן וְעִרְפָּל
הֵם חֲמָה אֲשֶׁר יֵי קוֹרָא
לְשִׁבְתָּ אֲחֵרֵיו
רִאשׁוֹנָה בְּמַלְכוּת

- Daß sie spenden Dasein und Besoh'n,
 Allen Körperwesen ersten Ranges.
 Und daß unter ihnen ist ein Engel.
 Um die niedern Klassen zu vertreten;
 Den der Schöpfer eingesezt
 Mit Verstandeskraft uns zu begaben,
 Um in Gottes Niederwelt
 Die Erhaltung und Vollkommenheit
 Und Unsterblichkeit uns zu erringen.
 Daß der Mensch wohl das vorzüglichste
 Aller Wesen ist hienieden,
 Die dem Wechsel unterliegen;
 Doch ein jeglich Wesen, welches ewig,
 Höher da im Range steht, als er.
 Und daß Israels Geschlecht
 Die Gemeinde ist, die gottgeweiht,
 Und die Heerde seiner Leitung,
 Was gewiß des Irb'schen Bestes ist,
 Und der Menschheit Köstlichstes;
 Und daß auch darob die Führung
 Und Beachtung ihrer Thaten,
 Vorzugsweise für sie war.
- 8 Und daß durch die Milde Gottes,
 Und bieweil er ihre Ahnen liebte,
 Sie bevorzugt worden sind
 Mit der heil'gen Lehre Schenkung;
 9 Die da keiner Aenderung erliegt;
 10 Und, daß das Gesetz gegeben ward,
 Von der Völkherhirten Erstem;
 11 Der da war der Herr und Fürst
 Aller Volkspfofen, die seit je,
 Selbst in dem gelobten Lande,
 Das da groß und raumreich war
 Und der Ursprung aller
 Geistigen Vollkommenheit,
- יְהוָה הָיָה
 לְרֹאשׁוֹנֵי הַנוֹמֹת וְנִכְבְּדֵיהֶם
 וְיֵשׁוּשׁ מֵהֶם מְלָאךְ
 מְלִיץ בְּשֵׁמֶל מְרֻנּוֹתָם
 שֶׁמֶחַ הַבּוֹרָא
 חֹנֵן שְׂכָלֵינוּ
 תַּחַת שְׁמִי
 הַמַּצִּיאוֹת וְהַשְׁלָמָה
 וְהַחֲשָׁאָר.
 וְשֶׁהַיִּצְדֵּק הָאֱנוֹשִׁית
 מִבְּחַר כָּל
 הַמִּשְׁתַּנִּים בְּעֵצָמָם
 אֲבָל כָּל נִצְחִי בְּאִישׁוֹ
 יוֹתֵר נִכְבֵּד מִמֶּנּוּ.
 וְכִי זָרַע יִשְׂרָאֵל
 עֲדַת
 צֶאֱן מְרֻעִית
 מִבְּחַר הָאֱנוֹשׁ
 וּמִגִּילַת הָאָדָם
 הֵיחָד מִפְּנֵי זֶה הַהִנְהָגָה
 וְהַעֲוִין בְּמַעֲשֵׂיהֶם
 יוֹתֵר חֲזָקָה וּמִיּוֹחֲדוֹת.
 8 וּבְחֻמַּת יְיָ עָלֵיהֶם
 וְאַהֲבַת אֲבוֹתֵיהֶם
 נִתְיָחַר
 בְּתוֹרַתוֹ הַקְדוּשָׁה
 9 אֲשֶׁר לֹא תִשְׁתַּנֶּה
 10 דֵּת נִתְּנָה
 מֵאֲבִיר הַדּוֹעִים.
 11 אֲשֶׁר הוּא אֲדוֹן
 כָּל הַנּוֹבְאִים אֲשֶׁר מַעֲלִים
 עוֹד בְּאֶרֶץ נִבְחָרָה
 רַחֲבַת יָרֵדִים
 מְקוֹר כָּל
 שְׁלֵמוֹת אֲמָתִי

Und nebstdem noch geltet allgemein,
 Als der echten Weisheit Sitz,
 Und der reinen geistigen Verkärung;
 D'rob es in der Vorzeit auch genannt:
 „Das so weise und verständ'ge Volk.“
 Und daß nachdem, als da eine
 Dichte Wolfenscheidewand
 Ihre Sünden bildeten,
 Zwischen Gottes Licht und ihnen;
 Ihnen auch alsdahl erlosch
 Eines Theils der lichte Glanz
 Göttlich himmlischer Beachtung,
 Daß den Zufällen sie bloßgestellt.
 Die so bitter, fluchgebärend —
 Und ihr Land ward preisgegeben
 Der Verödung und dem Hohne;
 Und stets schwächer ward in ihrer Mitte,
 Die Erkenntniß jener Wahrheiten,
 Und die Geheimnisse der Lehre,
 Und es schwand ihr Scharffinn hin;
 Und die Strafe traf sie schwer,
 Daß verachtet und gehaßt
 Ihre Hingestreu'ten sind,
 In den Landen jener Völker,
 Dahin sie verstoßen worden.

- 12 Und daß einst, so nahen wird,
 Jener längst bestimmte Zeitpunkt,
 Wieberkehren jene Rossbarkeiten
 Und die Schätze allesammt,
 In dem einst'gen hehren Glanz;
 Wieberkehrt der Herrschaft Macht,
 Und die Weisheit spricht empör,
 Mächtig schätzt uns die Beachtung,
 Und die Herzen sind erleuchtet,

ומדומה עוד
 בחכמת אמתות
 ומושכלות נקיות
 בעבורם יקרא להם
 בראשונה
 עם נבון וחכם.
 ושאחרי זאת
 בהבדיל למעבה
 ענני עונותיהם
 בין אור אלהים ובינם
 במעט נדעך עליהם
 קצת מקהירות
 ההשנחה
 להעזוב אל המקרים
 המרים המאורים
 והיתה ארצם
 לשמה ולחרפה
 וחלשה בהם
 ידיעות אמתות
 התורה וספריה
 והסתתרה חכמתם ובינתם
 ויחזק עליהם העונש
 עד שימאסו וישנאו
 סגוריהם
 בארצות הנזים
 אשר נעתיקו שם.
 12 ושאחרי זאת
 במה שיבא מן הזמן
 תשובנה החסדויות
 המגולות כלם
 אל עצמותם הקדומה
 ישיב המלכות
 וצמחה החכמה
 ותחזק ההשנחה
 ויאורו עיני חלקבות

In der Lehre tiefsten Kammern,
So der Herr da steh es annimmt
Der Verstoß'nen seines Volkes,
Und es sehen's uns're Augen.

בְּחֶרֶד־הַסִּתְרִים הַתּוֹרִיִּים
בְּשׁוּבָה
שְׂכֹת עַמּוֹ
וְעֵינֵינוּ תַּחֲזִיגָהּ.

13 Und daß einst das Endziel

Aller Heilesoffenbarung

In der Zeit: die Auferstehung

Aller Leichen Israels,

Leib und Seel', wie einst, vereint; הַרְאֵנוּ שְׁמוֹתָם הָרֵאשׁוֹנוֹת

Auf daß anerkannt hiedurch,

Wie die Thaten, die der Herr vollführt,

Furchtbar hehrt an Wunderkraft.

Schließlich: magst du links dich wenden,

Oder rechts, mein Herz, so glaube,

Alles, woran einst geglaubt,

Der Gelehrten Lekt'er in der Zeit,

Und dem Range nach der Ersten einer,

Jener große Lehrer Moses

Raimon, seligen Andenkens;

Dem da Keiner gleichgekommen noch,

Unter allen Weisen Israels,

Nach des Talmud's Abschluß.

Und ich traue fest es dir dann zu:

Daß, so tief du immer eindringst,

In der Lehre, in des Wissens Reich —

Du doch fürchtest deinen Gott, den Herrn!

13 וְתִקְבְּלִית הַמַּוְבָּת

הַמְּנִיחַת

חַיִּית

מֵתֵי יִשְׂרָאֵל

בְּגִוְיָתָם וְנִשְׁמֹתָם הָרֵאשׁוֹנוֹת

לְהִרְאוֹת בָּהֶם

אֶת מַעֲשֵׂהָ

כִּי נִזְרָא הוּא

סוֹף דְּבַר תְּשֻׁמְאֵל

לְבִי אִו תִּמְיִן תִּאֱמִין

בְּכָל מָה שֶׁהֶאֱמִין בּוֹ

אַחֲרוֹן הַנְּאֻיָּיִם בְּזִמָּן

רֵאשִׁם בְּחִשְׁבֹּת

הָרֵב הַמִּזְרָה הַגָּדוֹל

הָרִמְיָם וְצִלִּי

אֲשֶׁר אֵין עֲרוֹךְ אֵלָיו

בְּכָל חֻקֵּי יִשְׂרָאֵל

אַחַר חֲתִימַת הַתַּלְמוּד

בְּזֹאת אֲנִי בְמוֹחַ

אֲשֶׁר בְּכָל חֶרְדִּי

הַתּוֹרָה וְהַחֻקָּה

אֶת יְיָ אֱלֹהֶיךָ תִירָא!

ב כ ש ת ה מ מ י ן .

א 1 מרחם מראשון מקום מקדשינו. 2 ממציא מצויאים מאין מחולל משמרות מרומי מאסם מעמיד מחברת מערכות מבחילות מתהוו מחלמ. 3 מתאר מבלי מה מחונת מזלות מכונות מקבילות מציב מראשית מעגלים מסובבים מערכה מול מערכה. 4 מקשר מכימה מעדנות מושכות מבסיל מסתח מונה מספר משותים מכתידים מלקמים מפניו משאות. 5 מסדר מוסדותיו מדרגות משתלשלות. מבדיל מים מקים מרתח מפיד מצולה. 6 מוריד ממרת מעוזו משקה מצן מעליותיו. 7 מלאה מחקר מחשב מרוממותו מחליש מביט מציציו מבכהו. 8 מתואר משוללות מקצר מבמה מלצים מעומק מחלליו. 9 מסתתר מלב מחונכים מבאותו. 10 מושג מחסדיו מודע מדרכיו.

ב 1 מלך מלכי מלכים מי מקדושים מתקרב, מכביבות מקומך מבוא מדרך מנשק. 2 מקום מתנשא ממקומות מגבילים מדור מתעלה ממדורות מקיסים. 3 מעריצך מאורות מתאימות מרפבת משנה משותף. 4 מזרח מזחירים מציר משלך מתנועעים מתשוקה מסבתם מתערכים

Memmin-Lob.

A 1 Du bist's, der erhaben ist seit je, der du weißt an uns'rer heil'gen Stätte! 2 Der aus Nichts die Wesen schuf, der da eingeseht die Diener seiner Hög'n aus Nichts; der hervorrief den Verei seiner dienstbefliff'nen Reih'n, aus dem wesenlosen Stoff. 3 Du bist's, der aus Nichts geformt der Planeten Kreis, daß geordnet sie, gereiht; der da hergestellt seit Anbeginn Weltenaren, die sich dreh'n, eine stets der andern gegenüber. 4 Der da schließt des Orions Bund, der Plejaden Fesseln löst, seiner Diener Zahl bestimmt, die ihn stets durch Hymnen krönen, und sich seiner Spenden freu'n; 5 Der der Welten Gründe ordnet, stufenweise ihrem-Ränge nach; Wasser sondert von Gewässern, siedend macht der Tiefe Kelch. 6 Mächt'gen Regen niedersendet, daß die Tiefe trink' aus seinen Eöllern. 7 Der da müde macht den For-schenden, der nach Kenntniß seiner Hoheit grübelt, Jenen schwächt, der aufblickt ihn zu schau'n — bieweil er hehr. 8 Dessen Bild nur darge-stellt, frei von ird'ischn Eigenschaften; und bei dem der Sänger Lied zu schwach, seines Lobes Tiefe zu verkünden. 9 Der verborgen allem Sinnen der Gelehrten — bieweil er so hehr. 10 Der begriffen nur durch seine Milde, durch die Pfade seiner Huld erkannt!

B 1 O du König aller Könige! Wer darf nah'n von den Geweihten, der Umgebung deiner Stätte? wer die Schwelle deines Sitzes küssen? 2 Jene Stätte, die erhabener als die Orte alle, die begrängt, jener Sitz, der hehrer ist als die Sitze alle, die beschränkt. 3 Die dich preisen, sind verflärt, ganz vom Lichte der Erleuchtung; und dein hehres Prachtgepann bilden deine nächsten Diener, 4 Und die glänzenden Planeten, geben deinem Reich Gestaltung; sie bewegen willig sich,

מוצאים משתנים. 5 מהלכם מאסף מחצבים מפרדים מתנגדים ממקד
מקצתם מתרבה מתחדשת מקרבתם מתכונת מיושרת. 6 משכיב מאור
מקדם מקור מושפע. מננה מתפישט. משם מתפרד מחנה מדעים.
7 מופלאים מוקק מציאותם מושכלים מנפשים מוסכלים מבבלים מכוסים
מפראה מפשמים מנה מתעלמים מזיוה מבלי מסך. 8 מתוכם משכת
מעין מזבז מאפל מיוסדים מאדמה מלביש מהדרו מורפכים מוכנים
מקבלי מעשהו. 9 מלאכתו מלאכה מוקרת מיוחדת מזג משכיל מחקה
מתמונת מרם מבחר מיתר מזוני מפה. 10 מרוחו מנורת מזפה משולחת
מקפדת מר מסתעפת מטהרת מקדש מפארת מכבודו. 11 מתוקן מחמר
מציר מנה מתפסה מגאונה מצמידה מתקשט. 12 מי מנורה משפלת
מחפשת מסתרינו מצפונינו מכרתת מפרסמת מחצבתה מגדת מולדתה
מרימה מכשול מדרך מלפדת מקלט ממוקשי מות.

- 1 מי מלל מפלאותיה מלפנו מבהמות מחכמנו ממעופה.
- 2 מדרכנו מסלול מסקל משומר ממזיקים מנחילנו מצות מצומדות.
- 3 מכלות מבחשים מחיות מזהירים מחכמות מעבמי מעגל מצותיה

und durch's Aneinanderkreifen, bringen sie Veränd'rungen hervor. 5 Gehen sie, so führen sie herbei, Erze, die getrennt vom Boden, deren Elemente gar verschieden; die zum Theil der Mischung fähig, und es formt sich durch der Stoffe Einung, das erwünschte Ebenmaß im Erz. 6 Von den Funken deines Lichtes zog ein Strahlenquell sich ein, deinem Abglanz sich entringend, der sich dann von dort ergoß, in des Wissens Lager hin. 7 Die ein Sein, geläutert, klar, von dem Geist begriffen, und vom Geistlosen verkannt, die verhüllt der ird'schen Sehkraft, ferne stets dem Körper sind; hüllenlos sich deines Glanzes freu'n. 8 Der da Jener Dunkel läutert, die aus Erdenstoff begründet; und er schmückt mit seinem Glanz, Wesen, die verschied'nen Stoffes, die empfänglich für sein Werk. 9 Das verklärend und verebelnd; zeichnet aus des Denkers Naturell, der geformt, des Höchsten Ebenbild, ausser-toren unter allen Uebrigen der Weltgeschöpfe. 10 Von des Geist wird hell die Lampe aller Forschungskraft entzündet, und des Myrthenbustes Rauchwerk; die entsprang der Reinheit Heiligthum, und verklärt von dessen Herrlichkeit. 11 Und der da aus Lehm geschaffen und in Leibes-formen lebt, ziert mit ihrer Hoheit sich, zeigt den Bund mit ihr, als Schmuck. 12 Die Erleuchtungs-lampe kommt von Gott, unser Inn'res zu durchsuchen, zu erläutern was geheim in uns, auf daß ihren Ursprung sie befunde, daß sie künde ihre Abstammung; jeden Anstoß aus dem Wege räume, und da zeige, wo ein Rettungspost, vor des Todes Schlingen.

C 1 Wer kann künden deine Wundermacht? Hast vom Vieh, belehrend, uns gesondert, und durch Klugheit vom Gesiedervolk; 2 Leitest auf entseinten Pfad uns hin, der vor jeglicher Gefahr geschützt. Gabst zum Erbe uns Gebote, die verschlungen sind mit uns'rem Sein, 3 Die die Längnenden vernichten, und Erhaltung den Verklärten spenden; Strafen, die den Pfad verkrümmen, Schutz verleihen den Beachtenden,

מִחֶסֶד מְבַעֲרֶתָם מִסָּתוֹר מְנוּקִים מַעֲוֹן. 4 מִהַמּוֹרֶת מוֹרֵר מַעֲוֹת מִיִּשׁוֹר
 מְדָבָא מִשְׁשָׁעִים. 5 מוֹכֵן מְלֻסָּנִים מִמִּבְחָ מַעֲוֹל מַעֲקֵל מְסִילָתָם. מוֹרִישׁ
 מִקְהֵלוֹ מְדוּי מַצְרִים מִשְׁלַחַת מְלֻאָכִים מַחְבְּלִים. 6 מְבַרֵךְ מְבָנִים מְאֻשֶׁר
 מְגַבֵּר מְדַרְשִׁים מְקִיָּם מֵאֲהָבָה. 7 מָצֵל מֵאֵשׁ מְלַחֶמֶת מִשִּׁנּוֹן מְלִידָה
 מְקַבֶּלֶת מִסִּינֵי מְשִׁירַת מִשָּׁה מְבַחֲרִיו. 8 מֵה מְתוֹק מְדָבֵשׁ מְנַעֲמָה מְנַפֶּת
 מְתַנַּתָּךְ. 9 מֵה מֵר מְלַעֲנָה מְרוֹחֶתְךָ. 10 מִשְׁפָּטְךָ מֵאֲזוּנֵי מִשְׁפָּט מֵדַת
 מְלֻאָכַת מַחֲשַׁבֶּת מִשְׁקָל מְדַבְּרִים מְשׁוֹרֶת מְסַעְלִים מְהֻלָּכִים מְסֻלָּם.
 11 מוֹסְרָךְ מִסְעֵד מִמִּיבֵי מַצְעֵד. מִשְׁקִים מְרוּצַת מְכַעֲסִים מְכַבָּה מוֹקְרֵי
 מְלַעֲכִי. 12 מְגִישׁ מַעֲדָן מְקוֹל מְלַחֲשִׁים.

ד 1 מְלָכִי מִשְׁפָּטְךָ מִחֶמְאֻת. 2 מְעוֹרֵר מִשׁוּמָם מְנִיעֵי מְתַעֲצָל.
 מְקִיצֵי מְתִים מֵאֲשָׁמָם. 3 מְנַעֲרֵי מְרִיתִי מֵאֲמָרָם מְחַקְתִּי מְכַתְּבָם מְחַדְרֵי
 מְשֻׁבָּתָם. 4 מְסַכְתִּי מְסָךְ מְשׁוּבָה מַעֲנֵן מְתַנַּבֵּר מֵאֲנִיתִי מְשׁוֹךְ מְנַהֲרוֹתָם
 מֵר מְדָלִי. 5 מְטַרְדַּת מְשׁוֹאוֹת מְחַצְוֵי מְקוֹל מְכַאֲכִים מְחַצְצִים מְבִין
 מִשְׁאָבִי מִשְׁבֵּר מַעֲנִי. 6 מוֹעֵף מְקָרִים מְבַרִּיחִי מְנוּחַ מִשְׁבָּחִי מְרֻנֵּעַ

und den Sündenreinen Obdach sind; 4 Und der Tiefe Schlingen Jenem sind, der das Recht verkrümmt und gebeugt von Schuld. 5 Längst steht dem ein Blutgerüst bereitet, der da schief in ihren Bahnen geht; er vererbt noch den mit ihm Vereinten, jene Wehen, die Egypten trafen, Engelheere der Zerstörung. 6 Doch gepriesen unter allen Söhnen steht der Glückliche, der als Held der Forschung sich erweist; der aus Liebe die Gebote hält. 7 Er entgeht der wilden Flammengier, schärft den Geist seit der Geburt, in der Lehre die vom Sinai kam. Der als Jünger Moses sich bewährt, von der frühesten Jugend an. 8 O wie sind als Honig süßer sie, denen, welche deine Anmuth kennen! Lieblicher als Honigseim, denen, welche deine Spende würd'gen! 9 Ach, weit bitterer denn Wermuth, denen, die erbittert dich einst gegen sich! 10 Rechtswage ist dein Strafgericht, Maas für der Gedanken Dichten, Waage für die Reden, die da mißt die Worte und die Wege wiegt. 11 Deine Züchtigung ist Stütze, denen, die im Pfad sich bessern; hemmt den Lauf derjen'gen, die dich kränken; nnd verlißt die Flammengluth, dessen, welcher dich verhöhnt. — 12 Ausgestoßen bleibt vom Eden er, und vom Kreise der Geheimnißdeuter.

1 D, mein König, deine Strafgerichte, sanfter sind sie oft, denn Rahm. 2 Den Verzweifeln den erweckend, rütteln sie den Trägen auf, und erwecken, die schon, Todten gleich, in dem Nebeldüster sind versenkt. 3 (Sprechen:) „Wie hab' ich von Jugend auf, ihrem Ausspruch stets mich widersezt! Konnte ich vernichten ihre Vorschrift, aus geweihten Gemächern stammend! 4 Der Entartung Becher goß ich voll, daß dem Born er gleich, der überquillt; doch von ihren Strömen wollte ich auch kein Tröpflein an des Gimers Rand. 5 Ob der Hemmungen die störend und verlegend mich von Außen trafen, ob des Lobens jener, die mich quälten, die mit Pfeilen nach mir schossen, aus den Tränken auf mich zielend, und den Duell des Heiles mir verderbend. 6 Ob des Grollens der Ereignisse, die die Ruhe von mir jagten, meine

קדמוני מנעורי מצאת משהד משהד מעבדי מאמצי מוילם מוילם מוילם מוילם
מנורן.

ה 1 משגחי מצאתי מרחם מהרתי מצוא מצואות מבאיבות.
2 משגחי מענותי מה מצאתי מעלה מהודרת. 3 מניחתי מעלקות
מנור מסנרות מעלי מוסבות משבצות מרפש מעומרת מארה מענפתי
מקסי. 4 מורות ממעמי מכצרי מהרסות משושי מעצבה מחולי מספר
מר' מנרעות מלואי. 5 מכל מעברי מהומה משיסות מצעי מכבות
מראשותי מרגלותי מחשך. 6 מודשי מתאוננים מלינים מזמני מכריחי
מהסתפח משבנות מבמחים. 7 מתנכרי מנידי מזוירי. 8 מפירי מנודח
מועילי ממשך מרש מריבי משה משמן. 9 מעודי מעדו מתני מאני
משוכים ממלכה מחלתי. 10 מסרני מנורה מבוסות מראיבות מורה
מבסנים מרה מאחור מקצה מזה מעי מסלה מקצה מזה מהומת מות.
11 מנתק מיתרי מחזק מכריחי מכלכל מכלי. 12 מגדלי משפלי מקבץ
מפרדי מעצם מגידי מבמיה מכריחי. 13 מבחינת מעבדיו מאסתיו מנהג

Stille aufgeregt; die seit meiner Jugend mich bedrängt, konnte nimmer ich verklärt hervorgehn, aus dem Joche der mich Meistern den — und es war mein Kämpfen gegen sie, Spreu, der aus der Tenne weggestürzt!“ —

1 Du, der mich beachtet, seitdem aus dem Mutterschoos ich kam! ach, wie bald schon mußte hier ich finden, aller Leiden Quellen! 2 Ich durchsuchte meine ird'sche Wohnung; und was fand ich da, das des Vorzugs- und des Ruhmens werth? — 3 Schwanken nur ist meiner Ruhe Basis, meines Kleides Fassung ist ringeum nur der Fäulniß Würfelwerk; Fluch nur ist der Rand und Kranz meines Turbans, der mein Haupt umgibt. 4 Bitterkeiten, meine Lederbissen, die die feste Kraft mir untergraben. Trübsal nur hab' ich statt Wonne, statt des Langes bittre Klage nur; Mangel statt der reichen Fülle. 5 Rings umtobt von allen Seiten, ist mein Lager auch des Raubes Beute; meines Kopfes Rissen ist Verflörung, Dunkelheit zu meinen Füßen. — 6 Meine innersten Gefühle klagen, grollen, ob der Schickungen der Zeit; drängen fort mich, daß ich nimmer welle, in den Wohnungen der Ruh'. 7 Sie verstoßen mich verkennend, aus dem Kreise der Begünstigten; 8 Der mich kennt, ist selbst verdrängt, und verflört längst, der mir frommen will. Der gesalbt nur, welcher mich bekämpft. 9 Seit ich bin, sind schwankend meine Lenden, meiner Wünsche Ziel mir ferne, und langwieriges Sehnen meine Kränkung. 10 Stellt er wohl mich in der Lampe Näß? doch ihr Kelch, er ist voll Weh! Wermuth hat von Innen sie, Bitterkeiten nur von Außen, Diesseits nur Verfall, Verödnung, Jenseits nur des Todes Schrecken. 11 Und so löst sie meine Fugen, kräftigt die, die mich verfolgen, pflöget die, die mich verderben. 12 Meine Räuber sind, die ich erzogen, sie vereint die, die mich trennen, stärkt diejen'geh, die mich jagen, spendet jenen Zuversicht, die mich rauh verfolgen. 13 Und weil so ihr Thun sich mir bewährt, darum muß' ich sie ver-

משונעים מנהגו מתעלים מבשרו. 14 מתרשל מתשועת מחזיקי משענתו
 מתיראש מקויו מתרצה משתדל מסכן מעצה מסכן. 15 מתרפה מאיבו
 מבקש מותו. 16 מה מותרי מסבול מצקותיו מה מנתי מחלדי מעניקי
 מתן משחיתי מזהר מאת מונים משכרתי מחלף. 17 מה מוידעות
 משקלותיו מידעיו מעונגי משמניו מתי מספר. 18 מזריו ממותי משממתו
 מרבים מארבה מאד מאד מחשקיו מקלזנו משיגים מחכמה מכבוד מעט.
 1 מנהיגי מבטן משונב מתרושש מאשפות מרים מרדים ממצולות.
 2 משה מתהום מעמסות מערש מחלים מרוד מתפלל משולל משובה
 מתודה ממעמקים מצפצה מארץ מתענה משלף מדי מחמדים מפשיט
 מלבוש משי מכלול מחלצות מתכסה מחצלאות. 3 משחת מאיש
 מראהו מרע מעלליו. 4 מסתרוי מחשכים מגולהו מעשקים. 5 מחשבו
 מבוז מקולקל מעשיו מקור משחת מבית מחוץ מצפה מרמה. 6 משעים
 מהלכיו מנתיב מגזע ממעם מחסיאי משרשו מוצאם. 7 משפילי משרתו
 מפילי משוכתו מפנו מוצאם. 8 מקלה מוריו מתנאה מחבר מהתלות

rathen, da ein Wahnsinn nur ihr Treiben, sie dem eig'nen Fleische sich entzieht; 14 Weil zu lässig denen sie zu helfen, die als Stab auf sie sich stützen, aufgibt die, die auf sie hoffen, zeigt, sich die Gefahr nur fördernd, jeglicher Verathung bar; 15 Die vom Feinde sich zurückzieht, der da nur Verderben droht. 16 Und welch Vortheil bietet's mir, daß ich dulde ihre Qualen? Was mein Loos vom ird'schen Sein, so's mit Gaben mich auch überhäuft, die mir zum Verderben nur? Die die Spenden hundertfach, mir zum Lohn bestimmt, verwechselt? 17 Wie verfälscht ist ihr Gewicht! da die Lieblinge, die hier sich an deren Fetz vergnügen, doch nur Wen'ge sind! 18 Während die von ihr Bertretenen, und von ihrem Haß Gewürgten, weit mehr sind als Heuschrecken! 19 Viel erlangen, die da nach ihr schmachten, von der Schmähung, die sie heut; doch von Weisheit und an Ruhm, den geringsten Theil! —

1 Du, mein Führer, seitdem ich geboren, Beste des Verarmten, der da hebet aus dem Schlamme, aus der Tiefe die Gequälten! 2 Der da ziehet aus dem Abgrund, die mit Leiden sind belastet, und befreit vom Krankenbette; den gebeugten Betenden erhört, welcher allen Glücks beraubt, aus der Tiefe seine Schuld gesteht, fastend aus dem Staube aufsäht, von sich wirft der Lust Gewand, ablegt das Gewand aus Seide, prächt'ger Oberkleider Schmutz; Feigenblätter sich zur Hülle machend — 3 Dessen Aeußeres da verstört, kaum noch einem Menschen ähnlich, weil im Thun entartet er, da geheim im Dunkel er nur strebte, offen nur Bedrückungen vollführt; 5 Dessen Denken, ein verdorb'ner Ursprung, dessen Thaten, ein zerstörter Quell, und von Innen und von Außen er von Trug umgeben war. 6 Weil im Gang er irrte von der Bahn, und vom Stamme, aus dem er entsproß, seiner Wurzel seine Schuld entkeimt. 7 Daß erniedrigt seine Größe, daß sein Obdach eingestürzt, von ihm selbst ist's ausgegangen. 8 Weil die Lehrer stolz er höhnte, Spottgedichte über sie ergoß und der Schmähung Stichelei'n.

מִשָּׁל מִשָּׁלִים. 9 מָלוּנוּ מַעֲרַת מְנַאֲסִים מְרַבֵּין מְרַצְחִים מְרַעַה מְדִיחִים.
 10 מְאֻלָּלוֹת מְתַלְעוֹתַי מְחֻשְׁבוֹת מְדָאָה מְלוֹמָשֶׁת מְדָאָה מוֹמִים מוֹזְלוֹת
 מְקַבְּלוֹת מְרָאָה מְנוּחָלָת מְלַקְבֵּל מוֹמִיו מְהִבִּיר מְחֹסְרוֹ מְתַעֲלֵם. 11 מְקִים
 מַצְבֵּת מַצָּה מִי מְרִיבָה מְנַסֵּף מִים מְרִים מְאָרְרִים מַחְבֵּק מְשַׁפְּתִי מְסַפַּחַת.
 12 מְהַתְעַנֵּג מְרוֹף מוֹאֵם מְעַדְנִי מְלֶךְ מוֹצִיא מְחַתָּה מְאוֹצְרוֹתַי מְבִיעַ
 מְבֹאֵשׁ מְמַתְקִי מוֹסֵר. 13 מוֹלִידָיו מְשַׁדֵּד מְבַל מְלַמְדָיו מְתַחֲשֵׁב מְשָׁבִיל.
 14 מִיִּסְרֵיו מְשַׁפֵּה מְקַשִּׁיחַ מְצוֹר מְצָחוֹ. 15 מְבִישׁ מְסַלֵּת מִיִּשְׁרֵי מְתַיַּעֵב
 מְנַגֵּד מְצִיץ מְדַקְרוֹת מְעַים מְהַרָּה מוֹשִׁיעֵם. 16 מְחִיר מְחַלְמוֹת מְלֻשְׁמִים
 מִיּוֹקֵר מְשֹׁף מְחַלְמוֹת מְסַנִּינִים. 16 מִישַׁע מְלֶךְ מוֹאֵב מְשִׁיחוֹ מוֹשֵׁל
 מְקַשִּׁיב מְשֹׁאוֹת מְדוּחִים מְרֵם מְרַסְנָה מְמוֹכֵן. 17 מְרַעֲיוֹ מְנַבִּי מָמֹן
 מְלַמְדִי מְלַחֲמָה מְשַׁנֵּיחַ מְחַלְלוֹנוֹ מְצִיץ מְחַרְבֵּיו מְסַרְשִׁי מְכַמְלוֹת מְסוֹר
 מְתַחַסֵּד מְכוֹבֵד מְשֹׂא מְתַלְלוֹת מְקַמֵּב מְרִירִי מְרַדֵּף מְסַנְעִים. 18 מְתַרְבֵּף
 מְתַנַּקָה מְשַׁנֵּיאוֹת מְעוֹרְתִי מְתַקֵּן מְדָאָנָה מְדַבֵּר מוֹסְרוֹתַי מְסַפַּחִים.
 19 מְשַׁתַּנֵּעַ מְמַנוּחָה מְפַסֵּם מְרִיאִי מְרִיו. 20 מְתַנַּבֵּא מְלַבּוֹ מְבֹהַ מְחֹת
 מְתַנַּבְּאוֹ מוֹכִיחִיו. 21 מְצַעֵק מְמַסְנֵר מְצִירָיו מְעִי מְעִי מְנַחֲלִי מְשֻׁמִּים

9 Daß sein Zelt des Ch'bruchs Höhle, und der Mörder Aufenthalt, der Verführer Lummelplatz. 10 Messer waren seine Säbne, ein polirter Spiegel war sein Sinn, der nur And're Fehler wies, doch, von glüh'ndem Hauche umhüllt, so er eig'ne Fehler sollte zeigen; eig'ne Mängel zu erkennen, immer sich verschloß. — 11 Der begründet, wo er wollte, seiner Zwietracht Denkmahl, darauf er die Haderwasser, als ein Trankesopfer goß, die da bitter und verflucht, und der Sünde Schlamm umfaßt. 12 Weil in Lüften er verweichlicht, schmächte er des Königs Wohlgerichte, fand er Angst in seinen Schätzen nur, und zum Gel wurden ihm alle Süßigkeiten der Moral. 13 Er zerflört den Stoff, der ihn erzeugt, und als alle seine Lehrer dünkt er klüger sich. 14 Niederschlägt er, die zurecht ihn weisen, starrer als ein Fels ist seine Stirne. 15 Schaut den Fall der Reblichen, und steht thatlos gegenüber; doch, steht Böse er verwundet, eilt er her, um sie zu retten, um den Preis, der als Juwelen und als Diamanten köstlicher, und um sie den Schlägen zu entzieh'n, gibt er Perlen hin. 16 Mescha, König von Moab, geltet als Gesalbter ihm, jener Herrscher, der da lauschte, auf Ginfüßterung der Bösen: Meres, Marfena, Remmahan ähnlich. 17 Seine Freunde stehlen ihm sein Geld, immer kampfsgerüstet — achtsam schaut aus seinem Fenster er, blickt auf die aus seinem Gitter, die dem Rege breiten, der da immer spendet edelmüthig, und gebeugt von seiner Leiden Last, von der heftigen Erbitterung Gluth, und von Qualen ist verfolgt. — 18 Endlich will, erweicht, er sich dann läutern, seiner Krümmen Fehl verbessern, bieweil ihn die Sorge quält, seinem Innern eingeengt die Weh'n. 19 Und im Wahnsinn tobet er, so er, And're Ruhe sieht, die dem Stier gleich sich da mästen, in der Widersegllichkeit; 20 Und er profezeihet dann sich selbst, jegliches Gesicht verschmähend der Profeten, die ihn mahnen. — 21 Drum schrei' er in seines Dranges Fesseln: „O ihr, meine Sinne! die ihr zur Ver-

מִאֲכִילִי מִסְרִי מְצִיּוֹתַי מִשְׁבִּיעִי מִחֶמֶם מְכוּרָתִי. 22 מוֹשֵׁב מְרַחֲבִי
מְנוּחָה מְנַבֵּל מְנוּרָה מוֹרָא מִסְרֵק מִסְלִיג מִשְׁנָה מְבֹרָא שׁוֹנָה. 23 מְתַדְמָה
מְכַפִּירָה מְצִירָה מְחַלְחֶלֶת מְחַבְלִיָּה מְקַלֶּלֶת מַאֲבָנִים מִשְׁכְּבִי מוֹדוּגִי.
24 מְחַרְתָּה מְתַנַּחֶמֶת מַעֲמֶלָה מְאֹהֲבִיָּה מְשַׁקֶּת.

! 1 מְרַחֵם מְקִיָּי מַעֲסֵר מַסְבֵּן מַצִּיל מַעֲנֶה מַחֲזֵק מַמְנוֹ מַחָה מַעֲוֶת
מְתַרְחֵץ מְמוּמָאָתוֹ. 2 מְתַעַצֵּב מְקְדוּמוֹת מְתַרְעֵם מְנַפְשׁוֹ. 3 מִשְׁפָּמֶךְ
מַצִּידִיק מַחֲסֵא מְרַדּוֹ. 4 מְתַאֲבֵל מוֹדָה מַעֲלִיו מְבַקֵּשׁ מְחִילָתָךְ. מְתַבְּיֵשׁ
מְהִיֵּא מַעֲנֶהוּ מִשְׁכְּנוֹתֶיךָ מְנַחָה. 5 מִשְׁתַּאֲה מְחַרֵּשׁ מְתַאֲחַר מְתַנַּפֵּל
מִשְׁתַּחֲוֶה מְרַחֵק.

ח 1 מְלַכְנוּ מְצוּדָתֵנוּ מַחְצִי מְקַנִּיאִים מִשְׁנַבִּינוּ מְדוּדִי. מְתַקַּסֵּם
מְסַלְמֵנוּ מְלִשׁוֹן מְגַדֵּף מְתִי מוֹעֵד מְבַשֵּׁר מִשְׁמִיעַ מוֹשְׁעוֹת. 2 מְכַבֵּשׁ
מְמַשְׁלוֹת מְקַצֶּה מוֹעֵד מוֹעֲדִים מְחַצִּית מוֹעֵד. 3 מְתִי מוֹעֵד מְתַנַּסֵּם
מְבַקְעִי מְגַדְלִים מְהַמִּית מְנַעֲנְעִים מְרַגֶּשֶׁת מַצְלֵתִים. 4 מְדוּעַ מְקַדֵּשׁ
מְמַלְכָה מְקוֹם מְקַנֶּה מִשְׁבֵּן מַחֲזֵק מוֹשֵׁב מְלוּאֲצִים. 5 מְנַגְנִים מְנַנִּית
מִשְׁנָאִים. מְנַצְחִים מוֹמֵר מְנַצְחִים מְחַלְלִים מְחַלְלִים מְחַזְקִי מְנִיגִים מְנוּרָה.

zweiflung mich geführt, nährt mich ißt mit meiner Laster Frucht, gebt
mir Sättigung von der Gewalt, die einst mein Werkzeug war! 22 Doch,
wird ihm der Ruhe Sitz geräumig, schleudert er der Ehrfurcht Lampe
hin; ab legt er das Joch, und er artet zwiefach mehr, als in seiner
Jugend aus. 23 Ähnlich einem Weibe, die zum ersten Mal gebärt,
das vor Wehen bebt, und vor Leiden flucht, auf dem Stuhle der
Geburt, daß dem Beischlaf einst sie sich ergab. 24 Morgen ist vom
Leiden sie getränkt, und sie küßt den Trauten wieder. —

¶ 1 O Erbarmensvoller! der vom Staube du erhebest den
Armen, dem Gebeugten bist ein Retter vor dem, welcher mächtiger als
er; lösche Jenes Krümmung doch, der vom Unflath sich zu läutern
strebt! 2 Der sich härmte, ob der Vergangenheit, und mit seiner eignen
Seele grollt. 3 Der da anerkannt dein Strafgericht, als der eigenen
Empörung Folge. 4 Trauernd sein Vergehen gesteht, und um deine
Sühnung fleht! der sich schämte, dir sein Fleh'n in den Hallen deines
Tempels als ein Opfer darzubringen. 5 Stumm und harrend steht er
da, säumt vor dir sich hinzuworfen, und verneigt sich aus der Ferne nur. —

¶ 1 O du unser König! unsre Feste, vor der Reides Pfeilen,
der du unsre Burg, vor der Widersacher Heeren; der du uns
errettet, von des Läst'ers Zunge, wann naht endlich jener Zeitpunkt,
der das Heil verkündet? 2 Der da beugt die Herrschgewalten, am
Verlauf der Zeit und Zeiten und der halben Zeit? Wann naht der
Zeitpunkt, der durch Wunder ausgezeichnet, wo die Thürme da erbeben
von der Frohen Lärmen, von der Zimbeln Rauschen? 4 Warum ist
des Königs Heiligthum, nun der Heerden Aufenthalt; und des Säkungs-
lehrers Nestbenz, nun ein Spötterfäß geworden? 5 Wo die Hymnen-
sänger weilten, tönet nun der Feinde Spottlied; wo die Meister dich
gepriesen, tönt Besiegter Wehruf nun; und wo sonst Musi erklang,
hört man der Werber Zügel; die den Schild sonst trugen, sind, ach,

6 מדוע מחמדי מכמנים משלכים מרגליות משתפכות מוצאות מגנוד
מממוני מסו. 7 מקדשים מדורות מגולים מגבלים. 8 ממסחות מכהנד
ממולאות מזבחותיך מרמס מנאצים. 9 משמרי משמרתך מאוספי משמר
משחריה מגדסים מאין מנחם. 10 מבקרים מדוקרים מאין מתום מכתם
ממוצרת מזרח מבלעד מתעתע. 11 משתעשע מיתלק משתומם.
מתאזה מחנק מעצמותיו. 12 מגיעים מפעניו מרחקים מזרח מסדרים
מסמרות מאסרינו. 13 מערב מתוחים מיתרי מסגרינו מעורר מחרה
מצהלותיו מתאנזות מקוננותיו מהמרור מבפלותינו מרקד מגדלות.
14 מרקחיו מגדיל מצהנתיו. 15 מפזז מסאר מידאים מכפירים מגורותינו
מכרפר מקול מפיעים מקרקרי מבצרותינו. 16 מציג מקלות מסכה.
מקלקד משפית מעובדיך מנום מנהם.

ט 1 מלבנו מחוללנו מלמ מעתירך מצפיה מארבות מארביהם.
2 משוך מצפוננו מלאך מליץ מעורר מבגן מבהלינו. 3 מסיר מועקה
ממתנינו מתג משפתנו מחיינו מיזמים מי מנוחות מנהלנו. 4 מרים מאגב
מלבנו מנשא מלכותינו.

ist entleibt! 6 Warum sind die Schätze, die so kostbar, hingeschleudert
nun? und die Perlen, hingeschüttet? sind sie deinen Schätzen doch ent-
nommen, werthter als gebieg'nes Gold? 7 Und die Heiligthümer sind
nun Wohnung, für Charakterlose, Niedrige? 8 Deiner Priester Teppiche,
sind zum Glückwerk worden; die Altäre sind zertreten, von Denjen'gen,
die dich höhnen. 9 Die einst deinen Dienst versahen, liegen in Verhaft
gefesselt; die dich suchen, sind verspottet, ohne daß sie Einer tröstet;
10 Die da nach dir streben, sind verwundet, ohne ein gesundes Glied, ihrer
Wunde Heilung ist vergebens, und ihr Will'abs-Walsam trägt; 11 Sollt'
es dich ergöhen, daß der Harrende muß erstarrt verzweifeln? Willst
du's, daß er selbst sich würge? — 12 Ach, sie führten uns nach fer-
nem Ziele, aufgelöst, bis nach dem Osten hin, in den Ketten jener, die
uns banden; 13 Auch nach Westen denhten sich jene Stride, die uns
fesselten; da erhob der Lästler sein Gejauchze, ob des Sammers unsrer
Klägerinnen; und ob unsres Weinens Bitterkeit, hüpfte thurmhoch er
empor. 14 Duft'ges Rauchwerk brachte er, je mehr wir dem edeln
Dunst erlagen; 15 Tanzend pries er, die da unsre Furcht und Angst
zu häufen wußten; hüpfte bei der Stürmer Lärmen, die da unsre
Westen schleiften. 16 Blöße stellte er als Gözen hin; die dich priesen,
störte er, so daß jenen, die dir dienen, jede Zukunft sei entrispen. —

■ 1 Unser König, der du uns geschaffen, rette, die da zu dir
beten, zu dir hoffen aus den Kertergittern ihrer Widersacher? 2 Führe
herbei, das längst uns Aufbewahrte, jenen Boten, der uns soll vertreten,
der zu jenem Bau uns wecke, auf den sehnlich wir da harren?
3 Der den Druck von unsern Lenden nimmt, und von unsern Lippen
das Gebiß, der uns auferstehen läßt, von gar langen Leidenstagen,
nach der Ruh' Gewässern führt. 4 Höher als Agag erhebt, unsres
Königs Würde; unsrer Herrschaft Reich verkärt!

Literarische Anzeige

des zunächst in eleganter Ausstattung erscheinenden:

ס פ ר

חובת הלבבות

(„Choboth Ha-I'baboth.“)

מאת

רבינו בחיי בן יוסף הספרדי ז"ל הנקרא הדיין.

Pflichtenlehre des Herzens.

Von

Rabbi Bechai.

Mit einer

nach Jehuda Ebn Libbons ebräischer Uebersetzung des
arabischen Originals,

wortgetreuen und sinnerklärenden

neuen deutschen Uebersetzung

von

M. G. Stern.

Eine Empfehlung dieses durchgängig vom echten Geiste der Moral, Sittlichkeit und Gottesfurcht durchhauchten, auf die Verebelung der Menschenwürde im Menschen und, im Juden insbesondere, abzielenden, und für jeden wahrhaft von der Weihe seines Glaubens durch-

brungenen Israeliten beherzigungswürdigen, allseitig bereits ruhmvoll anerkannten Werkes, welches in ebräischer Sprache, von mannigfachen Kommentaren begleitet, seit seinem Entstehen schon durch vielfache und vielgestaltige Ausgaben gewürdigt wurde, und das seit beinahe acht Jahrhunderten sich im Judenthume als geweihte religiöse und erbaungsreiche Hauspostille allgemein einbürgerte, eine lobende Anempfehlung — sagen wir — der gegenwärtigen neuen Ausgabe desselben voraussenden, würde mehr als überflüssig erscheinen. Ein Juwel darf immer und zu jeder Zeit eines freudig willkommenen Empfanges gewärtig sein, um so mehr, wenn er in neuer und moderner Fassung und in elegantem Etui zu Markte gebracht und feilgeboten wird.

Indem wir — abgesehen von unserer beigegebenen deutschen Uebersetzung, eine Frucht jahrelanger Arbeit und mühevollen Anstrebens — schon durch die Veranstellung einer neuen und schönen Ausgabe dieses bereits in sämmtlichen bisherigen Auflagen vergriffenen, kostbaren und kostspieligen Werkes, den Dank des geehrten israelitischen Publikums uns erworben zu haben mit begründeter Zuversicht erwarten zu dürfen glauben, haben wir; hinsichtlich unserer, nicht ganz unverdienstlichen neuen Uebersetzung, nur noch zu bemerken und, zur Würdigung derselben, zur Kenntniß zu bringen: daß wir, da es uns um möglichste Verbreitung des echt religiösen Sinnes unter unsern Glaubensbrüdern einzig und allein zu thun, dieselbe so populär und dem allgemeinen Verständnisse zugänglich als nur immer möglich, abzufassen uns bemüheten; so daß jeglicher Kommentar hiedurch entbehrlich gemacht wird. Konsequenter unserm wohlbegründeten, wiederholt rückhaltlos ausgesprochenen Systeme treu bleibend: daß ein rein moralisches Werk keines Kommentares benöthigen darf.

Wir dürfen schließlich, im Uebrigen, schmeicheln wir uns, in dieser Beziehung, auf unser mühe-, rast- und nicht ganz erfolgloses, beinahe fünfundschwanzigjähriges literarisches Wirken und auf den durch dasselbe, gottlob! vielseitig begründeten Kredit unserer anspruchlosen Firma uns berufen, um in bescheidener Zumuthung, des Zutrauens in so weit uns würdig erachten zu dürfen, daß wir auch diesmal den Erwartungen eines nachsichtsvollen geehrten Publikums nach besten Kräften entsprochen haben dürften.

Was die typographische Ausstattung dieser, in Spalten erscheinenden, Ausgabe betrifft, so wird das Bestmögliche geleistet werden, und wird diese hoffentlich nichts zu wünschen übrig lassen.

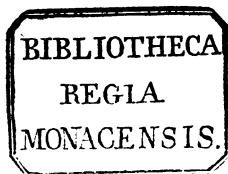
Indem wir somit, unter dem Beistande des Allerhöchsten, zur Herausgabe und baldigen Vollendung des Werkes schreiten, richten wir zugleich die aufrichtige, innig bringliche Bitte an sämmtliche Rabbinen, Seelsorger und Religionslehrer, denen es, im

Sinne ihrer Amtswürde und Stellung, um Bedung, Hebung und Förderung der moralischen und religiösen Gesinnung und Gefittung in ihren Kreisen ernstlich zu thun, zur Verbreitung dieses kostbaren und kostspieligen Werkes bestmöglichst thatkräftig und energisch fördernd beitragen zu wollen. Auf daß das leider allmählig verkümmernde Saatkorn der Frömmigkeit und Gottesfurcht, der herzzinnigen religiösen Gesinnung und der Glaubensweihe, der Sittlichkeit und Gemüthsveredelung wieder grüne und Wurzel schlage, und in markiger, blüthevoller Frische, in unserer Mitte, segenreich und zur Verherrlichung herangebeihe!

יעמדו נא לימיני, לשלוח לי עזרם מקודש, ותושע לי ידם לחלק פניני יקר ביעקב ולהפיץ בשמי מוסר בישראל, והיו מטימי מל ברכה לעם הזה, עם ד' אלה! וענתה כמו צדקתם ביום מחר, לבוא על שכרם כסלים לתושיה, למען חלק כחלק יאכלו משכר הצמון למשכילים ומצדיקי הרבים ככוכבים לעולם ועד!

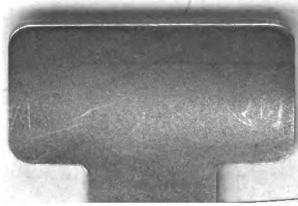
Wien, im Gebeth 5613 — December 1852.

Dr. C. Stern,
Stadt, Kohlmeßergasse Nr. 475, 2. St.



fl. hebr. 502^h

bedarschi



A. Hebr/

502